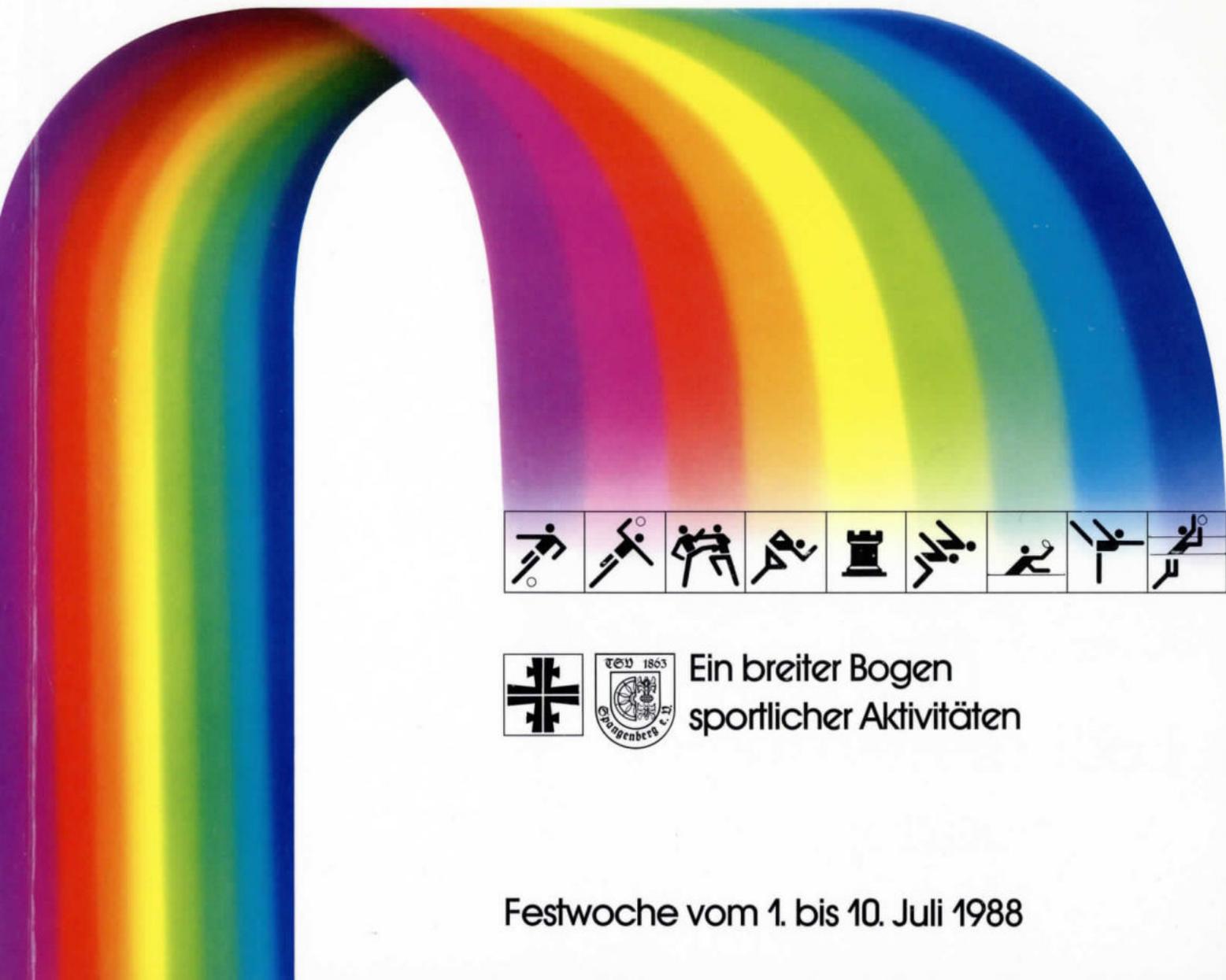


C1-3
125 Jahre Turn- und Sportverein Spangenberg e.V.
1863 – 1988



Ein breiter Bogen
sportlicher Aktivitäten

Festwoche vom 1. bis 10. Juli 1988

Festschrift

STADTARCHIV SPANGENBERG	
Bestand- Nr.: C1-	Aktenz. Nr.: 3
Buch Nr.:	



125 Jahre
Turn- und
Sportverein 1863
Spangenberg



Herausgeber: TSV 1863 Spangenberg e.V.

Redaktion und
Gestaltung: Arbeitsgemeinschaft Festschrift:
Peter Bärmann
Karl-Heinz Brethauer
Heinz Buhre
Reiner Herchenröther
Erika Janho
Uta Meurer
Helmut Rahm
Dieter Vaupel

Druck und Verarbeitung: Werbedruck GmbH Horst Schreckhase, 3509 Spangenberg

Fotonachweis: Appell 2, Beckmann 1, Böttcher 2, Breßler 1, Brethauer 1, Buhre 1, Daedelow 3, Gießler 1, Herchenröther 2, Höhle 2, J. Kleinschmidt 1, M. Kleinschmidt 1, Lorenzmeier 1, Müller-Neumann 1, Nentwig 1, K. Noll 2, P. Noll 1, Rahm 44, Ruhl 1, Schade 1, Schmidt 1, Schönwald 1, Siebert 1, Siemon 2, TSV-Archiv 10, Waßmuth 5, Wiegand 1.

Dokumente: Stadtarchiv (S. 14, 19, 24); TSV-Archiv (S. 22); Spangenger Zeitung (S. 29, 30, 31, 33, 38, 40, 41, 42, 43, 44, 48, 49); Archiv Chorverein Liederkranz (S. 18).

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußworte	4
Festprogramm	8
125 Jahre Vereinssport in Spangenberg – ein historischer Rückblick	10
Mitgliederentwicklung	57
Vorstellung der Abteilungen	58
Fußball	58
Handball	68
Karate	72
Leichtathletik	75
Schach	80
Schwimmen	81
Tischtennis	85
Turnen	88
Volleyball	91
Bau der Leichtathletikanlagen in 1976	93
Flutlicht für den Liebenbach-Sportplatz	93
115 Jahre TSV – Sportwoche vom 25. Juni bis 2. Juli 1978	95
Bau eines Kleinspielfeldes auf dem Gelände der Burgsitzschule in 1980	97
120 Jahre TSV – Sportwoche vom 18. bis 26. Juni 1983	98
Die lange Entstehungsgeschichte des zweiten Sportplatzes	102
Das Sportabzeichen – Deutschlands beliebteste Sporttrophäe	104
Sportplakette des Bundespräsidenten an den TSV 1863 Spangenberg	105
Personalien	108
Anzeigen	111



Grußwort des Bürgermeisters

125 Jahre TSV Spangenberg sind gleichzeitig 125 Jahre Geschichte der Liebenbachstadt. Aus diesem Grund habe ich gern die mir angetragene Schirmherrschaft für das Jubiläum vom 1. bis 10. Juli 1988 übernommen.

In unseren Städten, in denen viele vertraute Kommunikationsmöglichkeiten nicht mehr existieren, hat sich das gesellige Vereinsleben als wichtiges Bindeglied zwischen den Menschen entwickelt. Es prägt wesentlich den Charakter einer Stadt. In den Vereinen kommt es nicht nur zu Kontakten zwischen der Jugend, sondern auch zwischen Menschen verschiedener Generationen. Der Sport in seinen vielfältigen Formen hat daher eine, heute auch gesellschaftlich anerkannte,

sozial- und gesundheitspolitische Bedeutung. Sport ist ein Vorbild für uns alle, ein Vorbild für unsere Zeit, in der Leistung gern durch das Stellen von Forderungen an andere ersetzt wird. Aus dieser Erkenntnis heraus müssen Vereine und Kommunen ein partnerschaftliches Verhältnis pflegen. Die Gemeinden sind in ihrer Existenz auf die Arbeit in den Vereinen angewiesen.

Von den etwa 80 Spangenger Vereinen und Gruppen ist der TSV Spangenberg nicht nur der mitgliederstärkste Verein, sondern er bietet auch in neun Abteilungen eine Palette von Betätigungsmöglichkeiten für Breiten-, Freizeit- und Leistungssport an.

Während der Festwoche wird der Kunstrasenplatz eingeweiht. Viele Vereinsmitglieder haben bei dieser Anlage durch ihren freiwilligen Einsatz vorbildlich gezeigt, daß in unseren Vereinen nach wie vor Gemeinschaftsgeist und Idealismus zu finden sind. Der Bau eines Vereinsheims am Standort der jetzigen Sportplatzbaracke wird in den nächsten Jahren nochmals einen Kraftakt durch Stadt und Verein erfordern.

Das attraktive Programm verspricht für alle eine Festwoche mit vielen Höhepunkten.

Im Namen der städtischen Gremien gratuliere ich dem TSV 1863 Spangenberg zu seinem 125. Geburtstag und bedanke mich für die bisher stets angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit. Für die Zukunft wünsche ich dem größten Verein eine kontinuierliche Weiterentwicklung zum Wohle seiner Mitglieder, aber auch im Interesse der Stadt Spangenberg.

Die Sportler und Besucher aus nah und fern heiße ich in der Liebenbachstadt Spangenberg herzlich willkommen und wünsche allen frohe und erlebnisreiche Stunden sowie den Wettkampfteilnehmern sportliche Erfolge.

Hartmann Aßmann

Grußwort des 1. Vorsitzenden

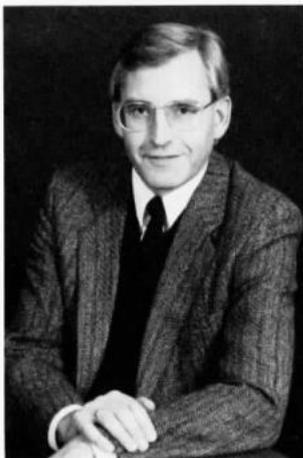
Im Juni 1863 fanden sich 18 junge Spangenbergler zusammen und gründeten den Turnverein „Froher Mut“. Sie ahnten sicher nicht, daß sie damit den Grundstein für 125 Jahre turnerische und sportliche Betätigung in Spangenberg legten. Welch ein Wandel, bis aus einem kleinen Turnverein, der auf den Widerstand in der Bevölkerung traf und durch die Behörden bekämpft wurde, der heute allgemein anerkannte Sportverein mit 850 Mitgliedern hervortrat.

In neun Sparten wird inzwischen sowohl leistungs- und wettkampforientierter als auch Freizeit- und Breitensport angeboten. Dabei gilt für viele Menschen der Sport als ein wesentlicher Teil der Lebensgestaltung, und zwar nicht nur zur Gesunderhaltung, sondern auch zur Begegnung, zur Kommunikation und zur Pflege der Kameradschaft. Möglich wurde dieses breite Angebot sportlicher Betätigung erst durch den Bau moderner Sportanlagen. Die Einweihung des Kunstrasenplatzes im Rahmen unseres Jubiläums ist für den Verein ein besonderer Höhepunkt. In diesem Zusammenhang gilt der Dank dem Land Hessen, dem Schwalm-Eder-Kreis und der Stadt Spangenberg für die finanzielle Ausstattung, aber auch den vielen Mitgliedern des TSV 1863, die durch Eigenleistungen beim Bau und der Unterhaltung der Sportstätten großen Gemeinschaftssinn zeigten. Nicht vergessen darf man jedoch all die Männer und Frauen, die in den 125 Jahren den Turn- und Sportverein durch ihre freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeit geprägt haben. Hoffentlich finden wir auch in der Zukunft genügend Menschen, die diesen wichtigen Dienst für die Gesellschaft leisten.

Vielseitige Vorbereitungen zum Gelingen unseres Jubiläums „125 Jahre Turn- und Sportverein 1863 Spangenberg“ sind getroffen. In einer Festwoche vom 1. bis 10. Juli 1988 wollen wir unseren Verein durch sportliche und gesellige Veranstaltungen vorstellen. Dazu rufe ich allen Gästen, Freunden und Sportlern ein „Herzliches Willkommen“ zu.



Günter Höhle



Grußwort des Landrats

Im Namen der Kreiskörperschaften gratuliere ich dem Turn- und Sportverein 1863 e.V. Spangenberg zu seinem 125jährigen Vereinsjubiläum und wünsche den Festlichkeiten, die in diesem Rahmen stattfinden, einen – vom Wetter bis zur Stimmung – schönen Verlauf und den Sportlern faire und erfolgreiche Wettkämpfe.

Obwohl nahezu die Hälfte aller Bürgerinnen und Bürger in irgendeiner Weise Sport betreibt, ist die Entwicklung des Sports in der Zukunft kaum überschaubar. Wie wirkt sich die Veränderung der Bevölkerungsstatistik – mehr ältere, weniger jüngere Menschen – auf den Sport aus? Die Freizeit wird zunehmen aufgrund

der geänderten Altersstruktur, der verkürzten Lebens- und in zunehmendem Maße auch Wochen- und Tagesarbeitszeit. Damit wird das Bedürfnis der Menschen nach sinnvoller Beschäftigung weiter steigen. Bewegung, Spiel und sportlicher Ausgleich gehören dazu. Aus dem Gesundheitswesen ist der Sport nicht mehr wegzudenken, Sport als Gesundheitsvorsorge und Gesunderhaltung, als Mittel, nach Krankheiten die Gesundheit wiederzugewinnen oder gesundheitliche Schäden zu überwinden und zu beherrschen.

Der Sport spielt in der Schule, den Bildungseinrichtungen bis zur Volkshochschule, in der Arbeitswelt, bei der Bundeswehr, bei der Eingliederung von Umsiedlern und ausländischen Mitbürgern – der Themenkatalog ließe sich noch erweitern – eine äußerst wichtige Rolle. Die große Fülle sozial- und gesellschaftspolitischer Aufgaben, die der Sport aufgrund seiner Verbreitung und seiner Vielfalt mit sich bringt, kann und soll nicht vom Land, Kreis oder von den Gemeinden allein gelöst werden.

Ein großer Teil ist von den Sportvereinen zu erfüllen und wer sich einmal mit dem Alltag eines Sportvereins vertraut gemacht hat, weiß, was an freiwilliger Leistung, an Verzicht auf eigene Freizeit, aber auch an Idealismus und Begeisterung bei Betreuern und Sporttreibenden erbracht wird. Das geht vom Einteilen der Übungsleiter bis zur Organisation von Wettkämpfen. Und wenn dann noch ein Jubiläum ins Haus steht, ist doppelter Einsatz gefordert!

All denen, die in diesem Verein wirken, die dazu beitragen, daß er ein Bestandteil des sportlichen und gesellschaftlichen Lebens in unserem Schwalm-Eder-Kreis ist, gebührt Dank und Anerkennung.

In den Dank seien alle die eingeschlossen, die dafür gesorgt und gearbeitet haben, daß der Turn- und Sportverein 1863 e.V. Spangenberg auf die Tradition einer 125jährigen Vereinsgeschichte zurückblicken kann.

Für die Zukunft wünsche ich dem Verein viel Erfolg!

Jürgen Hasheider

Grußwort des Sportkreisvorsitzenden

Der Turn- und Sportverein Spangenberg e.V. feiert in diesem Jahr sein 125jähriges Bestehen, zu dem ich ihm und seinen Mitgliedern im Namen des Vorstandes des Sportkreises Melsungen meine herzlichsten Glückwünsche übermittele.

Als dieser Verein im Jahre 1863 gegründet wurde, war erst eine kurze Zeit vergangen, daß sich im damaligen Fürstentum Kurhessen wieder Gemeinschaften bilden durften. Zunächst waren es die Acker-Bürgerstädte wie Melsungen, Felsberg und Spangenberg, in denen in unserem Kreis sich junge Menschen zu den sportlichen, aber auch vaterländischen Gedanken eines Ludwig Jahn bekannten. Mit primitiven Mitteln versuchte man, sich sportlich, aber auch kulturell zu betätigen und so war der Verein bald eine wichtige gesellschaftspolitische Organisation in der Kleinstadt.

Heute bietet der Verein allen Interessenten im Stadtgebiet ein reichhaltiges Sportangebot an. Hervorgegangen aus der Turnbewegung, übergehend zu den Ballspielen, ist der Verein heute ein wichtiges Glied für die Erhaltung der Gesundheit, aber auch zum Ausfüllen der Freizeit.

Hier haben die Führungskräfte des Vereins seit Jahrzehnten Pionierarbeit geleistet. Es ist mir heute mehr als eine Verpflichtung, dafür zu danken.

Dem TSV Spangenberg wünsche ich für die Zukunft weitere sportliche Erfolge, den Gästen einige angenehme und schöne Stunden in der großen Sportlerfamilie der Stadt Spangenberg.



August Gipper

FESTPROGRAMM

Freitag, 1. Juli 1988

18.00 Uhr	Totenehrung (Treffpunkt Friedhofskapelle Spangenberg)	
20.00 Uhr	Festkommers	Saal „Goldener Löwe“

Samstag, 2. Juli 1988

9.00 Uhr	Leichtathletik: Schülerkreismeisterschaften	Liebenbachsportplatz
10.00 Uhr	Schach: Einzel-Blitz-Meisterschaften des Schwalm-Eder-Kreises	Saal „Goldener Löwe“
13.30 Uhr	Burgsitz-Tischtennisturnier	Große Sporthalle
14.00 Uhr	Einweihung des Kunstrasen-Sportplatzes	
14.15 Uhr	Fußball: F-Jugend TSV Spangenberg – ESV Ronshausen	Kunstrasenplatz
15.00 Uhr	Fußball: Traditionsmannschaft TSV Spangenberg – TSV Röhrenfurth	Kunstrasenplatz
16.00 Uhr	Fußball: TSV Spangenberg AH – Bremer SV AH	Kunstrasenplatz
15.00 Uhr	Jubiläumsschwimmen	Liebenbachbad

Sonntag, 3. Juli 1988

9.00 Uhr	Jubiläumsschwimmen (Fortsetzung)	Liebenbachbad
	In der Mittagspause: Bademodenschau	
9.00 Uhr	Fußball: A-Jugend-Turnier mit den Mannschaften TSG Fürstenhagen, FC Großalmerode, KSV Hessen Kassel, TSV Eintracht Belle-Detmold, TSV Waldkappel, TSV Spangenberg	Liebenbachsportplatz
10.30 Uhr	Burgsitz-Tischtennisturnier (Fortsetzung)	Große Sporthalle

Montag, 4. Juli 1988

18.00 Uhr	5. Spangener Altstadtlauf	Marktplatz
-----------	---------------------------	------------

Dienstag, 5. Juli 1988

17.30 Uhr	Fußball E-Jugend: JSG Elbersdorf/Pfieffe – TSV Spangenberg	Liebenbachsportplatz
18.30 Uhr	Fußball Senioren: MFV 08 Melsungen – TSV Altmorschen (T)	Liebenbachsportplatz
20.10 Uhr	Fußball Senioren: TSV Waldkappel – TSV Spangenberg (T)	Liebenbachsportplatz
18.00 Uhr	Handball Herren: Melsunger TG – TS Homberg (T)	Kunstrasenplatz
19.15 Uhr	Handball Herren: TSV Spangenberg – SG Kirchhof (T)	Kunstrasenplatz

Mittwoch, 6. Juli 1988

17.30 Uhr	Fußball D-Jugend: MFV 08 Melsungen – TSV Spangenberg	Liebenbachsportplatz
18.30 Uhr	Fußball Senioren: TSV Spangenberg – FC Heinebach	Liebenbachsportplatz
20.10 Uhr	Fußball Senioren: SG Germerode/Vierbach – MFV 08 Melsungen (T)	Liebenbachsportplatz
18.00 Uhr	Handball Herren: TS Homberg – SV Melgershausen (T)	Kunstrasenplatz
19.15 Uhr	Handball Herren: SG Kirchhof – RW Körle (T)	Kunstrasenplatz

Donnerstag, 7. Juli 1988

17.30 Uhr	Fußball C-Jugend: TSV Altmorschen – TSV Spangenberg	Liebenbachsportplatz
18.30 Uhr	Fußball Senioren: TSV Waldkappel – FC Heinebach (T)	Liebenbachsportplatz
20.10 Uhr	Fußball Senioren: SG Germerode/Vierbach – TSV Altmorschen (T)	Liebenbachsportplatz
18.00 Uhr	Handball Herren: SV Melgershausen – Melsunger TG (T)	Kunstrasenplatz
19.15 Uhr	Handball Herren: RW Körle – TSV Spangenberg (T)	Kunstrasenplatz

Freitag, 8. Juli 1988

17.30 Uhr	Fußball B-Jugend: TSV Altmorschen – TSV Spangenberg	Liebenbachsportplatz
18.45 Uhr	Fußball Senioren: Spiel um Platz 3 (T)	Liebenbachsportplatz
20.25 Uhr	Fußball Senioren: Spiel um Platz 1 (T)	Liebenbachsportplatz
18.00 Uhr	Handball Herren: Spiel um die Plätze 3 und 5 (T)	Kunstrasenplatz
19.15 Uhr	Handball Herren: Endspiel (T)	Kunstrasenplatz
20.00 Uhr	Disco im Festzelt mit „D. J. Buggis Power-Disco“	

Samstag, 9. Juli 1988

10.00 Uhr	Volleyball Mädchen D: TSV Spangenberg gegen eine Mannschaft der deutschen Spitzenklasse	Große Sporthalle
14.00 Uhr	Spiel mit – bleib fit; Spangenger Vereine im Wettstreit	Liebenbachsportplatz
17.00 Uhr	Fußball Senioren: Tuspo Elbersdorf I – TSV Spangenberg II	Kunstrasenplatz
20.00 Uhr	Tanz im Festzelt mit der internationalen Tanz- und Showband Uwe Reuter	

Sonntag, 10. Juli 1988

9.00 Uhr	Handball Damen: Blitz-Turnier mit 8 Mannschaften	Kunstrasenplatz
14.30 Uhr	Sport- und Musikshow mit u. a. Tanzsportgruppe „Malesh“ KSV Baunatal, Deutsche Meister im Rhönradturnen TSV Bleidenstadt, Turnriege des Turngaues Fulda-Eder, Karategruppen des Sportkreises Melsungen, Speilmannszug FSK Lohfelden, Spielmanns- und Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Elbersdorf, Zoll-Hundestaffel	Liebenbachsportplatz
16.00 Uhr	Fußball: TSV Spangenberg I – KSV Hessen Kassel I	Liebenbachsportplatz
17.45 Uhr	Abschlußbild mit der Damengymnastikgruppe und Jugendlichen des TSV Spangenberg	Liebenbachsportplatz
18.00 Uhr	Siegerehrungen im Festzelt Anschließend Tanz und Festausklang mit der Tanzkapelle „Chiqueros“ (freier Eintritt)	

(Notwendige Änderungen bleiben vorbehalten)

(T) = Turnierspiel

125 Jahre Vereinssport in Spangenberg – ein historischer Rückblick

Dieter Vaupel

Ein Rückblick in die 125jährige Geschichte des TSV Spangenberg dokumentiert, welchen Wandlungen der Sport unterlag.

Handelte es sich zu Anfang, in der Entstehungszeit des Turnvereins „Froher Mut“, noch um eine Bewegung, die staatlich bekämpft wurde, so wandelte sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts das Bild: Der Turnverein gab sich betont bürgerlich. Diese Ausrichtung führte zu einer Gegenbewegung, die in Spangenberg ihren Ausdruck in der Gründung des sozialdemokratischen Turnvereins „Jahn“ (1910) fand.

In den 20er Jahren veränderte sich die Funktion der körperlichen Betätigung im Verein entscheidend. Durch gesellschaftlichen Wandel blieb nun mehr Zeit für die Vereinstätigkeit. Neue Sportarten, wie Leichtathletik, Schwimmen, Faustball, Handball und Fußball wurden aufgenommen. Auch die Frauen konnten von dieser Zeit an am sportlichen Geschehen teilhaben.

Während der Zeit des Nationalsozialismus wurde der Vereinssport in unserer Stadt durch die NS-Organisationen zurückgedrängt und kam gegen Ende der 30er Jahre völlig zum Erliegen.

Der Neuaufbau nach 1945 führte zum Zusammenschluß im TSV Spangenberg. Man griff zunächst auf die vor dem Krieg betriebenen Sportarten zurück, allerdings gewann der ehemals verfemte Fußball nun immer mehr an Bedeutung. Das größere Freizeitbudget des einzelnen führte in den folgenden Jahrzehnten zu einem Aufschwung und zur Einbeziehung neuer Sportarten.

So wurde – und dies zeigt der folgende Beitrag – im

Verlauf von 125 Jahren aus dem kleinen Häuflein Spangenger Turnbegeisterter ein Breitensportverein.

Gründung des Turnvereins „Froher Mut“ – ein Anfang gegen viele Widerstände

Den ersten Anfängen sportlicher Betätigung in unserer Region gegen Mitte des letzten Jahrhunderts wurde zunächst von Seiten der Behörden mit „Stirnrunzeln“ zugesehen, besonders nach den Ereignissen im Revolutionsjahr 1848. So existierte im benachbarten Melsungen schon 1845 ein erster Turnverein, initiiert durch einen zugezogenen Eisenbahningenieur, der die Idee des „Turnvaters“ Jahn nach Melsungen brachte. Dieser Verein löste sich aber, nachdem zuvor vom Landrat und vom Bürgermeister Auflagen gemacht worden waren, 1847 wieder auf. Auf die mißglückte 1848er Revolution folgte ein kurfürstlicher Beschluß, der besagte, daß „die Revolutionspartei in den wiederauftauchenden Turn- und Liedervereinen ihre Stütze finde, weshalb dergleichen Versammlungen ihres unschuldigen Ansehens ungeachtet nicht geduldet werden sollten“. Erst 1860 fiel offiziell das Turnverbot, was für unseren Kreis dann die Möglichkeit zur Gründung von Turnvereinen in Melsungen (1861), Felsberg (1863) und Spangenberg (1863) eröffnete.

An einem Juniabend des Jahres 1863 fanden sich in Spangenberg in dem Gartenhäuschen des Apothekers Bender in der Bahnhofstraße 18 junge Spangenger, getragen von fortschrittlichen Ideen, zusam-

men und beschlossen die Gründung eines Spangenberg Turnvereins. Der Plan war bereits im vorausgegangenen Winter gründlich durchdacht und diskutiert worden. Sie nannten ihren neuen Verein „Froher Mut“. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Christian Meurer, Johannes Entzeroth, Franz Auell, Caspar Meurer, Paul Dillenberger, Georg Noll, F. Häußner, Wilhelm Hoppach, Christian Siebert, Georg Schäfer, K. Mohr, Wilhelm Häger, K. Wachs, Fritz Schmelz, H. Siebold, Lehrer Reichhardt, Johannes Hoppach und Jakob Stern.

In seiner Chronik zum 100jährigen Jubiläum schreibt Karl Ruhl über die Namensgebung des Vereins: „Es hat wohl kaum einen schöneren und bezeichneren Namen für einen Turnverein gegeben. „Froher Mut“ war allerdings auch der einzige Taufpate, der den 18 unentwegten Jüngern Jahns zur Verfügung stand. Frohen Mut benötigten sie vor allem, da ihnen weder Behörden noch die Bevölkerung wohlgesinnt waren.“

Auch nach der Aufhebung des Turnverbotes bestand das Mißtrauen der Konservativen gegen die Turner und Sängler weiterhin. Große Teile der Bürgerschaft brachten der neuen Sache keine Sympathie entgegen. Die Zeiten waren zwar vorüber, in denen ein Minister das Turnen als „Eiterbeule“ am Staatskörper bezeichnete, die „herausgeschnitten“ werden müsse. Aber immer noch galten die Turner vor allem in Hessen, wo ein streng reaktionärer Minister und verschworener Turnerfeind residierte, als Staatsfeinde, Demokraten und Revolutionäre, die man kontrollieren und einschränken müsse. Aus dieser Situation heraus erklärt sich auch der sogenannte „Trommelerlaß“ des hess. Ministers Schäffer, der den Turnern in Hessen verbot, mit Trommeln und Pfeifen öffentlich für ihre Sache zu werben.

Vereinslokal des Turnvereins wurde der Gasthof „Zur Traube“ und als Turnplatz benutzte man den

hinter dem Haus gelegenen Schloßberggarten. Damals wurde ausschließlich im Freien geturnt, getreu dem Vorbilde Jahn, der seine Turnschüler in die Berliner Hasenheide geführt hatte. Das Geräteturnen wurde in Form des Musterriegelturnens ohne Bewertung betrieben, da eine Punktwertung, wie wir sie heute kennen, noch nicht vorhanden war. Der 1. Vorsitzende des Vereins, damals Sprecher genannt, wurde K. Mohr, Werkmeister in der Spangenberg Zigarrenfabrik. Franz Auell wurde zugleich Schriftführer und Kassierer. Zum 1. Turnwart wählte man Georg Schäfer. Es ist zu vermuten, daß er entscheidenden Einfluß auf die Gründung des Vereins hatte, denn er war während seiner mehrjährigen Wanderzeit Mitglied verschiedener Turnvereine und hatte vor seiner Rückkehr nach Spangenberg zuletzt der Hamburger Turnerschaft von 1816 angehört. Von dort hatte er „echten Turnergeist“ und reichhaltige Erfahrungen auf dem Gebiet des Geräteturnens mitgebracht.

Beginn des sportlichen Vereinslebens und Entwicklung bis zur Jahrhundertwende

Obwohl die Spangenberg Bürgerschaft dem jungen Verein vorerst wenig Zuneigung entgegenbrachte, entwickelten die Turner in den nächsten Jahren eine erstaunliche Aktivität. Vom Stellmacher Franz Auell wurden die ersten Geräte, ein Eichenholzreck mit verstellbaren Eichenholzstangen und ein Holzbarren, zum Vorzugspreis angefertigt. Geturnt werden konnte damals in Ermangelung anderer Möglichkeiten nur im Sommer. Am 1. Maisonntag wurde das Sommeranturnen, das von da an bis in die 30er Jahre unseres Jahrhunderts hinein zur Tradition wurde, feierlich begangen und im Herbst wurde die Turntätigkeit, die dann völlig ruhte, mit dem Sommerabturnen beendet. Die Zwischenzeit

war der Geselligkeit, dem Wandern und der Musik mit Chorgesang, Trommler- und Pfeiferkapelle vorbehalten. Außerdem bildeten die Spangenberg Turner damals die Kernmannschaft der Feuerwehr. Auf dem ersten Turntag von 1860 in Coburg hatte man die Forderung aufgestellt, daß sich jeder Turnverein an der Feuerwehr beteiligen sollte. Daraus entstanden die „Turnerfeuerwehren“, die in vielen Orten Vorläufer der freiwilligen Feuerwehren waren.

Nach der Verbreiterung des Vereinsangebotes wandte sich nun die Spangenberg Jugend dem Turnverein stärker zu. Im Laufe der ersten Jahre strömten dem jungen Verein eine Reihe von Turnschülern und Jugendturnern, damals „Zöglinge“ genannt, zu. Die ersten Neuzugänge des Vereins waren Wilhelm Küllmer, der Vater des späteren langjährigen Vorsitzenden Heinrich Küllmer, Konrad Salzmann und Heinrich Mohr. Trotz des Eintritts neuer Mitglieder blieb allerdings festzustellen, daß der Sport im Alltag noch keinen hohen Stellenwert besaß. Die Frauen blieben in dieser Zeit noch völlig ausgeschlossen vom turnerischen Geschehen.

Für den Verein von großer Bedeutung war die Tatsache, daß feste Freundschaften mit den bereits bestehenden Turnvereinen der näheren Umgebung angeknüpft wurden, die zu gemeinschaftlicher Übungsführung führten. Sonntags zog man aus der Stadt hinaus in Richtung Melsungen oder Lichtenau, wo man sich auf halbem Wege mit Turnern aus Melsungen oder Großalmerode traf. Man tauschte sich aus und turnte gemeinsam. Diese sonntäglichen Übungsstunden, bei denen man gegenseitig etwas voneinander lernen konnte, förderten den Leistungsstand des Vereins zusehends.

Jede neu erlernte Übung wurde zum Erfolgserlebnis. Erfahrene Turner, wie etwa der Großalmeröder Instrukteur Piskantor gaben dabei den Spangenberg Turnern wichtige Tips und Erfahrungen weiter.

Nach vier Jahren hatte sich der Spangenberg Verein schon so stabilisiert, daß er beschloß, sein erstes Turnfest durchzuführen. Gleichzeitig sollte die neue Fahne geweiht werden. Die Kosten für diese erste und zugleich älteste Spangenberg Vereinsfahne, die heute noch im Heimatmuseum zu sehen ist, brachten die Turner z.T. aus ihrer eigenen Tasche auf. Den übrigen Betrag sammelten dem Verein nahestehende Frauen und Mädchen bei Bürgern, die dem Verein aufgeschlossen gegenüberstanden.

Zum ersten Turnfest hatten Turner aus Großalmerode, Melsungen, Rotenburg, Hersfeld und Homberg gemeldet. Die Wettkämpfe, volkstümliche Mehrkämpfe, mit den Disziplinen Laufen, Springen, Werfen und Stoßen wurden am Sonntagmorgen durchgeführt. Das Schauturnen an den Geräten fand am Nachmittag nach dem Festzug statt. Da der sonst übliche Turnplatz im Schloßberggarten zu klein war, hatte man den Schröder'schen Garten (später Heinz'sche Garten bzw. Schützenhaus) festlich hergerichtet. In den folgenden Jahren wurde er dann auch zum neuen Turnplatz des Vereins. Bürgermeister Siebold nahm nach dem Festzug und der feierlichen Begrüßung die Fahnenweihe vor. Es schlossen sich Schau- und Einzelwettkämpfe an. Dieses Turnfest brachte für den jungen Verein den ersten vielbeachteten Erfolg, denn Georg Schäfer errang den 3. Preis und damit den ersten Eichenkranz für seinen Verein „Frohen Mut“.

Das Fest wurde zur Bewährungsprobe für den jungen Turnverein. Es verregnete völlig und ein Teil der zunächst erwarteten Gäste war ausgeblieben, so daß ein erhebliches Defizit in der Kasse entstand. Doch man resignierte nicht. Die Kassenschwierigkeiten wurden dadurch gemeistert, daß jedes Mitglied lange Monate hindurch einen freiwilligen Beitrag von einem Taler leistete.



Fahnenweihe — 1867



Vereinsfahne „Froher Mut“



Das Zusammenwirken von Turnern und Sängern dokumentierte sich in Spangenberg in diesen Jahren darin, daß im Jahre 1867 vom Turnverein „Froher Mut“ eine eigene Gesangsabteilung gebildet wurde, der alle Turner angehörten. Der Gesang war die dominierende Betätigung dieser Männer, vor allem während der langen Wintermonate.

Das älteste im Spangenberg Stadtarchiv vorhandene Dokument, in dem der Turnverein erwähnt wird, stammt ebenfalls aus diesem Jahr 1867. Im Rechnungsbuch über die „Einnahmen und Ausgaben der Kämmerei zu Spangenberg“ ist als Eintragung vom 27. 12. 1867 zu entnehmen, daß der Turnverein für die Benutzung des Rathaussaales, vermutlich für eine Weihnachtsfeier, einen Taler Gebühr zu entrichten hatte.

Über das turnerische Geschehen während der folgenden Jahre ist aus den zur Verfügung stehenden Quellen nicht viel zu erfahren. Es ist aber außer Zweifel, daß die Mitgliederzahl des Vereins gestiegen und die Leistungen der Turner gewachsen sind. Die Turner hatten allmählich das Vertrauen der Bürger ge-

1867

Nr. 8

pag. 24.

Die fünfzig Ratskammerer hat sich
 die jährige Summe von des Ruffschuldes
 von dem Turnverein Spangenberg
 zu zahlen und die der fünfzigjährigen
 Maßung jährlich zu zahlen.
 Spangenberg, am 27. December 1867

Der Vorstand:

Pittalt
 Lehmann
 Bomanstein
 Siebert
 Meyer
 G. Auer. Eckenberger

wonnen. Die Entstehungsphase des Vereins, in der er eng verknüpft war mit der Freiheitsbewegung, lag einige Jahre zurück. Der Sport gab sich gegen Ende des Jahrhunderts auch in Spangenberg betont bürgerlich. Die Mittelschicht organisierte sich in Vereinen. Turnen und Gesang führten die Menschen des 19. Jahrhunderts in der knapp bemessenen Freizeit zusammen. Die Frauen blieben beim Turnen wie auch bei den Wahlen weiterhin ausgeschlossen. Ihre gesellschaftliche Rolle beschränkte sich weitgehend auf das eigene Haus. Allerdings waren in der Gesangsabteilung des Turnvereins „Froher Mut“ nun auch Frauen und Mädchen vertreten.

Die ersten Vereinsjubiläen sind vermutlich in kleinem Rahmen begangen worden. Es gibt darüber keine Aufzeichnungen. Vom 25- und 35jährigen Bestehen sind Bilddokumente erhalten, die interessante Aufschlüsse über das Leben im Verein geben. Auf dem Foto aus dem Jahr 1898 sieht man, daß sich die Mitgliederzahl im Vergleich zu 1867 mehr als verdreifacht hat und die Jugend stark vertreten ist. Interessant ist die zum ersten Mal gezeigte neue Turnkleidung. Statt einer grauen Jacke tragen die Turner zur langen grauen Hose ein weißes Turnhemd und einen breiten Stoffgürtel, der in Perlstickerei das vierfache F – frisch, fromm, fröhlich, frei – umrahmt von dem alten Turnergruß „Gut Heil“ trägt. Dieses neben der Jahn'schen Turnermarke von 1811 älteste Turnabzeichen wurde außerdem als Anstecknadel auf der weißen Turnermütze getragen.

Im Jahr 1897 schlossen sich die Turnvereine der politischen Kreise Melsungen, Homberg, Fritzlar und Ziegenhain zum „Fulda-Eder-Gau“ zusammen. Damit gehörten sie dem 7. Oberweserkreis an, der mit seinen 11 Gauen von der Rhön bis zum Harz reichte und seinen Verwaltungssitz in Kassel hatte. Der Spangenberg Turnverein trat kurz nach der Gründung dem Fulda-Eder-Gau bei und hat während der



Im Schloßberggarten hinter dem Gasthaus „Traube“ war der Turnplatz.

Zeit des Bestehens dieses Verbandes eine wichtige Rolle in ihm gespielt. Im ersten Gauvorstand stellte der „Frohe Mut“ zwei Mitglieder: Fernau als Kassierer und Christian Entzeroth als Turnwart. Mit August Böttcher als Pressewart und Karl Ruhl als Volksturnwart sind auch in den folgenden Jahrzehnten Spangenberg Turner im Gauvorstand tätig gewesen. Dieser Zusammenschluß der Turner führte zu einer erneuten Steigerung der turnerischen Aktivitäten. Man arbeitete im Sinne der gemeinsamen Zielsetzungen enger zusammen und in planmäßig abgehaltenen Vorturnerstunden wurden die bisherigen Übungen erweitert und vertieft. Ein erheblicher Vorteil, der sich in der Folgezeit positiv bemerkbar machte, war die Tatsache, daß der Spangenberg Verein den Gauturnwart in seinen Reihen hatte. Dadurch bedingt wurde Christian Entzeroth immer mehr zum Motor des Vereins. Sein Einfluß bewirkte auch einen weiteren Anstieg der Mitgliederzahlen. Das Geräteturnen trat noch stärker in den Vordergrund. Dies hing auch damit zusammen, daß es immer mehr Wettkampfscharakter bekam und daß man seit dem Frankfurter Turnfest von 1880 eine einheitliche Punktwertung hatte. Die Übungen wurden



35 jähr. Jubiläum

Turnfest am 14.+15. Aug. 1898

vielfältiger und teilweise auch mit neuen Schwierigkeitsgraden behaftet, so daß nun auch der Winter zur Übungsarbeit und Vorbereitung auf die alljährlich im Sommer stattfindenden Gau- und Bezirkswettkämpfe verwendet werden mußte. Diese Umstände zwangen den Verein zum erneuten Umzug, wenn

man auch während des Winters Übungsmöglichkeiten haben wollte. Der Gasthof „Zum grünen Baum“ bot dafür Möglichkeiten, nachdem der Inhaber, selbst Vereinsmitglied, im Jahr 1897 die vor allem für das Reckturnen notwendigen baulichen Veränderungen des Saales vorgenommen hatte.



Turnverein „Froher Mut“ 1897

Bürgerlicher Sport und Arbeitersport zu Beginn dieses Jahrhunderts

Das Jahr 1902 brachte dem Verein einen Rückschlag. Die seit Jahren bestehende Gesangsabteilung entschloß sich nach vorausgegangenem Unstimmigkeit-

ten zum Austritt. Es kam zur Gründung eines eigenen Vereins, des späteren Chorvereins „Liederkränzchen“. Diese Trennung vollzog sich nicht im guten Einvernehmen. Für die Turner war dieser Verlust besonders schmerzlich, weil man sich gerade zur Ausrichtung des für den Sommer des kommenden Jah-

Spangenberg, 10. Juni 1903.

Ein Antrag älterer Herren des hiesigen Turnvereins hatte sich bisher das harmlose Vergnügen gegönnt wöchentlich einmal den Gesang zu pflegen. Schon seit über 1 1/2 Jahr ist seitens der jüngeren Mitglieder des Turnvereins Vorwurf dagegen gemacht worden und zwar mit nichtigen Gründen. - Die selben, die Pflege des Gesanges als unvereinbar mit den Zielen des Turnvereins als unvereinbar mit den Zielen des Turnvereins. Die älteren Herren aber sind der Meinung, daß der Gesang den Menschen veredelt und zu edlen Tugenden, wie Gottesfurcht, Vaterlands-
liebe, Ehrlichkeit erzieht, überhaupt ein Erziehungsmittel zu allem Gutem ist und demnach auch mit den Zielen des T.V. vereinbar ist.

Um aber Anfeindungen u. dergl. aus dem Wege zu gehen, beschließen unterzeichnete Herren die Gründung eines selbstständigen gemischten Chores zur Pflege des kirchlichen und weltlichen Liedes, insbesondere des Volksliedes.

Der neue Verein wählt sich als Grundsatz in dieser bewegten Zeit das Wort: Mit Gott für König & Vaterland.

Der gemischte Chor versteht damit nicht Front gegen den Turnverein; sämtliche Herren bleiben Mitglieder des Turnvereins und wollen die Turnsache ein jeder in seiner Weise fördern helfen.

Spangenberg, 10. Juni 1903

Eine Anzahl älterer Herren des hiesigen Turnvereins hatte sich bisher das harmlose Vergnügen gegönnt wöchentlich einmal den Gesang zu pflegen. Schon seit über 1 1/2 Jahr ist seitens der jüngeren Mitglieder des Turnvereins Front dagegen gemacht worden und zwar aus nichtssagenden Gründen. Sie halten die Pflege des Gesanges als unvereinbar mit den Zielen des Turnvereins. Die älteren Herren aber sind der Meinung, daß der Gesang den Menschen veredelt und zu edlen Tugenden, wie Gottesfurcht, Vaterlands-
liebe, Ehrlichkeit erzieht, überhaupt ein Erziehungsmittel zu allem Gutem ist und demnach auch mit den Zielen des T.V. vereinbar ist.

Um aber Anfeindungen u. dergl. aus dem Wege zu gehen, beschließen unterzeichnete Herren die Gründung eines selbstständigen gemischten Chores zur Pflege des kirchlichen und weltlichen Liedes, insbesondere des Volksliedes.

Der neue Verein wählt sich als Grundsatz in dieser bewegten Zeit das Wort: Mit Gott für König und Vaterland.

Der Gemischte Chor macht damit nicht Front gegen den Turnverein; sämtliche Herren bleiben Mitglieder des Turnvereins und wollen die Turnsache ein jeder in seiner Weise fördern helfen.

res angesetzten Gauturnfestes entschlossen hatte und alle verfügbaren Kräfte zur Vorbereitung gebraucht wurden. Allerdings kam in den nächsten Jahren ein Teil der Chorsänger wieder zum Verein zurück und man fand darüber hinaus eine Basis für eine Zusammenarbeit mit dem „Liederkränzchen“. Das Gauturnfest von 1903 wurde zum zweiten Höhepunkt in der Vereinsgeschichte. Aber, wie schon beim ersten Turnfest, schien auch diesmal das Wetter den Turnern nicht hold zu sein. Während der ganzen letzten Woche ging ein allgemeiner Landregen nieder. Die Herrichtung des Festplatzes in Schröders Garten mußte bei tiefender Nässe vorgenommen werden. Noch am Sonnabendnachmittag goß es wie aus Kübeln. Doch der Festsonntag kam und mit ihm strahlender Sonnenschein. Aus dem Gaugebiet waren zahlreiche Turner erschienen, unter ihnen vor allem die Gaubesten. Besonders an den Geräten entbrannten erbitterte Kämpfe um die Plätze. Ein besonderer Erfolg für den „Frohen Mut“ war der 2. Platz, den Christian Entzeroth im Zwölfkampf erreichte. Eine lustige Episode auf diesem Turnfest, die von alten Turnern erzählt und von Karl Ruhl aufgeschrieben wurde, sei hier wiedergegeben:

„H.B., ein vorzüglicher Melsunger Turner, klein und drahtig, wegen seiner schwächtigen Figur ‚de Knodde‘ genannt, hatte sich, wie schon so oft errungen, ebenfalls einen der ersten Plätze errechnet. An den Geräten hatte es vorzüglich geklappt. Nun kam nur das Hangeln am senkrechten Tau. Wenn er hier besonders schnell war, mußte ihm der 2. Platz sicher sein (die schnellste Zeit im Auf- und Abwärtshangeln wurde mit der höchsten Punktzahl gewertet). Flink wie eine Katze ist er oben, doch – da kommt der Fehlgriff – wie ein nasser Sack plumpst er nach unten und landet mit dem Steiß im taufeuchten Gras. Aber die Schmerzen verbeißend, springt er hoch, baut sich in strammer Haltung vor den



Turnordnung.

Auß Strengite zu befolgen.

- § 1. Jedes Turners ernstes Bestreben soll es sein, die festgesetzten, bezw. selbstgewählten Übungsstunden **regelmäßig** und **pünktlich** zu besuchen.
- § 2. Den Anordnungen des Turnwarts, dessen Stellvertreters und der Vorturner ist unbedingt Folge zu leisten.
- § 3. Auf das gegebene Zeichen (Befehl: Geräte frei! oder Glockenzeichen) zum Beginn des Turnens haben alle Turner sofort und möglichst geräuschlos der bestehenden Einrichtung gemäß anzutreten. Beim Beginn sowie Wechsel des Geräteturnens marschieren die Riegen, vom Vorturner geführt, in bestimmter Ordnung zum betreffenden Gerät.
- § 4. Sobald die Gesamtübungen, an denen alle teilzunehmen haben, oder das Riegenturnen begonnen, darf keine andere, als die vorgeordnete Übung vorgenommen werden. Der Turnwart hat dafür zu sorgen, daß nicht nur Gerät, sondern auch Gesamtübungen und Spiele gepflegt werden. Auch darf das Singen in keiner Turnstunde fehlen.
- § 5. Für das Riegenturnen werden die Turner ihren Fähigkeiten nach eingeteilt. Jede Riege soll nicht mehr als zwölf und nicht weniger als sechs Mitglieder zählen.
- § 6. Kein Turner darf ohne Wissen des Turnwarts in einer anderen Riege, als der, welcher er zugeteilt ist, turnen. Das Verlassen der Riege auf kurze Zeit muß dem Vorturner angezeigt werden.
- § 7. Der Gebrauch des Rundlaufes ist bei der Turnfür nur gestattet, wenn dadurch die Benutzung anderer Geräte nicht gehindert wird.
- § 8. Gewichte, Kugelstäbe, schwere Hanteln dürfen nicht auf den Boden geworfen, sondern müssen ruhig hingelegt werden.
- § 9. Bevor eine Riege zum Turnen schreitet, muß der Vorturner sich über den ordnungsmäßigen Zustand des betreffenden Gerätes, seine richtige Aufstellung und Befestigung versichern, ebenso der einzelne Turner bei der Turnfür.
- § 10. Bei Ausführung einer Übung in der Zeit des Rürturnens ist es jedes Turners Pflicht, sich Hilfeleistung von einem seiner Genossen zu erbitten und hat er die vollste Aufmerksamkeit auf sich, das Gerät und seine Umgebung zu richten.
- § 11. Jede Riege hat das von ihr zuletzt gebrauchte Gerät nach beendtem Turnen an den dazu bestimmten Ort zu schaffen. Besonders dürfen die Matratzen nicht am Boden geschleift werden, da hierdurch Staub aufgewirbelt wird, welcher der Gesundheit der Turner nur schädlich ist.
- § 12. Von Mitgliedern eingeführte Gäste, welche an den Turnübungen teilnehmen wollen, sind dem Turnwart bezw. dessen Stellvertreter vorzustellen.
- § 13. Das Turnen ist nur nach Ablegung der Oberkleider und Kopfbedeckung sowie in Schuhen ohne Absätze gestattet. Rauchen und Genuß geistlicher Getränke ist auf dem Turnplatz unteragt. Auch ist das Wassertrinken während des Turnens und kurz nach demselben aus Gesundheitsrücksichten nur ratsam, wenn vorsichtig – schluckweise und nur wenig – getrunken und die Bewegung danach fortgesetzt wird.
- § 14. Jeder, welcher vorstehenden Bestimmungen zuwider handelt, ist vom Turnwart auß strengste zu rügen, im Wiederholungsfall aber sofort vom Plaze zu weilen.



40 jähr. Jubiläum

Gauturnfest - 1903

Kampfrichtern auf und wettet in heimischer Mundart: „Kreiz Jemecke, verbiejepacket, nu es d'r zwedde Breis fleeden!“ „Verbiejepacket“ wurde von diesem Tag an auf allen Festen im Gau das geflügelte Wort, wenn ein Turner im Wettkampf eine Übung vermasselt hatte.“

Am Nachmittag bewegte sich bei strahlendem Sonnenschein ein bunter Festzug durch die Straßen der Stadt, angeführt vom Spielmannszug des Vereins, der erstmalig mit neuen breitkrepfigen Hüten auftrat. Auf dem Festplatz hielt nach der Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden Louis Hebler auch

der Gauvertreter Müller eine Ansprache. Der Rest des Nachmittags wurde durch allgemeine Freiübungen und durch Riegenturnen der Besten des Gaus an den Geräten ausgefüllt. Als mit der Siegereverkündigung der offizielle Teil des Gauturnfestes abgeschlossen war, blickte der Vereinskassierer diesmal in eine gefüllte Kasse. Das erfolgreich verlaufene Fest gab dem Verein wiederum starken Auftrieb und führte ihm neue Mitglieder zu.

In dieser Zeit wurde der aktive Turnbetrieb besonders durch die wertvolle Stiftung eines Vereinsmitgliedes gefördert. Der Kaufmann Siemon Levison schenkte dem Verein das erste lederbezogene Pferd. Bei seiner Ankunft wurde es natürlich gebührend gefeiert und beim fröhlichen Umtrunk auf den Namen seines Spenders „Siemon“ getauft. Dieses Pferd hat dem Verein lange Jahre als Übungsgerät wertvolle Dienste geleistet.

Das Geräteturnen stand im Mittelpunkt der Turnarbeit, und Spangenberg Turner wurden auf Bezirks- und Gaufesten geachtete Gegner. Inzwischen hatte Christian Entzeroth den Vereinsvorsitz übernommen. Unter der Führung dieses erfahrenen Turners strebte der Verein dem 5. Jahrzehnt seines Bestehens zu. Aus



GRÖSSE
aus SPANGENBERG



Vereinslokal „Zum Grünen Baum“ mit Turngarten. Ausschnitt aus einer Postkarte vom Anfang dieses Jahrhunderts.

dem kleinen Häuflein von 1863 war eine stattliche Turnerschar geworden. Der Verein, in seiner Gründungsphase von fortschrittlichem Gedankengut geprägt, gab sich bewußt bürgerlich-national, wodurch im Arbeitersport eine Gegenbewegung provoziert wurde. Die klassenbewußte Arbeiterschaft fühlte sich im national-

bürgerlichen Sportbetrieb nicht heimisch und wollte eigene Wege gehen. Diese Polarität führte schließlich zur Gründung des Spangenberg Arbeiterturnvereins „Jahn“. Der Gedanke der Arbeiterbewegung, ihre Jugend in eigenen Vereinen durch Turnen und Leibesübungen zu ertüchtigen, wurde in Spangenberg schon seit einiger Zeit diskutiert. Die in den großen Städten entstandenen und im Arbeiterturnbund Leipzig zusammengeschlossenen Vereine waren dabei das Vorbild.

Wie schwer die Anfänge des Arbeitersportes in Spangenberg waren, zeigte sich darin, daß kein Wirt bereit war, seine Gaststätte für die Gründungsversammlung zur Verfügung zu stellen. Daher mußte man

Fest-Kommers

zur Feier des

8. Gau-Turnfestes des Fulda-Eder-Gaues.

in Spangenberg

am 23., 24. und 25. Juni 1906.

Program.

1. Turnermarsch	Flege.
2. Overtüre: Orpheus in der Unterwelt	Offenbach.
3. Kaiserhoch.	
4. Fantasie aus: Rheingold	Wagner.
5. Begrüßung der Gäste und Uebergabe der Festsleitung an den Gauvorstand.	
6. Begrüßungslied Nr. 1.	
7. Walzer: Streifenjäger	Waldteufel.
8. Vortrag des Gesangvereins „Liedertafel“:	
a) Kaiser und Reich	K. Goepfert.
b) Auf Deinen Höh'n	Volkweise.
9. Alle Vögel sind schon da. Fantasie-Musik	Wiggert.
10. Hoch auf das Vaterland: Deutschland, Deutschland über Alles (Lied Nr. 2).	
11. Vortrag des gemischten Chors „Liedertänzchen“:	
a) Dem Kaiser Feil!	Theodor Mücket.
b) Die drei Sterne	Karl Maria v. Weber.
12. Fackeltanz, B-dur	Meyerbeer.
13. Gemeinschaftliches Lied Nr. 3.	
14. Vortrag des Gesangvereins „Liedertafel“:	
a) Mäde, ruh, ruh, ruh!	Volklied.
b) Wach auf, du schöne Träumerin — mit Tenor-Solo	R. Heyer.
15. Begrüßungslied: Fest-Wruch zum Gauturnfest in Spangenberg.	
16. Gemeinschaftliches Lied Nr. 4.	
17. Potpourri, Studentenslieder.	
18. Gemeinschaftliches Lied Nr. 5.	
19. „ Nr. 6.	
20. Schlusmarsch: Turnerbund Jahn	Kelbe.

Weitere Reden und Vorträge können noch eingeschoben werden, sind aber vorher beim Vorsitzenden anzumelden.

Druck von E. Brendel in Weilmünster.

Gemeinschaftliches Lied Nr. 6.

Lob der Frauen.

Frauen sind des Lebens Bier! juchheidi! juchheida! hast du keine, nimm sie dir! juchheidi! heida! Junggesellen alleamt, marsch sofort zum Standesamt! Juchheidi zc.

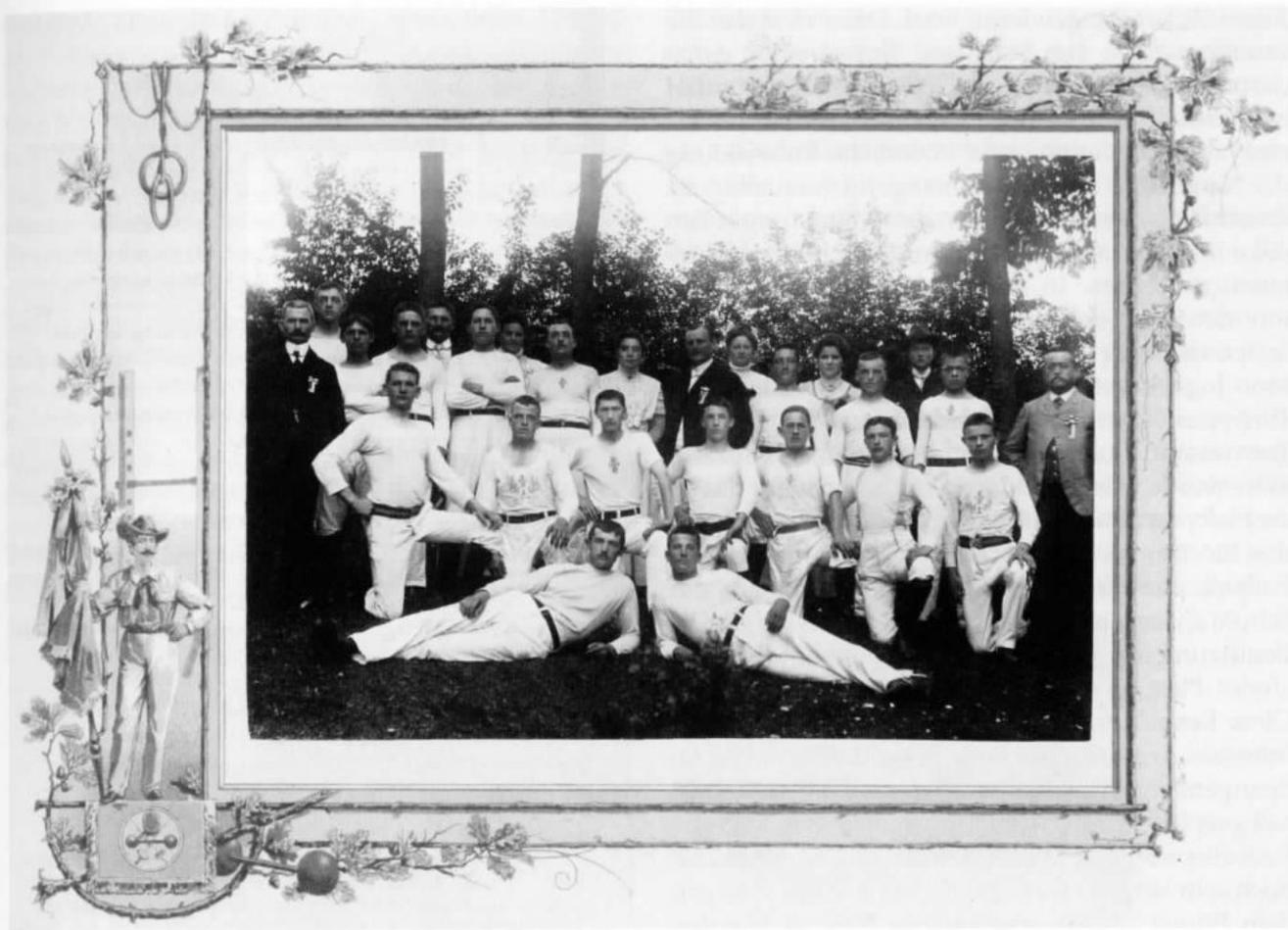
Jede Frau ist eine Hof! juchheidi zc ist ein Weilchen in dem Moos! juchheidi zc Mancher sieht sogar zzt bloß statt außs Weilchen auf das Moos! Juchheidi zc.

Frauen sind der Quelle gleich! juchheidi zc. die da sprudelt silberreich! juchheidi zc. Kommt so eine Quell in Lauf, hört das Sprudeln nimmer auf. Juchheidi zc.

Frauen sind des Hauses Hort! juchheidi zc. Trotzdem gehn sie gerne fort! juchheidi zc. Frauen sind des Staates Bier, doch den Staat bezahlen wir! Juchheidi zc.

Darum hoch den Frauen all! juchheidi zc. Stoßet an, mit hellem Schall! juchheidi zc Mäg' uns gnädig hintendrein die Gardinenpredigt sein! Juchheida zc.





nach Bergheim in die Gastwirtschaft Rüppel ausweichen, wo am 30. 10. 1910 der Arbeiterturnverein „Jahn“ ins Leben gerufen wurde. Dem Verein gehörten 29 Gründungsmitglieder an. Vorsitzender wurde Johann Jauch, Schriftführer Julius Spangenthal, Kassierer Hermann Bachmann und Turnwart Karl Eckel. 1911 fand man schließlich auch ein Versammlungslokal in Spangenberg. Der Verein verlegte seinen Sitz in das Gasthaus „Stadt Frankfurt“.

Während dieser Zeit, in denen vielerorts Arbeiterturnvereine entstanden, wurden von Seiten der preußischen Regierung große Anstrengungen unternommen, die Jugend den sozialdemokratischen Einflüssen zu entziehen und sie den bürgerlichen Vereinen zuzuführen. So ist im Spangenberg Stadtarchiv ein Schreiben des Ministers des Innern vom 27. 7. 1907 zu finden, in dem vom Minister auf eine angemessene sportliche Betätigung der schulentlassenen

endlichen hingewiesen wird. Dazu wird das Zusammenwirken von Staat und Turnvereinen gefordert und Zentralstellen für Volkswohlfahrt werden eingerichtet. Der Minister weist darauf hin, daß für eine gesunde geistige und körperliche Entwicklung der Nation eine sportliche Betätigung unerlässlich ist. Umschlägige Bestrebungen in dieser Richtung sollen auch in der Provinz ergriffen und von Behörden unterstützt werden. In seinem Antwortschreiben beauftragt der Spangenberg Bürgermeister Bender, daß die Spangenberg genügend Sorge für die schulentlassene Jugend getragen werde und diese durch den Turnverein sportlich herangebildet werde. Daß der Turnverein „Froher Mut“ in diesem Sinne verstärkt tätig wurde, wird u. a. darin deutlich, daß für das erste Halbjahr 1910 beantragt wurde, den Festplatz für das Einüben von Turnspielen, nämlich Faust- und Fußball, zur Verfügung zu stellen, um die aus der Schule entlassene Jugend dafür zu interessieren. Die Benutzung des Festplatzes wird beantragt, weil ein geeigneter Platz, der zu obigen Vorhaben paßt, fehlt. Diese Bestrebungen sind insofern von besonderem Interesse, weil dies der erste Beleg dafür ist, daß im Spangenberg Turnverein „Froher Mut“ 1910 Fußball gespielt wurde. Dazu muß man wissen, daß das Fußballspielen, die „Fußballümmelei“, zu dieser Zeit noch sehr verpönt war. Das Kicken mit dem Ball galt dem Bürger als roh und ordinär. Fußball war den Schülern zunächst auch außerhalb der Schule noch völlig verboten. Den Arbeitersportvereinen wurden in ihrem Wirken große Einschränkungen auferlegt. Dadurch, daß sie als politische Vereine im Sinne des Reichsvereinsgesetzes eingeordnet wurden, versuchte man, ihnen jugendliche Mitglieder zu entziehen. Personen unter 18 Jahren durften weder Mitglied sein, noch an Veranstaltungen und Versammlungen teilnehmen. So wurde auch der Turnverein „Jahn“ mehrfach aufge-

Abschrift!

Turnvereine-Präsident. Cassel, den 20. März 1914.

№ II. 1853/14.

Am 2. März 1914
No. 1289

Nachdem die dem Arbeiterturnbunde angehörig-
en sozialdemokratischen Arbeiterturnvereine als politische
Vereine erklärt worden sind und ihnen damit die Aufnahme ju-
gendlicher Personen unter 18 Jahren unmöglich gemacht ist, sol-
len sie nach mir gewordenen Mitteilung die jugendlichen Per-
sonen dadurch unter ihren Einfluß zu bekommen versuchen, daß
sie Fußballabteilungen gründen, welche den Turnvereinen ange-
geschlossen werden. Diesen Versuchen unter Umgehung der Vor-
schriften des Reichsvereinsgesetzes die jugendlichen Personen
unter den Einfluß der sozialdemokratischen Turnvereine zu
bringen muß die schärfste Aufmerksamkeit zugewendet werden.
Sobald die Annahme ausreichend begründet ist, daß solche Fuß-
ballabteilungen weiter nichts sind als Zweigvereine von sozi-
aldemokratischen Turnvereinen, muß nach Maßgabe der Vorschrif-
ten des Reichsvereinsgesetzes eingeschritten werden.

Ferner ersuche ich darauf zu halten, daß das Verbot
des Ausschanks alkoholischer Getränke an jugendliche Personen,
wo es besteht, streng inne gehalten wird. Wo ein solches Ver-
bot noch nicht besteht, wird es sich empfehlen es durch Kreis-
polizeiverordnung zu erlassen.

gez. Bernstorff.

An den Herrn Polizeipräsidenten hier, die Herren Polizeidirektoren
in Hanau und Fulda und die Herren Landräte des Bezirks.
Der Landratsamts-Verwalter. Melsungen, den 20. März 1914.

J.Nr. 2841 L.

In Abschrift zur Kenntnisnahme und Beachtung.
Sofern Sie Wahrnehmungen in der in der Verfügung angege-
benen Richtung machen, ersuche ich um einen Bericht.
Wegen des Schlußsatzes der Verfügung verweise ich auf die
Polizeiverordnung vom 14. März 1910-Kreisblatt Nr. 37 v. J. 1910-
3. O.

An
die Polizeiverwaltung
in Spangenberg

Klein
Kreissekretär

fordert, eine Liste der Vorstandsmitglieder sowie die Satzung einzureichen, das Versammlungslokal zu benennen und eine Erklärung darüber, daß man keine Mitglieder unter 18 Jahren hat, abzugeben. Besondere Ängste der Behörden bestanden, daß man die Gründung von Fußballabteilungen dazu be-

nutzte, „jugendliche Personen unter ihren Einfluß zu bekommen“ und sie dadurch mit sozialdemokratischem Gedankengut zu beeinflussen.

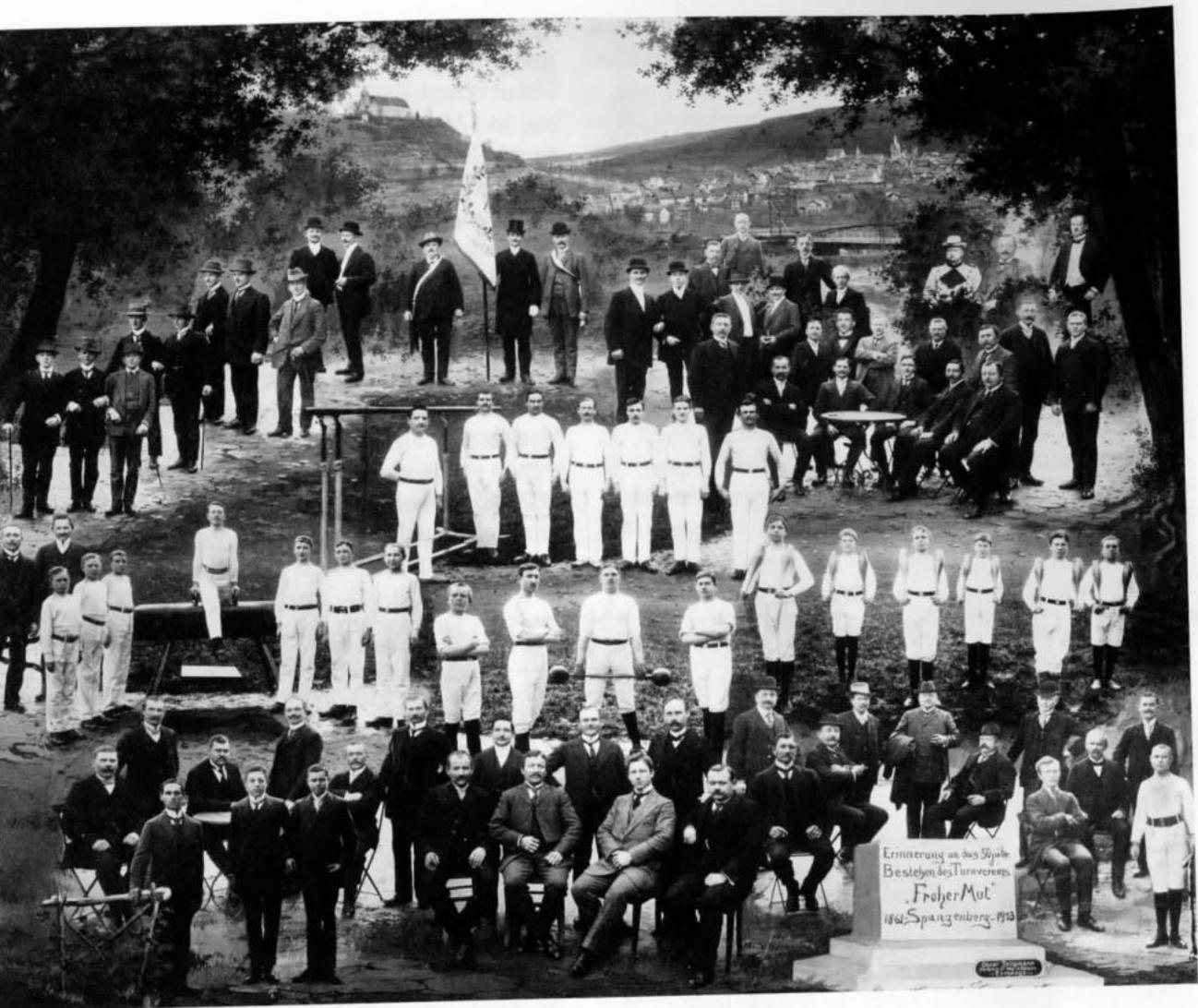
Das 50jährige Vereinsjubiläum des Turnvereins „Froher Mut“ war als gauoffenes Turnfest geplant und auf den 7. – 9. Juni 1913 festgelegt. Schon Monate vorher liefen die umfangreichen Vorbereitungen. Die Firma Lösch druckte zu diesem Jubiläum sogar eine offizielle Festpostkarte, die das Bild des bürgerlichen Turners symbolisch festhält. Der Festausschuß hatte mit der Staatseisenbahn den Einsatz von Sonderzügen auf der Strecke Treysa – Spangenberg mit Anschluß in Malsfeld vereinbart. Für die Festtage war ein umfangreiches Programm aufgestellt worden.

Am Festsonnabend trafen mehr als 200 Wettturner aus allen Teilen des Gaues ein, sie wurden am Bahnhof bzw. am Stadteingang feierlich empfangen und mit Musik in die Stadt geführt. Für alle standen

Quartiere bei Spangenberg Bürgern zur Verfügung. Den Auftakt zum Fest gab im überfüllten Heinz'schen Saale ein Begrüßungsabend am Sonnabend. Musik, Riegenturnen, lebende Bilder, Gesang, Gedichte standen neben den üblichen Festansprachen im Mittelpunkt. Daß die Frauen noch immer nicht über die Rolle des „schmückenden Beiwerkes“ hinausgekommen waren, macht folgender Bericht deutlich:

„Die Frauen und Jungfrauen der Vereinsangehörigen hatten sich wieder einmal selbst übertroffen und überreichten eine prächtige Fahنشleife, die sie in der Mündener Fahnenfabrik zum Preis von 83 Mark hatten anfertigen lassen. Vor der Überreichung sprach Fräulein Minna Stöhr ein auf diese Gabe hinweisendes Gedicht. Fräulein Anna Schmidt übergab dem Fahnenträger das Band mit folgender Ansprache: „Als es im Jahre 1867 galt, eine Fahne für den Ver-





in zu beschaffen, da waren es die Frauen und Jung-
frauen unserer Stadt, die Gaben sammelten und ei-
nen erheblichen Betrag zur Fahne stifteten. Die
Frauen und Jungfrauen, die jetzt Eurem Verein nahe-
stehen, haben es darum für eine Ehrenpflicht erach-

tet, Euch zu Eurem 50jährigen Stiftungsfest eine Eh-
rengabe zu widmen. Mir ist der ehrenvolle Auftrag
übertragen worden, dem Turnverein „Froher Mut“
diese schöne Fahnenschleife zu überreichen. Sie soll
ein Schmuck für Euer Banner, Euer Heiligtum sein.

Möge Euer Turnverein weiter blühen, haltet fest zur deutschen Turnerschaft. Nach 25 Jahren beim 75jährigen Stiftungsfest werden dann wieder Spangenberg Frauen und Jungfrauen Euch durch eine Gabe erfreuen.““

Am Hauptfesttag begann um 6.00 Uhr der Gerätewettkampf in zwei Klassen. Um 2.00 Uhr nachmittags bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die geschmückten Straßen der Stadt zum Festplatz. Dort angekommen, hielt der Vorsitzende des Vereins, Christian Entzeroth, eine Festrede, an die sich ein buntes turnerisches Programm anschloß, beginnend mit den allgemeinen Freiübungen sämtlicher Wettkämpfer und fortgesetzt durch Riegenturnen der Besten an den verschiedenen Geräten. Um 18.30 Uhr fand die Siegerverkündigung statt und wieder einmal herrschte unter den Spangenberg Turnern große Freude über den ersten Sieg in der ersten Turnklasse, den einer der ihren, Konrad Schmidt, errungen hatte. Weitere Preise errangen die Turner H. Böttiger, Franz Entzeroth, H. Heckmann, Wilhelm Siebert, Heini Breßler und Konrad Kuhnau. Nach der Siegerverkündigung begann ein Volksfest, das bis in die späte Nacht hinein dauerte und am Festmontag mit Frühkonzert, Kinderspielen und „Volksbelustigungen“ fortgesetzt wurde.

Mit dem Beginn des Ersten Weltkrieges kam die Turntätigkeit in beiden Spangenberg Vereinen zunächst völlig zum Erliegen, da alle wehrpflichtigen Turner Soldaten werden mußten. Die zurückbleibenden Jugendturner und Turnschüler des „Frohen Muts“ nahm Turnwart Georg Siebert unter seine Obhut und betreute sie, bis auch er im Jahr 1916 eingezogen wurde. Im Turnverein „Jahn“ ging bis zu diesem Zeitpunkt die Turntätigkeit zunächst weiter, mußte dann aber immer mehr reduziert werden. Viele Vereinsmitglieder, darunter talentierte junge Turner, kamen während des Krieges ums Leben.

Vom Turnen zum Sport und Spiel – Neubeginn 1919 und Entwicklung bis 1933

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges war an eine geregelte Vereinsarbeit zunächst nicht zu denken. Überall herrschte Not und Resignation. Die meisten hatten vorerst mit sich selbst zu tun, um einen Arbeitsplatz zu finden und sich eine neue Existenz aufzubauen.

In dieser Situation rief Friedrich Heinlein, der das Amt des Vereinsvorsitzenden in den letzten Kriegsjahren für den eingezogenen Christian Entzeroth übernommen hatte, die alten und jungen Turner des Turnvereins „Froher Mut“ dazu auf, erneut aktiv zu werden. Es war nur eine kleine Gruppe, die dem Aufruf Folge leistete und es bedurfte großer Anstrengungen, wieder zu einer kontinuierlichen Vereinstätigkeit zu kommen.

In der von Lehrer Heinlein einberufenen ersten Versammlung nach dem Kriege wurde W. Blumenstein zum Vorsitzenden gewählt. Infolge der großen Schwierigkeiten, denen er sich in der Anfangsphase gegenüber sah, legte er sein Amt aber bald wieder nieder. Sein Nachfolger wurde Stellmachermeister Heinrich Küllmer, ein alter erfahrener Turner, der bereits 1904 anlässlich des Kreisturnfestes in Hann. Münden mit Christian Entzeroth zusammen in der Gaumusterriege geturnt hatte. Das neue Amt des Oberturnwartes übernahm Georg Siebert. Schriftführer wurde Lehrer Lepper. Heinrich Küllmer erzählte später: „Es war ein schwerer Anfang. Nur der großen Liebe von Georg Siebert und Lehrer Lepper zur Turnsache war es zu verdanken, daß der Verein wieder zum Aufstieg geführt wurde.“

Auch für den Turnverein Jahn war der Anfang schwer. Die Gebrüder Martin und Alfred Schumann, die aus dem Ruhrgebiet stammten, hatten großen Anteil daran, daß der Verein schon innerhalb der



*Arbeiter-Turnverein „Jahn“
Spangenberg.*

nächsten Jahre einen schnellen Aufschwung erlebte. Die Turnvereine mußten sich, wenn sie lebensfähig bleiben wollten, einem Strukturwandel unterziehen. Durch das Anwachsen der Spiel- und Sportbewegung und der damit verbundenen Gründung des Deutschen Fußballbundes sowie der Sportbehörde

für Leichtathletik waren der Turnerschaft zwei ernsthafte Konkurrenten erwachsen, die der Jugend die Möglichkeit boten, ihren Sport grundsätzlich im Freien zu betreiben, während der reine Turnbetrieb, bedingt durch die Geräte, seit der Jahrhundertwende größtenteils an den Saal gebunden war. Um

eine Abwanderung der Jugendlichen in diese Verbände zu verhindern, waren die Turnvereine gezwungen, ihren Übungsbetrieb darauf einzustellen. Das war in den Großvereinen der Städte bereits seit einiger Zeit geschehen. Man führte dort neben dem Geräteturnen Ballspiele durch, betrieb Leichtathletik, Schwimmen und Fechten. Die kleinen Landvereine nahmen sich neuer Teilgebiete verstärkt erst nach dem Ersten Weltkrieg an.

Nach den Anfangsschwierigkeiten erfuhr der Sport zu Beginn der 20er Jahre einen Aufschwung, der vor allem durch ein breiteres Angebot, aber auch die stärkere öffentliche Anerkennung erreicht wurde. Die konservativ geprägte Gesellschaft der Kleinstadt war nun bereit, bestehende Vorurteile gegen den Sport im allgemeinen, aber auch schrittweise gegen bestimmte Disziplinen abzubauen. Daß diese veränderte Position nicht nur auf Spangenberg beschränkt

war, macht eine Meldung aus dem Melsunger Tageblatt deutlich: „Es ist zu begrüßen, daß unsere Jugend mitunter doch etwas Besseres weiß, als an rückerigen Stammtischen zu politisieren oder in dumpfen Tanzlokalen exotische, unsittliche Tänze aufzuführen.“ Dem erhöhten Stellenwert des Sportes trugen auch die städtischen Gremien Spangenberg durch die Errichtung von Sportanlagen Rechnung: In die zweite Hälfte der 20er Jahre fällt der Bau des Liebenbachbades und des Sportplatzes.

Die Sportbewegung in Spangenberg blieb aber weiterhin in Arbeitersport und bürgerlichen Sport gespalten. Zu den beherrschenden Disziplinen wurden im Verlauf der Jahre neben dem Turnen die Leichtathletik („Volksturnen“), Handball, Faustball, Fußball und Schwimmen. So wurden aus ehemals reinen Turnvereinen Sport- und Spielvereine.

Doch es begann im „Frohen Mut“ zunächst wieder mit dem Turnen. Oberturnwart Siebert nahm sich des verbliebenen Häufleins der Turner und Jugendturner an und förderte ihre Ausbildung.

Lehrer Lepper war der erste, der in Spangenberg etwas für die Emanzipation der Frauen im Sport tat. Er rief Mädchen und Schülerinnen zusammen und gründete die erste Turnerinnenabteilung des Vereins, die er in den nachfolgenden Jahren zu Erfolgen führte.

Spangenberg Jugendfest

am 4. und 5. September 1920, veranstaltet vom
Turnverein „Froher Mut“

Festfolge:

Donnerabend, den 4. September, 8 Uhr abends: **Geselliges Beisammensein im „Grünen Baum“.**

Sonntag, den 5. September,

8 Uhr vormittags **Wetkruf** (Bläserchor)

7 Uhr vormittags Beginn der **Wettkämpfe** im Feinschen Garten

10½ Uhr vormittags **Kirchgang**

1¼ Uhr mittags **Festzug**, beginnend am Bürgertor, zum Feinschen Garten.

Festrede, Gesangs- und Turnerische Darbietungen

aller Art.

Ab 8 Uhr abends Tanz im „Grünen Baum“, bei Friedrich Stöhr und bei Feins.

Die gesamte Bürgerschaft Spangenburgs und der Nachbargemeinden wird hiermit freundlichst eingeladen.

Turnverein „Froher Mut“

Turn- Verein



„Froher Mut“

Heute — Mittwoch — Abend 8½ Uhr

Turnstunde.

Alle aktiven Turner müssen erscheinen. Turner, welche der

Fußballriege

beitreten wollen, wollen dies in der Turnstunde melden. Auch Nichtmitglieder welche sich beteiligen wollen, melden sich ebenda.

Der Turnwart.



Sportklub Spangenberg 1920.

Im Jahr 1920 gab es erste Bestrebungen zur Gründung einer Fußballabteilung im Turnverein „Froher Mut“. In der Spangenger Zeitung wurde annonciert, um neue Mitglieder für die „Fußballriege“ zu gewinnen. Die drei Brüder Jaskula hatten das Spiel mit dem Lederball aus Straßburg mitgebracht und sich um dessen Verbreitung bei uns bemüht. Neben ihnen gehörten zu den „Pionieren des Fußballsports“ in Spangenberg Justus Niedt, Fritz Nier, Paul Kösch, die Gebrüder Heinz und August Müller und H. Küllmer. Das erste Fußballwettspiel, über das in der Lokalzeitung berichtet wird, fand im April 1921 statt. Es wurde 4 : 0 gegen Altmorschen gewonnen. Obwohl es seit 1908 einen Fußballverein in Melsungen gab, war die Spangenger Fußballabteilung die erste ihrer Art in der Turnerschaft des Kreises Melsungen. Da ein ausreichender Sportplatz in Spangenberg fehlte, wurde zunächst auf der „Eselswiese“ an der Esse gespielt. Nachdem sich diese als

zu klein erwies, ging man auf die gegenüberliegende Salzmänn'sche Teichwiese und zuletzt auf die Mohr'sche Wiese an der neuen Pfiesser Straße. Mit diesem Umzug wurde, damals allerdings noch unbeabsichtigt, der Grundstein gelegt für die heutige Liebenbach-Sportanlage.

Die Fußballabteilung scheiterte an der konservativen Haltung der alten Turner, die Fußball als „englisches Spiel“ ablehnten. Ein Vorstandmitglied soll gesagt haben: „Diss englische Speel fangen mir in Spangenberg net an, dann mach ich net euren Vorstand!“ So löste sich die Mannschaft, nachdem die ersten Hürden bereits genommen waren, wieder auf. Die Reaktion darauf war die Gründung eines dritten Spangenger Sportvereins. Am 24. September 1921 wurde unter großer Beteiligung der „Allgemeine Sport-Verein Spangenberg“ gegründet, der neue Schwerpunkte setzen wollte. Nicht mehr Turnen

Achtung! **Achtung!**

Sportfreunde

werden gebeten, Sonnabend Abend 8½ Uhr im Hotel Heinz zu erscheinen, zwecks Gründung eines Sportvereins (Fußball und Leichtathletik).

Die Einberufer.

Spangenberg, 15. Oktober 1921:

4 Allgemeiner Sportverein. Am 24. September 1921 wurde hier der „Allgemeine Sport-Verein Spangenberg“ unter großer Beteiligung gegründet. Der Verein hat den Zweck, seine Mitglieder körperlich durch Ballspiele und Leichtathletik zu kräftigen und den Sinn für sportliche Betätigung zu pflegen. (Näheres im Inseratenteil.)

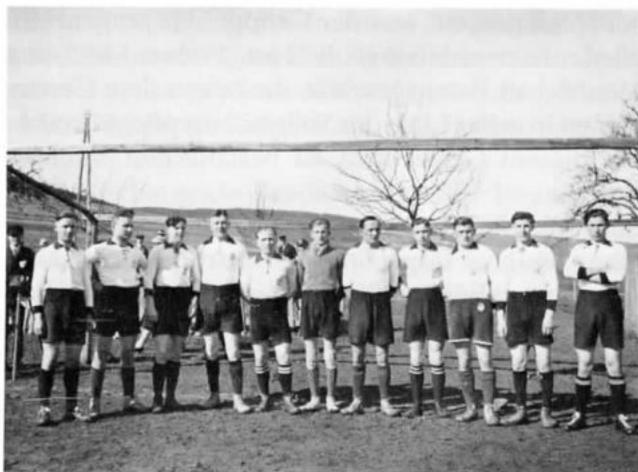
stand im Mittelpunkt, sondern man wollte ausschließlich Leichtathletik und Ballspiele, insbesondere Fußball, betreiben. Doch der junge Verein hatte keinen langen Bestand und mußte sich nach kurzem schon wieder auflösen.

Fußballerische Impulse gingen seit 1921 verstärkt vom Arbeitersportverein „Jahn“ aus. Nach Gründung einer Fußballabteilung wurde das erste Spiel am 17. 4. 1921 gegen eine Melsunger Mannschaft ausgetragen. Die ersten Spieler waren Martin Schu-

August 1921.

— **Fußball-Wettspiel.** Am kommenden Sonntag den 21. d. Mts., findet auf der Salzmänn'schen Leichwiese ein Gesellschaftsspiel zwischen den 1. Mannschaften der Turnvereine Frielendorf und „Froher Mut“ Spangenberg statt. Die Gäste treffen 8⁰⁴ Uhr vormittags hier ein, sodaß das Spiel um ¼9 Uhr beginnen kann und um 10 Uhr beendet sein wird. Eine Voraussage läßt sich kaum aufstellen, da sich beide Mannschaften zum erstenmale gegenüber stehen. Die Frielendorfer Turner stehen jedoch im 1. Bezirk des Fulda-Eber-Gaues an führender Stelle; ein heißes Ringen ist zu erwarten. Der besten Mannschaft möge der Sieg zufallen. Gut Heil!

mann, Jakob Stöhr, Paul Lösch, Georg Albert, Hermann Göbel, Christian Schneider, Georg Blumenstein, Konrad Kolbe, Franz Wicke, Heinrich Schanze und Kördel. Doch auch regelmäßige Spiele konnten nicht verhindern, daß die Vorurteile, die man dem Fußball entgegenbrachte, weiterhin groß waren. Noch 1922 war über das Fußballspielen in der Spangenberg Zeitung zu lesen: „Die heutige Sportbewegung steht im Zeichen des Fußballs. Es soll hier keineswegs gegen den Fußball geredet werden. Die Deutsche Turnerschaft pflegt ihn auch, aber seine Auswüchse kennen wir alle. Sehen wir doch täglich,



Handballmannschaft „Froher Mut“ 1929

wie unseren Jungens jeder beliebige Gegenstand (Steine, Äpfel, Konservenbüchsen) gerade recht ist, um den neu besohlenen Schuhen gleich das richtige Format zu geben. Da ist es zu begrüßen, daß der Vorstand es sich hat angelegen sein lassen, auswärtige Mannschaften zu verpflichten, die uns das Faustball- und das schöne Handballspiel zeigen. Es sind beides Spiele, die außerordentliche Anforderungen an die Mannschaften stellen, aber bezüglich der Behandlung des Gegners weit über dem Fußballspiel stehen.“

Es dauerte noch eine Reihe von Jahren, ehe der Fußball die dominierende Rolle im Sportgeschehen der Stadt bekam. Nachweisbar ist, daß der Arbeiterturnverein „Jahn“ sich seit 1928 an einem regelmäßigen Spielbetrieb beteiligte. Schon bald war es möglich, aufgrund des gewachsenen Interesses an der Sportart zwei Mannschaften in den Spielbetrieb zu schicken.

Auch in anderen Bereichen nahm das Ringen um neue Formen in der Vereinsarbeit seinen Fortgang. Als nächstes wurde die Leichtathletik auf den Ar-

plan gesetzt. Aus der Gruppe der jungen Mitglieder hatte sich bereits 1922 im „Frohen Mut“ eine Mannschaft herausgeschält, die neben dem Geräteturnen in erster Linie das Volksturnen pflegte und es diesem Gebiet bald zu beachtlichen Erfolgen brachte.

Il Appell, Ernst Most, Georg Meurer, Fritz Salzmännchen, August Gagel, Werner Stein, Heinrich Külling, August Böttiger, Kurt Entzeroth und Kurt Hopmann waren besonders erfolgreich. Ihre wertvollsten Erfolge errangen sie auf den Turnsportfesten in Kassel, Korbzminden, Treysa, Melsungen und Spangenberg. Il Appell nahm mehrfach an den Volksturnmeisterschaften des 7. Oberweserkreises teil und wurde 1926 Kreismeister im Zehnkampf. Seinen größten Erfolg errang er aber bei den Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft in Düsseldorf, wo er den 10. Platz erreichte.

Eine besondere Leistung vollbrachte auch Fritz Salzmännchen, als er den mehrfachen Kreismeister im 800 m Lauf, den Göttinger Christoph auf dem Sportfest der Hulsunger Turngemeinde in der damals beachtlichen Zeit von 2:01 min besiegte. Auch auf den Bergfesten der Turnerschaft (Wilhelmshöhe, Meißner, Waschkuppe, Heiligenberg) waren Spangenbergereichtathleten mehrfach vertreten und siegreich.

Als weitere neue Sportart wurde das Handballspiel angenommen. Spangenbergere Handballer wurden bald zu begehrten Spielpartnern im Gau- und Kreisgebiet. Schönste Erfolge der Mannschaft waren die Erringung der Gruppenmeisterschaft und das unentschiedene 2:3 gegen die Meistermannschaft von Hiltracht Felsberg in Spangenberg. Hunderte von Zuschauern umsäumten das Feld auf der Mohrenwiese. Die Freude an diesem schönen und technisch reifen Spiel wirkte als werbende Kraft für den Turnverein „Froher Mut“. Schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit verfügte der Verein über eine

©

Aus der Heimat

©

Spangenberg, den 14. April 1927.

Spangenberg schlägt Vebra.

Lieber Leser! Hast du schon einmal mit 20 Mann hoch in drangvoll, fürchterlicher Enge in einem kleinen Lastauto gefessen, eng zusammengezwängt wie die Matjesheringe? Ich kann dir versichern, du wirst vergebens versuchen, den berühmten Apfel zur Erde fallen zu lassen. —

Hast du schon einmal den erhebenden Augenblick mitgemacht, wenn beim Nehmen einer Steigung die Einschaltung des 2. Ganges erforderlich wird und nach dem Befehl von Beharrungsvermögen der Körper, die ganze versammelte Karone unter lautem Geschrei durcheinander gewürfelt wird?

Hast du eine glatte Ahnung, was für eine respektable Menge Flüssigkeit der Köhler eines Motors nach einer anstrengenden Fahrt in sein durftiges Innere aufnehmen kann?

Hast du schon jemals das Glück gehabt, einen spannenden hochdramatischen Wettkampf zwischen einem Auto und der dampfischlaufenden Lokomotive eines Personenzuges mitzumachen?

Nein? — — — Dann wünschte ich, du hättest in dem kleinen grünen Lastauto gefessen, das in der ersten Nachmittagsstunde des vergangenen Sonntags sich die steile Höhe zum Schmachtenhagen hinaufwand, um die Spangenbergere Handballer zum Kampfabschnitt Vebra zu bringen.

Herr H. Siebert von hier hatte in liebenswürdiger Weise seinen selbst gebauten Wagen zur Verfügung gestellt und man muß lobend anerkennen, mit welcher Leichtigkeit und Sicherheit der brave Motor, selbst die schwersten Steigerungen überwand. —

Ueber das Spiel in Vebra selbst, ist folgendes zu sagen: Wie schon kurz erwähnt hatte das Spiel eine besondere Bedeutung. blieb Spangenberg Sieger, so standen sämtliche beteiligten Vereine auf gleicher Punktzahl. Uebertrassenderweise gelang es Spangenberg, mit nicht weniger als 4:0 die Oberhand zu behalten. Somit werden Entschädigungsspiele erforderlich, bei denen unserer Mannschaft die Möglichkeit gegeben ist, sich die Meisterschaft des Oberfulda-Werra-Rhön-Gaues zu holen



Handballmannschaft – hintere Reihe v. l. n. r.: Christian Schmidt, Heini Wildhagen, Emil Appell, August Bödicker, Georg Schlegel, Wilhelm Mänz; mittlere Reihe v. l. n. r.: Georg Meier, Christian Schönewald, August Mänz; vordere Reihe v. l. n. r.: Richard Theune, Ludwig Sinning, Kurt Hoppach.

Reihe von Spitzenspielern. Erinnerung sei hier nur an Wilhelm Werner, Fritz Michel, Georg Schanze, Emil Appell, Artur Pieper, Kurt Schmidt, Stöcker, Biermann und August Bödicker. Bemerkenswert ist, und dies sprach für den Idealismus der Handballmannschaft, daß sie in dieser Zeit die schwache Vereinskasse nicht belastete. Sie brachten sogar die Fahrgelder für ihre arbeitslosen Kameraden aus eigener Tasche auf.

Im Jahr 1922 wurde von dem Spangenberg Verein ein Turn- und Spieltag organisiert, der deutlich machte, daß sich die Schwerpunkte der Vereinsarbeit gewandelt hatten. Zum Programm gehörten Schauturnen, – einer Gruppe des Turnklubs Baukau, zu der lange Jahre intensive Beziehungen bestanden – Wettturnen, Geräteturnen, Staffettenlauf, Handball und Faustball. Der Staffettenlauf, der von dieser Zeit an für die folgenden Jahre zur Tradition wurde,

führte vom Marktplatz durch die Burgstraße, Platzgasse, Neustadt, Klosterstraße, Rathausstraße, Obergasse und Lange Gasse wieder zurück zum Marktplatz. Die Spangenberg Zeitung schreibt in der Vorankündigung:

„Die zuschauende Bevölkerung wird freundlichst gebeten, die Straßen freizuhalten und vor allem kleine Kinder zurückzuhalten, damit diese nicht überrannt werden.“

Auch die „Fußrennerei“ hatte lange um ihre Anerkennung kämpfen müssen. Während der Kaiserzeit galt sie noch als undeutsch und ungesund. In den Zeitungen waren Vermutungen geäußert worden, die Lunge könne Schaden nehmen und es komme zum Blutsucken.

Lehrer Lepper hielt am Abend nach den Wettkämpfen eine engagierte Rede, die deutlich machte, welchen Stellenwert und welche erzieherische Funktion dem Sport in dieser Zeit, wenige Jahre nach dem verlorenen Krieg, zugemessen wurde: „Leibliche und geistige Erstärkung von jung und alt – in einer gesunden allseitigen Erziehung, die in Familie und Schule begonnen und auf dem Turnplatze, auf dem Boden warmer Liebe zum Vaterland und männlich

Vor dem Start zum Frühjahrgeländelauf



ischen, lebensfrohen Treibens fortgesetzt werden muß! Die Jugend zu wahren Menschen und guten Staatsbürgern erziehen, die einmal unserem armen unglücklichen Vaterlande mit ganzer Seele dienen, das ist die Aufgabe unserer Turnvereine. Aber das Ziel zu erreichen, das ist nicht leicht, das können wir nicht allein – dazu brauchen wir jeden einzelnen – auch Dich.

Es wird heute so oft über die Jugend geklagt, daß sie verroht sei, daß Unbotmäßigkeit und Frechheit, Verwendungsucht die Haupttugend sei, usw. Ja, leider stimmt das alles, aber sag, bist Du nicht auch schuld daran, daß es so ist? Hast Du schon etwas getan, damit es anders werde? Wenn nicht, dann lege Hand an, ehe es zu spät ist! Erziehe Deine Kinder, Deine Lehrlinge, alle, die Deinem Einfluß zugänglich sind wieder in den schönen alten deutschen Tugenden. Hilf der Jugend, wieder Gewissenhaftigkeit anzuernstlichen; hilf sie wieder gewöhnen an unbedingte Wahrhaftigkeit, an Ehrlichkeit, an Ehrfurcht vor dem Alter, an Treue, an Ehrfurcht vor allem ehrbaren und heiligen und nicht zuletzt an wahre Gottesfurcht!

Du siehst ein, daß wir Alten das in den paar Turnstunden nicht können, daß wir da alle zusammenstehen müssen wie ein Mann, daß da alle Mann in die Kader fassen müssen. Also, heraus aus Deiner Gleichgültigkeit, aus Deiner Lauheit! Das Vaterland ordert das von Dir. Du bist es ihm schuldig!

Kein Wenn, kein Aber! Auch nicht schöne Worte! Taten brauchen wir! Und mag die Mühe auch zuerst keinen Lohn nicht finden, das unendliche Streben bringt doch zuletzt reiche Frucht! Dem Volke, dem Vaterlande gilt unsere Arbeit, unser Ringen. Und wenn jeder hilft, dann wird die Zukunft ein starkes Geschlecht finden. Dann wird es auch wieder aufwärts gehen in unserem lieben deutschen Vaterlande. Dann werden unsere Kinder, wills Gott, auch wieder auf ein freies Deutschland schauen, ein

Deutschland, in dem zu leben es eine Lust sein wird.“

Das 60jährige Vereinsbestehen war auf den 4. und 5. August 1923 festgelegt. In Anbetracht der schwierigen Wirtschaftsverhältnisse, die inflationäre Entwicklung erreichte 1923 ihren Höhepunkt, wollte man das Jubiläum in bescheidener Weise begehen. Am Sonnabend sollte ein Festkommers im „Grünen Baum“ Vereinsmitglieder und Gäste vereinen und am Sonntag wollte man der Öffentlichkeit Zeugnis über die geleistete Turnarbeit ablegen. Vereinsinterne Wettkämpfe sollten den Tag beschließen. Da aber das vom 16. – 18. Juni stattgefundene Gauturnfest in Melsungen völlig verregnet war, verlegte der Gauoberturnwart die volkstümlichen Gaumeisterschaften nach Spangenberg. Damit mußte der Festplan kurzfristig geändert und entsprechende organisatorische Vorbereitungen getroffen werden. Das Festprogramm war, was den sportlichen Teil betraf, überreichlich besetzt. Von „Volksbelustigungen“ hatte man gänzlich Abstand genommen. Dafür war aber am Sonnabend Tanz in zwei Sälen vorgesehen. Am Kommersabend waren neben den Vertretern städtischer Behörden zahlreiche Ehrengäste vertreten. Der Kreisvertreter überreichte die Ehrenurkunde der Deutschen Turnerschaft. Die Spangenberg-Gesangsvereine trugen zur Gestaltung des Abends bei. Turnerische Übungen an den Geräten sorgten für ein abwechslungsreiches Programm. Den Höhepunkt des Abends bildete die Festrede des Vereinsvorsitzenden Heinrich Küllmer. In seiner Ansprache, die die drei Fragen: „Was war? Was ist? Was wird?“ behandelte, gab er zunächst einen ausführlichen Einblick in die wechselvolle Geschichte des Vereins, deckte anschließend die Schwierigkeiten auf, mit denen der Verein gerade jetzt zu kämpfen habe, um zuletzt in seinem Ausblick an die Mitglieder mahnende Aufforderung zur Treue und Pflichterfüllung

gegenüber dem Verein, der Turnerschaft und dem Vaterland zu richten. Er schloß: „Wir brauchen Männer mit starkem Körper, gesunden Nerven und beflügeltem Geist!“

Der Sonntag war den Wettkämpfen gewidmet. Hierbei erreichten die Spangenberg Turner gute Plazierungen. Im Fünfkampf der Hauptklasse errangen Emil Appell, Werner Stein und Fritz Salzmann den 1., 2. und 5. Platz; im Jugend-Fünfkampf fiel der 2. Preis an Karl Siebert. Weitere Siege in dieser Klasse errangen Georg Meurer und Heinrich Krug. In den Einzelkämpfen zur Gaumeisterschaft waren Werner Stein dreimal, Emil Appell zweimal, Georg Meurer und Fritz Salzmann je einmal siegreich.

Der Arbeitersportverein „Jahn“ wurde in diesen Jahren von Peter Sinning als Vorsitzenden angeführt. Für die erste Turnriege wurde die Zeit von 1923 – 1925 unter der Leitung der Turnwarte Martin Schumann und Karl Blösing zur Glanzzeit. Man errang zahlreiche beachtliche Erfolge auf Turnfesten und beim Schauturnen. Im Jahr 1924 verlegte der Verein seinen Sitz in das Gasthaus „Hindenburg“ und durch ein Abkommen mit der Forstverwaltung wurde ihm die Schloßturnhalle für den Turnbetrieb zur Verfügung gestellt. Damit war die Möglichkeit einer weiteren Steigerung der Vereinsarbeit gegeben. Am 1. 10. 1924 wurde auf Veranlassung des Vorsitzenden Peter Sinning eine Turnerinnenabteilung ins Leben gerufen und der Vorturnerin Dora Holl unterstellt. Frauenturnwart war Peter Sinning. Eine zur gleichen Zeit gegründete Kinderabteilung übernahmen Paul Lösch und Martha Vaugt.

Das Jahr 1925 ist mit einem besonderen Ereignis in die Geschichte des Turnvereins „Froher Mut“ eingegangen:

Edmund Neuendorff, Jugendwart und zugleich 3. Vorsitzender der Deutschen Turnerschaft sowie Direktor der Preußischen Hochschule für Leibesübun-

gen in Spandau, hatte die Jugendwarte der Turnkreise zu einer Tagung nach Spangenberg eingeladen. Man wollte beraten, wie man „echten Jahn'schen Turngeist“, der nach seiner Auffassung in der Deutschen Turnerschaft zu erlöschen drohte, wieder zu neuem Leben entfachen könne. Man wollte die Abkehr vom Rekordstreben sowie die Eindämmung des übertriebenen Wettkampfbetriebes und dafür Rückkehr zur eigentlichen Leibeserziehung. Turnen sollte wieder ausschließlich der „Gesunderhaltung des Leibes“, der „Erfrischung des Geistes“ und der „Läuterung der Seele“ dienen. Man beriet im großen Saal des Schlosses, und Neuendorff legte in seiner Eingangsrede die Grundideen der Turnerjugendbewegung dar. Nach eingehender, oft leidenschaftlich geführter Diskussion, einigten sich die Versammelten auf eine Resolution, die in die Geschichte der Deutschen Turnerschaft als „Spangenberg Kundgebung“ eingegangen ist. Diese lautete folgendermaßen: „Wir Jugendvertreter der Deutschen Turnerschaft haben in der Erhaltung unserer Eigenart, die

Arbeiterturnverein, Mädchen-Turnriege um 1928 – hintere Reihe v. l. n. r.: Vorturnerin Martha Vaugt, Anna Thumeyer, Erna Wiegand, Änne Holl, Dora Hupfeld, Helene Maul; mittlere Reihe v. l. n. r.: Klara Maul, Elisabeth Hupfeld, Berta Jacob, Elisabeth Stöcker, Martha Strube; vorne v. l. n. r.: Änne Strube, Martha Jacob.



für uns turnen im Geiste Jahns, Arndts und Fichtes bedeutet, immer unsere heiligste Aufgabe gesehen. Wir fordern alle Jugendturner und Jugendturnerinnen auf, unverbrüchliche Treue zu halten, für unsere Sache zu werben, wo immer sich Gelegenheit bietet und mit uns durch deutsches Turnen zur Erneuerung deutschen Lebens und deutschen Volkstums zu kommen. Deutsche Turner als Hauptträger des Geistes von Jahn, Arndt und Fichte haben vor 100 Jahren mit in erster Reihe an der Befreiung Deutschlands mitgewirkt. Turner von heute, erfüllt von dem selben Geist, wollen wiederum durch Aufbau von innen heraus zum Wohle des Vaterlandes arbeiten.“ Schon vor dieser Tagung hatte man im Turnverein „Froher Mut“ der Neuendorff’schen Bewegung Interesse entgegengebracht. Im Anschluß an die Tagung fand sich unter Leitung des damaligen Junglehrers Hans Kollmann eine Anzahl Jungen und Mädchen zu einer Jugendgruppe des Vereins, dem „Tie“, zusammen, die im damaligen Fulda-Eder-Gau Bedeutung gewann. Im Vordergrund der Gruppenarbeit stand das Turnen. Neu hinzu kam das gemeinsame Erleben beim Wandern, Spielen, Singen, Tanzen und dem Zeltlager. Der wöchentlich abgehaltene „Tie-Abend“ sollte eine feste Bindung zu einer Gemeinschaft bewirken.

Im Jahr 1925 trat der Turnverein zum erstenmal mit einer Faustballmannschaft auf. Die junge Spielergruppe, bestehend aus den Turnern Wildhagen, Lattmann, Wittmann, Lepper und Heinlein, erkämpfte sich noch im selben Jahr nicht nur die Bezirks-, sondern auch die Gaumeisterschaft in der B-Klasse. Am 18. Juli 1926 feierte Spangenberg ein besonders freudiges und lange erwartetes Ereignis, das der Vereinsarbeit ein neues Gebiet erschloß: Die feierliche Eröffnung des Liebenbachbades. Damit erfüllte sich ein lange gehegter und in der Öffentlichkeit verteuerter Wunsch des Vereins. Vorher hatte man nur die

Möglichkeit, im „Pääreloch“ in der PfiEFFe oder am Wehr oberhalb des heutigen Bades seine ersten Schwimmversuche zu machen.

Bürgermeister Wilhelm Schier, der die Eröffnungssprache hielt, hatte großen Anteil an der Verwirklichung dieses Wunsches. An der Ausgestaltung der Eröffnungsfeier nahmen beide Spangenberg Turnvereine aktiv teil. Im Augenblick der Freigabe durch den Bürgermeister sprangen 20 Turner und Turnerinnen des „Frohen Mut“ von allen Seiten zugleich in das Schwimmbecken und erfreuten eine große Zuschauermenge mit Schwimmvorführungen, während andere Turnerinnen auf dem Rasen Reigen und Tänze aufführten. Der Turnverein „Jahn“ führte im Luft- und Lichtbad Reck- und Barrenübungen vor. Mit welchen Problemen die Verantwortlichen durch eine solche Einrichtung in der damaligen Zeit konfrontiert wurden, bringt eine Eingabe in der Spangenberg Zeitung vom 26. 7. 1926 zum Ausdruck. Die Möglichkeit des gemischten Badens wird darin als „Verfall der Sitten und Moral“ bezeichnet. Getrennte Badetage für Männer und Frauen werden gefordert sowie ein gemeinsamer Familienbadetag am



Sonntag. Das Spangenberg Schwimmbad war damals das einzige mit einer sportgerechten 50 m-Bahn in ganz Nordhessen. Es wurde in den kommenden Jahren immer wieder Austragungsort von Bezirks-, Gau- und Kreisschwimmwettkämpfen. 1927 fand der erste größere Wettkampf dort statt: Die Meisterschaften des Turnkreises Oberweser.

Die mit der Eröffnung des Bades ins Leben gerufene Schwimmabteilung des Vereins hatte im Verlaufe ihres Bestehens nicht nur hier, sondern auch bei auswärtigen Wettschwimmen manchen schönen Erfolg mit nach Hause gebracht. Erster Schwimmwart war Willi Schanze, der kurze Zeit später zum Bezirksschwimmwart gewählt wurde. Seine Schwester Grete entwickelte sich bald zu einer erfolgreichen Schwimmerin.

Der Turnverein „Froher Mut“ betrieb in der folgenden Zeit intensive Werbung für den Schwimmsport, der es schwer hatte, sich durchzusetzen. Vortragsabende wurden durchgeführt, Werbeschwimmen veranstaltet und in der Lokalzeitung informierte der Verein über den gesundheitlichen Wert des Schwimmens. So ist dort zu lesen: „Es gibt keinen gesünderen und edleren Sport als den Schwimmsport. Wer in der Kindheit oder Jugend das Schwimmen nicht gelernt hat, sollte es unbedingt auch noch im fortgeschrittenen Alter nachholen. Man ist hierzu nie zu alt. Das gleichmäßige Bewegen im Wasser ist die beste Körpergymnastik für alle Körperorgane gleichermaßen. Der Rhythmus des Schwimmens schafft einerseits eine Beruhigung der Nerven, andererseits belebt er die Tätigkeit von Herz und Lunge. Aber nicht nur um der Gesundheit willen wird das Schwimmen von den Schwimm- und Turnvereinen gepflegt. Man zollt auch sehr große Sorgfalt dem Rettungsschwimmen, durch das jährlich Tausende und Abertausende vor dem Tod des Ertrinkens gerettet werden. Leider haben viele den hohen Wert des

Schwimmens noch nicht erkannt. Aus diesem Grunde veranstaltet der Turnverein „Froher Mut“ am morgigen Sonntag ein Werbeschwimmen im Liebenbachbad.“

Die Jahre zwischen 1922 und 1928 waren insgesamt eine erfolgreiche Zeit in der Geschichte des Turnvereins. Dank der zielstrebigem Arbeit seines Vorsitzenden Heinrich Küllmer und des Oberturnwartes Georg Siebert hatte sich der „Frohe Mut“ zu einem der führenden Vereine im Fulda-Eder-Gau entwickelt.

Handballspieler, Leichtathleten und Schwimmer hatten beachtliche Erfolge errungen; aber im gleichen Maße wie Spiel und Sport zunahmen, trat das Geräteturnen mehr und mehr in den Hintergrund. Dies war eine landesweite Entwicklung, die besonders den kleinen Vereinen zu schaffen machte. Für den Spangenberg Turnverein kam erschwerend hinzu, daß der langjährige und erfahrene Oberturnwart Georg Siebert aus Spangenberg verzog und damit dem Verein verlorenging. Der Verein litt auch unter dem Druck der bestehenden Wirtschaftskrise und der damit verbundenen Arbeitslosigkeit, was Auswirkungen auf das gesellige Leben des Vereins hatte.

Nach fast 10jähriger Tätigkeit stellte Heinrich Küllmer sein Amt 1929 zur Verfügung. Zum 1. Vorsitzenden wurde Christian Entzeroth gewählt, 2. Vorsitzender wurde August Siebert, Oberturnwart Karl Ruhl und Schriftwart August Gagel. Der Letzgenannte ist während 10 Jahren, ebenso wie sein Vorgänger Lehrer Lepper, ein gewissenhafter Chronist des Vereins gewesen. Leider sind alle diese Aufzeichnungen verlorengegangen. Sie hätten für die Geschichte des Vereins manchen wertvollen Hinweis liefern können. Der als Turner streng konservative Vorsitzende versuchte noch einmal, das Rad der Zeit zurückzudrehen und legte vom ersten Tage an besonderes Gewicht auf die Förderung des Geräteturnens. Deshalb wurde auf sein Betreiben hin bereits in der ersten

T.V. „Froher Mut“



Spangenberg

Am Sonntag, den 11. Mai

Sommer-Turnen

auf dem neuen Sportplatz.

- Morgens 8 Uhr: Wettkämpfe der Altersturner, Turner, Volksturner und Jugendturner.
Schluß gegen 10 Uhr.
- Nachm. 1.30 Uhr: Eintreten vor dem Vereinslokal.
- 1.50 Uhr: Abmarsch zum Sportplatz mit Musik.
Reihenfolge d. Zuges: Fahne, Vorstand, Turnerinnen, Turnerjugend, Altersturner, Turner, Volksturner, Jugendturner, Knaben, passive Mitglieder.

Auf dem Turnplatz:

- 2.00 Uhr: Freiübungen der Turner und Jugendturner.
2.10 Uhr: Übungen der Knaben.
2.20 Uhr: Musterriege der Jugendturner am Pferd.
2.40 Uhr: Musterriege der Altersturner am Barren.
3.00 Uhr: Gymnastik der Volksturner.
3.10 Uhr: Musterriege der Turnerinnen am Pferd.
3.20 Uhr: Volkstümliche Übungen der Volksturner.
4.00 Uhr: Volkstänze der Turnerinnen.
4.10 Uhr: Ausziehkaffel der Knaben.
4.20 Uhr: Musterriege der 2. Klasse am Barren.
4.40 Uhr: Gymnastik der Altersturner (Medizinball)
4.50 Uhr: Freilichtaufführung: „Der Kohlbied zu Fünffing“. Schwant v. Hans Sachs.
5.20 Uhr: Musterriege der 1. Klasse am Barren.
5.40 Uhr: Musterriege der 2. Klasse am Pferd.
6.00 Uhr: Handballspiel Spangenberg I. — Homberg I.
6.30 Uhr: Musterriege der 1. Klasse am Red.
7.00 Uhr: Abmarsch zum Vereinslokal.

Abends 8 Uhr: Festball im „Grünen Baum“.

Eintrittspreise: Zum Festball 25 Pfennig.

**Zum Ball: Mitglieder u. Nichtmitglieder Mk. 1.—
Damen Mk. 0.50**

Wir laden zu recht zahlreichem Besuch ein

Der Vorstand

Bei Regenwetter findet die Veranstaltung ungekürzt im Saale statt.

Monatsversammlung die Wiedereinführung des seit vielen Jahren in Vergessenheit geratenen Sommerturnens beschlossen und auf den 12. Mai 1929 festgelegt.

Diese Frühjahrsveranstaltung wurde zu einer Kundgebung des turnerischen Wirkens im Verein. Streng nach altem Brauch, ohne Wettkampfmoment und Vergnügungstrübel, fand das Anturnen vor einer großen Zuschauerkulisse statt. Eingeleitet wurde dies durch einen Festzug vom Vereinslokal zum alten Heinz'schen Turnergarten. Dort begann ein buntes Programm, bestehend aus der allgemeinen Körper-schulung der Turner und Jugendturner, Gymnastik und Tänzen der Turnerinnen, fortgesetzt mit Gemeinschaftsturnen an den Geräten und beschlossen mit leichtathletischen Übungen am Sprunggerät. Zwischendurch bot die Turnerjugend ein Laienspiel dar. Der Abend vereinigte Vereinsmitglieder und zahlreiche Gäste durch einen Tanz im Turnsaal.

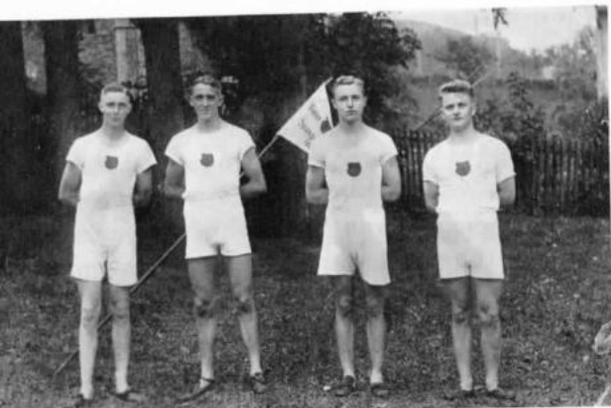
Der Erfolg dieser Veranstaltung zeigte sich in den nächsten Wochen. Der Turnsaal füllte sich wieder, denn sowohl Turner als auch Spieler und Sportler hatten sich zum regelmäßigen Besuch der Turnstunden verpflichtet. Erstmals rief man eine Altersriege ins Leben, der auch der Vorsitzende angehörte. Dank der Mithilfe der Turnwarte Fritz Bätzing, Heinrich Ellrich, Karl Zeis und der Schülerturnwarte Henner Rudolph und August Mänz bot der Turnsaal an vier Abenden in der Woche das Bild emsiger Übungsarbeit. Der Lohn dieses Fleißes waren zahlreiche Siege auf Bezirks- und Gaufesten in den nächsten Jahren.

Auch um die Weihnachtszeit trat der Verein nun jedes Jahr wieder mit einem Schauturnen an die Öffentlichkeit, bei dem neben turnerischen Vorführungen auch Spiel und Singen der Jüngsten sowie Laienspiele der Turnerjugendgruppe dargeboten wurden. An den Himmelfahrtstagen fanden wieder die zu

Ehren des Turnvaters Jahn veranstalteten Wanderungen statt, an denen sich die Aktiven des Vereins immer vollzählig beteiligten. Die Turnerinnenriege war inzwischen auf mehr als 30 Mitglieder angewachsen, die sich nicht nur auf dem Turnsaal betätigten, sondern auch Volkstanz und Wandern betrieben.

Um die Spielplatznot beider Turnvereine zu beheben, war Bürgermeister Schier aktiv geworden und hatte ein Wiesengelände an der Pfeiffer Straße zunächst gepachtet, da die bereitgestellten Mittel infolge der zu hohen Forderungen der Wiesenbesitzer für den Ankauf nicht ausreichten. Um Finanzmittel für den späteren Kauf einzusparen, übertrug die Stadtbehörde den beiden Vereinen anteilmäßig die Drainierung des Geländes. Diese Arbeit wurde unter Zuhilfenahme eines Technikers in wenigen Wochen fachgerecht zu Ende geführt. In der zur Verteilung der Arbeit einberufenen Monatsversammlung bekam jedes Vereinsmitglied seine Grabenlänge zugewiesen. Wer seine Arbeit nicht selbst leisten konnte, hatte einen Ersatzmann zu stellen und diesen mit 15,- RM zu entlohnen. Mancher arbeitslose Turner hat sich in dieser Zeit dadurch etwas Geld verdienen können.

Bürgermeister Schier konnte seinen Lieblingsplan, Schaffung einer großräumigen Sportanlage mit Schwimmbad, ausgebautem Sportplatz, Spielplatz und Festwiese, nicht mehr verwirklichen. Erst im Jahr 1930 kaufte sein Nachfolger, Bürgermeister Heinrich Stein, das Sportplatzgelände in seiner heutigen Ausdehnung. Bei der notwendigen Verlegung des Pfeiffebettes und den Planierungsarbeiten leisteten wieder beide Vereine wertvolle Hilfsarbeit. Die Einweihungsfeier wurde zu einem Spangenberg Volksfest, das durch turnerische Vorführungen beider Vereine, sportliche Wettkämpfe zwischen den Vereinen und der Forstschule sowie Fußball- und Handballspiele eine vielseitige und sportlich interes-



Spangenberg Staffel 1924 in Hess. Lichtenau - v. l. n. r.: Emil Appell, Fritz Salzmänn, Georg Meurer, Heinrich Küllmer.

× **Sommerturnen des Turnvereins „Froher Mut“.** Alljährlich, wenn der Frühling auf die waldgedrängten Spangenberg Hänge steigt, wenn die höher und höher steigende Sonne Wald und Flur zu neuem Leben weckt, dann wird auch das Herz des Spangenberg Turners zu frischer, turnerischer Regsamkeit entlastet. Die Wintermonate ernster Uebungsarbeit sind zu Ende; gesunder Lebensdrang drängt den Turner hinaus auf den Turnplatz. Die Turnhalle wird entlastet, während draußen im Wiesental im Wasser, Luft und Sonne ein frohes Lummeln beginnt. Die Spangenberg Turner und Turnerinnen strecken sich nach diesen fröhlichen Stunden im Freien. Die Volksturner und Spieler können kaum die Zeit erwarten, so sie wieder ihre Uebungen auf der Laufbahn, an der Sprunggrube und dem grünen Rasen aufnehmen können; denn Freude und Arbeit auf dem Sportplatz müssen manchem unter ihnen über die Unerquicklichkeiten, die ihnen in winterlichen Monaten das Leben erschwerten, hinweghelfen. Ungebunden und frei von den Alltagsketten werden ihnen die Stunden auf dem Sportplatz Sonne für Körper und Seele beschermen. Diese Zeit leitet der Turnverein „Froher Mut“ alljährlich durch sein Sommerturnen ein. Es ist kein Vergnügungsfest, sondern vielmehr ein Tag ernster Arbeit, allerdings einer Arbeit im Gewande jugendlicher Freude. — Am morgigen Sonntag um 2,30 Uhr marschieren der Verein mit seinen sämtlichen Abteilungen geschlossen zum Sportplatz an der Pfiefferstraße. Dort beginnt dann ein lebendiger Turnbetrieb. Die Geräterturner legen im 4 Kampf und in einer Reckmutterlege Zeugnis

vom Erfolg ihrer Winterübungszeit ab. Turnerinnen, Volksturner und Jugendturner messen ihre Kräfte in volkstümlichen Mehrkräften. Knaben und Mädchen tummeln sich beim fröhlichen Turnspiel, die Turnerjugend erfreut uns mit allen, schönen Liedern und Volkstänzen. Auch die Schwimmer werden nicht müßig sein, und im benachbarten Liebenbachbad ihre Künste im nassen Element vorführen. Umrahmt wird die ganze Veranstaltung schließlich von rhythmischen und zweckgymnastischen Uebungen der Turnerinnen und Volksturner. Wenn die Sonne sinkt, zieht der Verein wieder geschlossen heimwärts. Von dem traditionellen Tänzchen wird mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit in diesem Jahre Abstand genommen. Wie wir erfahren, beteiligt sich auch in diesem Jahre die Forstschule mit ihren Turnern und Sportlern an der Veranstaltung. Wir wünschen dem aufstrebenden Verein sonniges Wainwetter und verknüpfen damit die Hoffnung, daß die Spangenberg Vürgerchaft dem Verein und seinen Bestrebungen dasselbe Interesse entgegenbringt wie in den verflossenen Jahren, indem sie die Veranstaltung, die selbstlos im Dienste unserer Jugend geleistet wird, durch einen regen Besuch unterstützt! Die Eintrittspreise sind, und den Verhältnissen der Zeit entsprechend sehr gering gehalten.

Geländelauf des Turnvereins „Froher Mut“.

Der Turnverein „Froher Mut“ hatte am Sonntag seinen Frühjahrs-Geländelauf. Es ist der Auftakt zur Leichtathletik. Wenn der Sportplatz im Frühjahr, seines aufgeweichten Bodens wegen, für den Springer und Läufer sich zum Ueben nicht eignet, dann ist die Zeit der Geländeläufe. Der Geländelauf ist eine der anstrengendsten Uebungen für den Turner, der im Winter keine Gelegenheit gehabt hat, sich im Sport zu üben. Die Strecke führte für die erste Klasse in diesem Jahr, vom Marktplatz durch die Burgstraße, über die Höhe, den Schöffenhöfen runter, den Esseweg entlang, über die Brücke zum Lamberg und jenseits der Esse zurück durch Elbersdorf, den Schloßbergsweg entlang und wieder zum Marktplatz. Die Jugendlichen wendeten an der Brücke zum Lamberg und liefen den Weg wieder zurück. Obwohl die Strecke große Anforderungen an die Läufer stellte, war eine gute Beteiligung. Von den ersten 3 Siegern wurden beachtliche Leistungen gezeigt. In der I. Klasse gab es eine Ueberraschung. Der Favorit und Sieger des vorjährigen Laufes, Kurt Nöbding wurde von dem jugendlichen Bernhard Freitag im Endspurt geschlagen.

sante Note bekam. Am Abend bewegte sich ein bunter Lampionzug hinauf zum Marktplatz, wo in feierlicher Weise Bürgermeister Stein und der Stadtverwaltung Dank und Anerkennung von den Vereinen und Schulen dargebracht wurde.

Der Vereinssport verliert an Bedeutung: Statt „Froher Mut“ und „Jahn“ – BDM, HJ und KDF

Dem Sport wurde in den Jahren der nationalsozialistischen Herrschaft ab 1933 ein hoher Stellenwert zugeschrieben, denn körperliche Ertüchtigung lag dem NS-Regime am Herzen. Allerdings spielten dabei die bestehenden Vereine nur eine untergeordnete Rolle. In der Spangenberg Zeitung wurde die neue Funktion des Sportes in einem Artikel unter der „Überschrift „Frühgymnastik auch für Männer in Spangenberg“ näher beschrieben:

„Die Leibesübungen sind ein Kernstück der nationalsozialistischen Erziehung, ein Grundpfeiler unserer neuen Weltanschauung. Es muß daher erreicht werden, daß Leibesübungen eine tägliche Gewohnheit jedes Deutschen werden. Es geht also nicht nur um Leistungen, die mit Bandmaß und Stoppuhr gemessen werden, sondern die eigentliche Triebkraft sportlicher Betätigung ist zu allen Zeiten der geistige Impuls gewesen. Der Führer und Reichskanzler hat vor kurzer Zeit das Wort geprägt: Der neue Staat verlangt ein widerstandsfähiges starkes Geschlecht. Neben der weltanschaulichen Schulung des Geistes muß eine kämpferische Schulung des Leibes durch einfache, nützliche und natürliche Körperübungen gefordert werden. Der Reichsbund für Leibesübungen ist vom Führer ins Leben gerufen worden und kämpft für diesen Gedanken um die Seele des letzten Volksgenossen. Jedem soll der Weg freigemacht werden zu sportlicher Betätigung. Es wird aber auch



T. V. „FROHER MUT“ SPANGENBERG

Die für Sonnabend, den 2. September geplante

Mitgliederversammlung

wird auf Sonnabend, den 9. September verschoben.

Die Mitglieder werden aufgefordert, der Einladung der NSDAP. zum Besuch des Deutschen Großfilms „Blutendes Deutschland“ Folge zu leisten. Für unsere Mitglieder kommt eine Beteiligung an der Sonnabend-Vorführung zum ermäßigten Preise von 50 Pf. in Frage.

Der Vereinsführer.

von dem einzelnen Volksgenossen erwartet, daß er aus moralischem Pflichtbewußtsein heraus gegenüber dem ganzen Volke diesen freigemachten Weg beschreitet und seinen Körper stählt.“

Die Sportszene in Spangenberg wurde zunächst durch die Konkurrenz zwischen dem Vereinssport und dem NS-Sport geprägt. Statt die Vereine zu fördern, unterhielten die NS-Verbände eigene Sportabteilungen und organisierten Sportveranstaltungen. Mit dem Tag der Machtübernahme wurden die Vereine der Arbeiterbewegung, so auch der Spangenberg Turnverein „Jahn“, zur Untätigkeit verurteilt. Dem politischen Feind wurde ein eigenständiger Sportbetrieb nicht gestattet und auch die Sportgeräte wurden vereinnahmt oder, wie in Melsungen, zerschlagen. Einige Mitglieder der Fußballmannschaft des Spangenberg Arbeitersportvereins traten nach dem Verbot dem Turnverein „Froher Mut“ bei, wodurch dieser in der Lage war, eine starke Mannschaft aufzubauen. Über die Lokalzeitung waren die Fußballer angeworben worden:

ute abend Turnstunde. Die ehemaligen Fußballer, soweit sie Interesse haben, dem Turnverein zutreten, wollen ebenfalls in der Turnstunde mitreten.“

den Anfangsjahren der NS-Herrschaft hielt der Verein „Froher Mut“ noch mit den NS-Verbänden Schritt. Man trat dem „Reichsbund für Leibesübungen“ bei und versuchte dadurch, daß man sich nicht nationalsozialistisch gab, die gegen die Verbotene gerichtete Bewegung aufzuhalten. Schon im März 1933 wurden alle Turner vom neuen Vorsitzenden, der sich nun „Vereinsführer“ nannte, aufgefordert, sich geschlossen am großen Fackelzug „unter dem Antritt der Fahne“ zu beteiligen und es wurde zum Besuch von NSDAP-Veranstaltungen aufgerufen.

Am 12.–14. August 1933 führte der Verein seine 70jährige Jubiläumsfeier durch. Ein festlicher Komers am Sonnabend, gauoffene Volksturnwettkämpfe, turnerische Vorführungen an den Geräten,

Reigen und Volkstänze der Turnerinnen am Sonntag sorgten für ein abwechslungsreiches Programm. Bei den Wettkämpfen waren die Spangenberg Turner und Turnerinnen in allen Disziplinen siegreich. Den Hauptwettbewerb des Tages, einen 5-Kampf für Turner, gewann der Spangenberg Georg Schanze. Auch dieses Jubiläum, die letzte vom Verein ausgerichtete sportliche Großveranstaltung, verdeutlichte, wie man sich im „Frohen Mut“ der veränderten Situation anpaßte. So ist in der Spangenberg Zeitung über die Ansprache des Vorsitzenden zu lesen: „Dann entbot der Vereinsführer den Gruß des Festvereins und sprach über den Sinn und das Ziel des Turnens. Wahre Volksgemeinschaft pflegen, echtes Deutschtum bewahren und ein starkes Geschlecht heranziehen. Das sei die Aufgabe der Deutschen Turnerschaft. Der Redner wies hierbei auf den Ausspruch des Führers Adolf Hitler in Stuttgart hin: Der Staat kann von seinen Bürgern nicht mehr an Kraft verlangen als diese an Kraft besitzen. Wie seither, so

Fackelzug beim 70jährigen Jubiläum 1933



— 4. Deutsches Jugendfest. Die deutsche Reichsregierung hat die gesamte deutsche Jugend für den 20. und 21. Juni zum 4. Deutschen Jugendfest aufgerufen. In Wettkämpfen, Spielen und Sonnenwendfeiern wird die gesamte Jugend aller Gaue Deutschlands den 20. und 21. Juni als deutsches Volksfest feiern. In Spangenberg ist folgendes Programm vorgesehen: Samstag, den 20. Juni von morgens 9 Uhr ab Mannschaftskämpfe des Jungvolks und der Jungmädels auf dem Sportplatz; nachmittags Rahmenwettkämpfe des Jungvolks und der Jungmädels (Lanzziehen, Reiterkämpfe, Völkerball usw.), Siegerehrung. Abends um 9 Uhr Antreten der gesamten Hitlerjugend am Bürgertor und Schweigemarsh zum Bromsberg zur Sonnenwendfeier. Sonntag, den 21. Juni von morgens 9 Uhr ab Mannschaftskämpfe der HJ. und des BDM. Nachmittags Rahmenwettkämpfe der HJ. und des BDM., Siegereverklündigung. Wir bitten die Volksgenossen Spangenbergs, möglichst zahlreich an diesen Veranstaltungen der HJ. teilzunehmen.

stehe auch heute der Verein im Dienste des Vaterlandes. Ganz bewußt und freudigen Herzens stelle er sich deshalb heute hinter den Führer Adolf Hitler. Unter seiner Führung wolle der Verein weiterarbeiten im Geiste Jahns.“

Doch trotz allem wurde der Verein immer mehr zur Untätigkeit verurteilt. Volkssporttage der SA, Sportveranstaltungen des Bundes Deutscher Mädchen (BDM), der Hitlerjugend (HJ) sowie Kurse der NS-Organisation Kraft durch Freude (KdF) prägten seit Mitte der 30er Jahre das Sportgeschehen in Spangenberg. Leibesübungen wurden zur Pflichtveranstaltung für alle, die zur Volksgemeinschaft gehören

— **Gymnastik-Kurse für Frauen!** „Was die Nahrung für das Wachstum bedeutet, das bedeutet Bewegung für die Bildung des menschlichen Gesamtwesens.“ — Diese Erklärung zeigt so deutlich und zwingend, wie kaum eine andere, die Notwendigkeit einer sinnvollen und der Entwicklung des Menschen angepaßten Leibeserziehung. Die weibliche Leibeserziehung verläuft entsprechend der weiblichen körperlich-seelisch-geistigen Eigenart in etwas anderen Bahnen und Maßen als die männliche Leibeserziehung. Gymnastik bilden die Hauptmittel und Wege, unsere Frauen körperlich, seelisch und geistig zu kräftigen und zu stärken, sie lebens- und tatkräftig werden zu lassen und zu erhalten. Immer mehr dringt die Ueberzeugung durch, daß Gymnastik hierbei die Grundlage für einen gesunden Frauensport bilden muß. — Gerade bei den Frauen ist der natürliche Bewegungsdrang und Bewegungssinn durch eine jahrhundertelange falsche Beschränkung der Bewegungsfreiheit unnatürlich zurückgedrängt und vernachlässigt worden. Darum brauchen und fordern wir besonders für unsere Frauen die Gymnastik als Grundlage und Hauptinhalt der weiblichen Leibeserziehung. Sie gibt uns am wirksamsten, und den vorhandenen Kräften angepaßt, den Sinn für organische Bewegung, für natürliche, rhythmische Bewegungsabläufe wieder, der für eine gute Bewegungs- und Arbeitsleistung erforderlich ist. — Auch in Spangenberg wurde durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mit einem Kursus begonnen, der sich bei den bisherigen Teilnehmern größter Beliebtheit erfreut. Die

wollten. Eine neue Sportart wurde nicht nur in unserer Stadt immer aktueller: Der Schießsport als Teil der Wehrtüchtigung.

Im Krieg ging der Sportbetrieb insgesamt radikal zurück. Einberufungen zum Militär rissen Lücken in die noch bestehenden Mannschaften. Nur die Jugendarbeit lief zu Kriegsbeginn noch eingeschränkt weiter. Denjenigen, die zu Hause bleiben konnten, blieben immer weniger Möglichkeiten zur sportlichen Tätigkeit. Sie mußten sich auf die Arbeit konzentrieren, denn Entspannung und Freizeitgestaltung hatten keinen Platz im totalen Krieg. 36 Vereinsmitglieder kehrten aus dem Krieg nicht zurück.

Gymnastikstunde findet jeden Montag (8,30 Uhr) im Saale des „Goldenen Löwen“ statt und werden Anmeldungen noch entgegengenommen. Komme auch du, deutsche Frau, und lasse dich an diesem Abend geistig und seelisch anregen, dann wird auch dir die NS-Gemeinschaft Kraft und Freude bereiten.

Turnverein Froher Mut Spangenberg (D. N. f. L.)

Laut Anordnung der Reichspropagandaleitung versammeln sich die Mitglieder des Turnvereins am **Sonntag, den 28. März, um 10,45 Uhr** im Vereinslokal zum **Gemeinschaftsempfang**.

Liebe Turner und Turnerinnen! Der Führer hat dem deutschen Volke die Kraft gegeben, wieder deutsch zu fühlen und zu denken. Am 29. 3. 1938 danken wir unserem Führer und geben ihm damit sofort die Kraft dazu, unbeirrbar seinen Weg für Deutschlands Ehre, Freiheit und Größe weiterzugehen. Noch nie hat ein deutsches Staatsoberhaupt die turnerische Arbeit und Leistung so hoch gestellt, wie es der Führer tat. Er setzte den großen Deutschen, Friedrich Ludwig Jahn, wieder in seine Ehrenrechte ein. Wer dem Führer am 29. März 1938 seine Stimme vorenthält, verleugnet sich selbst und sein Vaterland. Wir leisten Hitler freudige Gefolgschaft.

Turnerschaft heran, bis zum letzten Mann!

Heil Hitler!

Vereinsführer

Der SPORT meldet.

Bei herrlichsten Sommerwetter standen sich am letzten Sonntag unter Leitung von Schiedsrichter Horn, Meldungen im Punktekampf gegenüber

Spangenberg 1. — Pfiess 1.
Ergebnis: 8:1

Pfiess stellte eine erjahgeschwächte junge Elf ins Feld die mit großen Elan begann, aber ein Opfer des eigenen Tempos wurde.

Spangenberg stützte sich auf die bewährte Elf mit

	Siebert		
	Suchsland	Aschenbrenner	
	Stöhr	Schubert	Schade
Drescher	Köpp	Schüler	Opfer Kuhl

Pfiess hat Anstoß und bereits in der 3. Minute hat es in Sieberts Heiligtum unhaltbar eingeschlagen. 1:0 für Pfiess. Bis kurz vor der Pause kann Spangenberg's Angriffsreihe infolge engmaschigen Spieles die vielbeinige Pfiesser Deckung nicht durchbrechen. Dann aber kommt Leben in unsere Angriffsmaschine. Zunächst verschießt Drescher, dann ist es Schüler der den Ausgleich erzwingt. Ein scharfer Schuß von Opfer wird von dem guten Gästetorhüter gehalten. Drescher's Bombe steigt über das Tor. Ein harter Schuß von Köpp wird zur Ecke abgewehrt. Dann hat sich wiederum Köpp, unser Angriffsdirigent und Könner der auch diesmal wieder mit Köpfchen spielte durch die gegnerische Deckung hindurchge-

wunden, serviert uneigennützig Kuhl den Ball auf den Fuß, und mit hartem Schlag zappelt das Leder im Netz. Mit 2:1 für Spangenberg geht es in die Pause.

Nach Wiederanpiff ist unsere Mannschaft wie ausgewechselt. Die Kombinationsmaschine läuft auf vollen Touren. Der Ball rollt von Mann zu Mann. Flachpaß wird vorgeführt. Es wird nur noch auf ein Tor gespielt. Pfiess kann weiter nichts tun als verteidigen. Aber trotzdem fallen die Tore wie reife Früchte, ganz zu schweigen von den Schüssen die leichtsinnig über oder neben das Tor getreten wurden.

An dem Torlegen war der gesamte Sturm beteiligt. Die Tore fielen wie folgt:

Unhaltbar für den Pfiesser Schlußmann 3:1 durch Opfer, Kuhl erhöht durch Kopfball auf 4:1, im Anschluß an eine Ecke von Drescher kann Opfer das 5:1 herstellen. Aus einer schönen Kombination erhöht Köpp durch Bombenschuß unhaltbar auf 6:1. Opfer verwandelt einen von Schüler getretenen Eckball zum nächsten Tor und schließlich jagt Kuhl mit hartem Schuß das Leder zum 8:1 in die Maschen.

Die Hintermannschaft von Spangenberg sowie Schiedsrichter Horn wurden vor keine allzu große Aufgabe gestellt. Die Mannschaft von Pfiess verdient ein Gesamtklob. Sie war ein tapferer fairer Gegner.

Spangenberg spielte in der zweiten Halbzeit so wie es die alten Schlachtenbummler auch für die Zukunft wünschen.

Vom Neuaufbau nach 1945 bis zur Breitenarbeit Anfang der 70er Jahre.

Der sportliche Nachholbedarf vieler Menschen nach Kriegsende war groß. Die jungen Männer hatten oft Jahre der größten Leistungsfähigkeit dem Krieg opfern müssen und wollten nun – trotz der schwierigen Wirtschaftslage – an etwas anknüpfen, mit dem sie vor dem Krieg begonnen hatten. Allerdings verhinderte zunächst ein allgemeines Vereinsverbot der amerikanischen Militärregierung eine Wiederbelebung der Vereinstätigkeit.

Ende des Jahres 1945 setzten sich einige Sportbegeisterte in Spangenberg zusammen und wollten einen neuen Anfang machen. Unter ihnen waren Georg Wille und Heini Mänz, die versuchten, bei der Militärregierung in Melsungen eine Lizenzbewilligung zur Gründung eines Spangenberg Sportvereins zu erreichen. Eine Genehmigung wurde schließlich gegeben, aber nur unter der Bedingung, daß sich die beiden Spangenberg Vereine und der Elbersdörfer Arbeiterturnverein zu einer Gemeinschaft zusammenschließen. Erste Besprechungen darüber fanden im Dezember 1945 im Ratskeller statt. Bereits im Januar 1946 wurde der neue Verein „Sportfreunde Spangenberg“ aus der Taufe gehoben. 1948 erfolgte offiziell der Zusammenschluß der drei Vereine unter dem Namen „Turn- und Sportverein Spangenberg-Elbersdorf“, der dann 1952 nach einem Beschluß der Jahreshauptversammlung den Namen „Turn- und Sportverein Spangenberg 1863, ehemals Turnverein Froher Mut“ annahm.

Schon 1946 wurde wieder mit dem Fußballspielen begonnen. Leichtathletik und Turnen wurden aufgenommen, und auch der Frauensport begann erneut. Die Schwerpunkte verschoben sich jedoch gegenüber den Jahren zuvor: Die Fußballabteilung domi-

nierte immer mehr das sportliche Leben der Stadt. Nach wenigen Jahren hatte es die 1. Mannschaft unter der Obhut der zielgerichtet arbeitenden Spartenleiter Karl Seeger, H. Henkel und Fritz Dilcher bis zur Kreismeisterschaft 1951 gebracht und konnte anschließend vier Jahre lang in der A-Klasse einen Mittelfeldplatz behaupten.

Anlässlich des 25jährigen Bestehens des Liebenbachbades (1951) stellte der Verein wieder eine zahlen- und leistungsmäßig starke Schwimmabteilung. Das durchgeführte Schwimmfest und die in den folgenden Jahren veranstalteten Wettkämpfe machten den Namen Spangenberg unter den Schwimmgfreunden in Nordhessen bekannt.

Die Leichtathletikabteilung konnte eine Anzahl von Erfolgen leistungsstarker Athleten verbuchen. Besonders Paul Lorenzmeier und Kurt Silbernagel ragten dabei hervor.

Im Geräteturnen gab der altbewährte Turnwart H. Ellrich Anleitungen für den Nachwuchs. Annemarie und Hedwig Schulze widmeten sich der neugegründeten Turnerinnenabteilung und führten sie in wenigen Jahren zu Erfolgen.

1950/51 konnten sie bereits mehrere Mannschaftswettkämpfe gewinnen. Erika Waßmann, Margot Kistner, Bärbel Heine und Trudi Dilcher wurden 1953 Mannschaftssieger im Gau-Bestenwettkampf und 9. bei den Landesjugendmeisterschaften. Auf dem Deutschen Turnfest in Hamburg erturnt Trudi Dilcher den 2. Platz unter 456 Teilnehmerinnen im Sechskampf. Im gleichen Jahr wurde sie Deutsche Jugendmeisterin im volkstümlichen Sechskampf. Im Jahr 1955 wurden die Turnerinnen Karin Michel, Ellen Stemmer, Bärbel Heine und Erika Opfer Gaumeister im Mannschaftsmehrkampf. Zum Abschluß des selben Jahres errang Trudi Dilcher wiederum einen großen Erfolg. Auf den Bundesjugendkämpfen in Reutlingen wurde sie abermals erste im Sechskampf.



Kreismeister 1950/51 (Aufstieg in die A-Klasse) – stehend v. l.: Karl Seeger, Wilhelm Höhle, Heinz Günther, Kurt Silbernagel, Heinz Blösing, Hugo Stöhr, Heinz Köpp, Heinz Schubert, Heinrich Schade, Dieter Henkelmann, Karl-Heinz Ruhl, Ernst Kistner, Helmut Kramer, Heinrich Henkelmann, Fritz Michel; knieend v. l.: Willi Suchsland, Ernst Nöding, Albert Aschenbrenner; oben links: Heinrich Siebert.

Dank der erfolgreichen Vereinsarbeit waren gute Voraussetzungen für die Feier des 90jährigen Jubiläums gegeben. Nach mehreren Wechseln in der Vereinsführung hatte Karl Kurzrock 1952 das Amt des 1. Vorsitzenden übernommen. Unter seiner Regie und dem Einsatz vieler Mitglieder wurde das dreitägige

Fest zu einer Kundgebung und Werbung auf allen Gebieten des zu diesem Zeitpunkt in Spangenberg betriebenen Sports. Schülerwettkämpfe und ein Handballspiel am Sonnabendnachmittag sowie ein Kommersabend leiteten das Fest ein. Nach dem Gottesdienst auf dem Festplatz am Sonntagmorgen folg-



4 x 100-m-Staffel 1953 – v. l. n. r.: Wilhelm Breßler, Hermann Wassermann, Karl-Heinz Becker, Karl-August Meurer.

ten die turnerischen Wettkämpfe der Altersturner des Fulda-Eder-Gaues, während gleichzeitig Leichtathleten und Schwimmer um Sieg und Plazierungen kämpften. Mittags fand der traditionelle Staffellauf „quer durch Spangenberg“ statt und im Anschluß an den Festzug gaben die Endkämpfe der Leichtathleten, die Vorführungen der Turnerinnen, ein Fußballspiel und Geräteübungen einen Einblick in die Vielfalt sportlicher Betätigung. Ein bunter Festzug sowie ein Kinderfest beschlossen am Montag das Jubiläum.



Leichtathletik-Jugend in Rotenburg 1954 – hintere Reihe v. l.: Karin Michel, Günter Höhle, Rolf-Dieter Vocke, Wolfgang Biermann, Bärbel Heine, Hans Wittmann, Christoph Bachmann, Werner Ruhl; vordere Reihe v. l.: Trudi Dilcher, Ellen Stemmer, Kurt Holl, Karl-Heinz Michel, Karl-August Meurer, Rolf Klagges.

Frauenriege 1954 – hintere Reihe v. l.: Elisabeth Waßmann, Erika Waßmann, Frauenwartin Hedwig Schulze, Erika Opfer, Margot Kistner, Bärbel Heine; vordere Reihe v. l.: Ellen Stemmer, Karin Michel, Elke Theune, Maria Scherer.



Der meldet . . .

Die Jugendmannschaften der Leichtathletikabtlg. des TSB 63 nahm erstmalig an einem Durchgang zu den Deutschen Jugend-Mannschaftsmeisterschaft teil. Die Jugend A traf in Gensungen auf die Trainiergemeinschaft Jahn Gensungen/Eintracht Felsberg. Die männliche als auch die weibliche Jugend unseres TSB gaben ihren Gastgebern das Nachsehen. Beim Weitsprung übersprang Trudi Dilscher zum erstenmal die 5m Grenze und erreichte die Weite von 5,06 cm.

Vorschau

zum Sport anlässlich des Jubelfestes

Kunstturnen:

Nachdem nun einer der besten Turner Hessens, Karl Mierke vom KSB Hessen Kassel, neben mehreren Spitzen-Turnern u. a. aus Wellerode fest zugesagt haben, dürfte das Turnen dieser Kunstturner ein Höhepunkt des Festes sein.

Turnen:

Das Gaualterstrüffen verbunden mit Turnwettkämpfen wird eine Anzahl Alters-

turner im Wettkampf sehen. Hier werden die „Alten“ beweisen, daß Turnen jung erhält.

Leichtathletik:

Aus dem Rahmen der Wettkämpfe ragt der Mannschaftskampf um den Pokal, gestiftet von den 4 letzten Vorkämpfern des Lv. „Froher Mut“. Hier sind 5 Mannschaften gemeldet u. a. Gensungen, Malsfeld und der TSB 63. Die Staffel „Quer durch Spangenberg“ erfreut sich ebenfalls eines guten Meldeergebnisses. Es sind gemeldet: Hofgeismar, Gensungen, Hess. Lichtenau, Malsfeld und TSB 63.

Schwimmen:

Folgende Vereine haben Meldungen abgegeben: KSB Hessen Kassel, Grün-Weiß Kassel, WBC Kassel, Bebra u. TSB 63.

Handball:

Eine Kreisauswahl der Jugend spielt gegen die Jugend von Rot-Weiß Körle.

Fußball:

Den Abschluß der Wettkämpfe bildet ein Spiel gegen den Bezirksligisten Melsungen.

Spangenberg Zeitung, Jahrgang 1953

Die Liebenbach-Sportanlagen

Spangenberg, unsere Heimatstadt, ist umwoben von Sagen aus der heftigen Geschichte. Eine unserer Geschichtten schuf der Lehredichter Heinrich Bertelmann in seiner köstlichen Erzählung „Der Liebenbach“, die dann auch dazu führte das unser Städtchen mit Stolz den Beinamen die Liebenbachstadt führt.

Wie konnte bei der Erstellung des städtischen Schwimmbades am Fuße des Bromsberges, im lieblichen Pfeiffetal vor der Stadt, ein schöner Name gefunden werden, als „Liebenbachbad“. Dieser Name hat in den 25 Jahren seit der Schaffung dieses Jungborn seinen schönen Klang erhalten, und der Stolz der Spangenger auf ihr Liebenbachbad ist nur allzu berechtigt. Der Dank an die Männer die dieses Kleinod schufen und damit den Grundstein legten für die jetzt entstandenen „Liebenbachsportanlagen“, wird darin bestehen, daß recht viele Bewohner der Stadt und viele Freunde des Bergstädtchens sich im Bad Erholung und Freude suchen.

Wenn schon kurz nach der Schaffung des Bades, der Bauherr, die Stadtverwaltung, unter Leitung des damaligen Bürgermeisters Schier, einen neuen Plan entwickelte in dem man an das Bad anschließend einen Sportplatz erstellen wollte und wenn man einige Jahre später unter Bürgermeister Stein diesen Abschnitt ebenfalls fertig stellte, dann kam man den damaligen Stadtvätern bescheiden, daß sie in ihrer Mehrheit erkannten, was wertvoll für die Jugend aber auch für alle Bewohner einer Gemeinde die Schaffung von Sportanlagen sind.

Zwanzig Jahre sind ins Land gegangen, Spangenberg's Jugend war in noch größerer Zahl dabei, wenn es galt im sportlichen Wettstreit die Kräfte zu messen. Es genügte nicht nur ein Spielfeld, und Stimmen wurden laut, die für eine Umgestaltung, Vergrößerung der Anlagen, und der Schaffung notwendig gewordenen Lauf- und Sprungbahnen plädierten. Im vergangenen Jahr wurde der Plan aufgenommen und durch Verfügungstellung von Geldmitteln der Stadtverwaltung, des Reg.-Präsidenten, aus Totoüberschüssen und durch den Kreis Ausschuß, die Arbeiten aufgenommen. Der 1. Beigeordnete der Stadt, Georg Schanze, übernahm die große Aufgabe; der Umgestaltungsplan wurde durchgeführt. Wohl selten ist ein Mann so rührig und unverdrossen ans Werk gegangen, wie Georg Schanze; alle die ihn kennen wissen, wie er, sein Ziel gesteckt, unermüdet und beharrlich, oft ganz allein, den Aufbau vorwärts trieb. Ein leuchtendes Vorbild von

Sozialismus, den der Sport braucht, um der Jugend willen. Heute und morgen nun werden die Anlagen eingeweiht, anlässlich des 90jährigen Jubiläums des Spangenger Turn- und Sportverein 1863. Es ist gelungen aus dem Bad und dem Spielplatz eine der idealsten Anlagen Nordhessens zu schaffen.

Die Liebenbachsportanlagen umfassen: Das Liebenbachbad, welches eine Länge von 80m besitzt und von dem 50m als Wettkampfbaden dienen und mit 6 Startlöchern versehen ist. Diese Anlage ist rund um das Bad mit einem Grünstreifen versehen und der Weg mit Zementplatten belegt. Zum Sonnenbaden steht eine Liegewiese zur Verfügung. Bevor man sich in das kühlende Naß des Bades stürzt, stehen Duschen zur Verfügung, die einen die Möglichkeit geben, den Körper abzuduschen. Die Duschhäuschen mit 4 Duschen, separat für Männer und Frauen, ist, ohne daß es den Bildrahmen stört, neu gebaut worden.

Die Sportanlagen die auf der anderen Seite der Pfeiffe liegen, haben nun die Form bekommen, die auch größeren Anforderungen gerecht werden kann. Für den Zuschauer wurde an der Südseite eine mit mehreren hundert Sitzmöglichkeiten versehene Terrasse geschaffen. Vor dieser Terrasse ist die 100m Bahn mit 6 Startbahnen entstanden, die gleichzeitig in die Rundbahn, die das neue Spielfeld umgibt eingeordnet ist. Die Sprung- und Wurfgruben sind im oberen und runden Bogen zwischen dem Ende des Spielfeldes und der Laufbahn untergebracht.

Mit dieser Anlage, die die Stadtverwaltung den sporttreibenden Bürgern zur Verfügung stellt, wurde eine Einrichtung von bleibenden Wert geschaffen, und der Beweis erbracht, das große Werke in Angriff genommen werden können, wenn man gemeinsam ans Werk geht. Der Dank der Jugend, für die diese Anlage geschaffen wurde, besteht darin, daß sie den Platz bevölkern wird, um dort zu turnen, spielen und Kraft zu schöpfen für den Alltag.

Die Liebenbachsportanlagen sind fertig gestellt, ab heute gehören sie den Sporttreibenden unserer Stadt, die hier im friedlichen Wettkampf die Kräfte messen wollen.

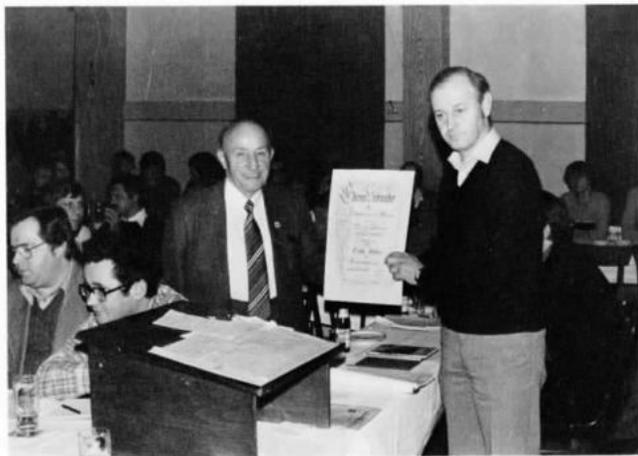
Der Weg ist frei!

Kommt alle zu den Liebenbachsportanlagen.



Nach dem Spiel in Röhrenfurth wurde in der Fulda „geduscht“ — 1958





Emil Feiler (links) wird Ehrenvorsitzender. Die Urkunde überreicht Günter Höhle.

Der Vereinsvorsitz des TSV wechselte seit 1956, als Karl Kurzrock sein Amt zur Verfügung stellte, mehrfach. Auf Kurzrock folgte Georg Graichen, der schon nach zweijähriger Vereinsführung durch Emil Feiler abgelöst wurde. Feiler hatte den Vorsitz bis zum Jahr 1961 inne. Sein Nachfolger war der Spangenberg Arzt Dr. Horst Wittkop. Innerhalb des Vereins wurden Anfang der 60er Jahre neben 6 Fußballmannschaften die Schwimmer, Leichtathleten, Tischtennispieler, Turner, Turnerinnen und zahlreiche Turnschüler betreut und auf verschiedenen Ebenen zu Erfolgen geführt.

Die Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten hatten sich durch den Ausbau des Sportplatzes und durch den Bau einer Schul-Sporthalle erheblich verbessert. Auch während der Wintermonate konnte nun der Übungsbetrieb in allen Bereichen weitergeführt werden, wodurch die Leistungen der Sportler stabilisiert und gesteigert wurden.

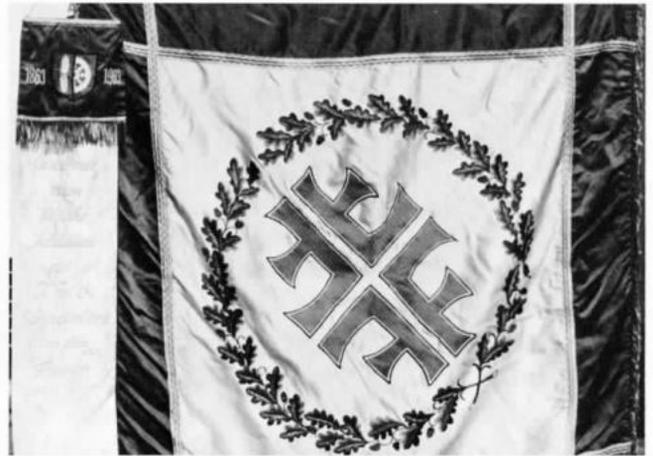
In der Zeit vom 28. Juni bis zum 1. Juli 1963 fand das 100jährige Jubiläum des TSV Spangenberg statt, das durch das Kreissportfest umrahmt wurde. Die vier

Jubiläumstage zeugten von der Vielseitigkeit des sportlichen Angebotes im TSV und im Kreise Melsungen. Das umfangreiche Programm verdeutlichte die Möglichkeiten körperlicher Bewegung und war zugleich Ausgangspunkt für eine erfolgreiche Breitenarbeit in den sieben Abteilungen des Vereins: Fußball, Leichtathletik, Schwimmen, Faustball, Fraueturnen, Kinderturnen und Ballspiele.

Allerdings läßt sich aus der Festabfolge auch ablesen, daß das Turnen seine ehemals zentrale Bedeutung verloren hatte und nur noch am Rande auftauchte. Die alte Turnerfahne des „Frohen Mut“ hatte fast 100 Jahre lang, seit 1867, ihren Zweck erfüllt und wurde nun durch eine neue Fahne mit den Insignien „Turn- und Sportverein Spangenberg 1863“ ersetzt, die während der 100-Jahrfeier ihre Weihe bekam.

Die Breitenarbeit im Verein wurde vor allem im guten Abschneiden beim Fest der Sportjugend des Kreises Melsungen in den Jahren 1968 und 1972 sichtbar. 1968 war der TSV Ausrichter dieses Festes, zu dem fast 1.000 Wettkämpfer in die Liebenbachstadt gekommen waren, um an der gut organisierten Veranstaltung in den verschiedensten sportlichen Disziplinen teilzunehmen. Ein Sieg im Gruppenwettkampf und eine Reihe von ersten Plätzen in den Einzeldisziplinen bewiesen die gute sportliche Vorbereitung. Die erfolgreiche Jugendarbeit des TSV wurde auch vier Jahre später beim Fest der Sportjugend in Malsfeld deutlich, als alle vier Mannschaften, die Schüler, die Schülerinnen, die männliche und weibliche Jugend, ihre Wettbewerbe siegreich beendeten. Hier zeigten sich die Früchte einer jahrelangen engagierten Arbeit im Verein mit den Schülern und Jugendlichen.

Vor allem in der Leichtathletikabteilung war, nachdem Wolfgang Waßmuth ihre Leitung übernommen hatte, vieles in Bewegung geraten und diese Sparte erlebte in den folgenden Jahren einen enormen Auf-



Vereinsfahne „TSV 1863 Spangenberg“



Fahnenweihe beim 100jährigen Jubiläum



Festzug beim 100jährigen Jubiläum 1963.

schwung. Im Jahr 1963 hatte Waßmuth begonnen, eine kleine Leichtathletikgruppe aus Schülern und Jugendlichen aufzubauen. Dies war der Beginn einer Blütezeit der Spangenberg Leichtathletik, die in den Jahren 1966 – 1968 ihre ersten Höhepunkte erreichte.

Rita Hermann, Dieter Sobotta und Rainer Hoppach nahmen vordere Positionen im Bezirk Kassel ein. Rita Hermann gewann mehrere Bezirksmeisterschaften und beherrschte die regionale Konkurrenz der weiblichen Jugend. Trotz hervorragender Leistungen zeigte es sich, daß die Leichtathletikgruppe zu klein war, um das Gemeinschaftserlebnis einer Mannschaftssportart zu ersetzen. Aus diesem Grund wurde ab 1967 die Schülerleichtathletik inten-

siviert. Schon im Jahr darauf nahmen über 20 Schülerinnen und Schüler an den Trainingsstunden teil und konnten auf Bezirksebene Endkampfplätze erreichen. Außerdem wurden die Wettkampfangbote auf Kreisebene durch die Aktivitäten Wolfgang Waßmuths, seit 1969 auch Kreisschülerwart, stark erweitert.

Durch die größere Vielseitigkeit wuchs das Interesse an der Leichtathletik erheblich.

Die erfreuliche Leistungsentwicklung wurde durch die gute Geräteausstattung des Vereins und die zur Verfügung gestellten Platzanlagen ermöglicht. Die Stadt Spangenberg ließ 1970 die Hochsprung- und Weitsprunganlage erneuern, baute eine Kugelstoßanlage und setzte den Liebenbachsportplatz re-

gelmäßig instand. Die Verbesserung der Wettkampfanlagen, die zu dieser Zeit zu den besten im Kreis gehörten, ermöglichte in jedem Jahr die Ausrichtung mehrerer Wettkämpfe.

Das Jahr 1972 wurde zum erfolgreichsten der Leichtathleten. Bei Kreismeisterschaften konnten 43 Titel errungen werden. Die Athleten des TSV Spangenberg waren führend in den Schülerklassen und der weiblichen Jugend. Gute Plazierungen wurden bei der männlichen Jugend und hervorragende Leistungen in den Laufdisziplinen der Männer erreicht. A-Schüler erkämpften sich drei Bezirksmeistertitel und belegten in den Bestenlisten vordere Plazierungen. Auch auf Landesebene konnten gute Plätze erreicht werden. Es gelang der 3 x 1.000-m-Staffel der A-Schüler mit Peter Reichel, Jochen Steube und Peter Kaczmarek sogar, den Hessenmeister-Titel zu gewinnen.

Neben dem Leistungssport wurde innerhalb des Vereins auch der Freizeitsport gefördert. In der Frauengymnastikgruppe, die zu Beginn des Jahres 1964 gegründet wurde, hatten Frauen jeden Alters Gelegenheit, sich ohne Leistungsdruck in spielerischer, gelockerter Form zu bewegen. Hedwig Schulze, die dem Geräteturnen des TSV schon früher wertvolle Impulse gegeben hatte, leitete diese Abteilung bis zum Jahr 1970. Sie wurde von Hannelore Lorenzmeier und Karin Höhle abgelöst. Über 30 Frauen trieben in dieser Abteilung zur Aufrechterhaltung ihrer Gesundheit Sport und pflegten die Geselligkeit. Die Kinderturnabteilung wuchs wieder auf 80 Teilnehmer an. Als Übungsleiter waren Hele Herchenröther, Dieter Fey, Inge Lösch und seit 1971 Anke Friedrichs tätig. Kinder von 5 – 12 Jahren kamen zu den wöchentlichen Übungsstunden. Das Schwergewicht der Arbeit lag in der allgemeinen körperlichen Grundausbildung. Die verschiedensten Übungsformen zur Erlernung grundlegender Bewegungsfer-

tigkeiten führten in einer kleinen Gruppe besonders talentierter Kinder zu einer Leistungsgruppe Turnen.

Eine weitere Abteilung, die sich ausschließlich um die körperliche Gesunderhaltung bemühte, war die von Dieter Fey geleitete Ballspielgruppe. Es wurden Basketball, Faustball und Volleyball gespielt. Diese Gruppe betätigte sich aus Freude am Spiel und ohne Wettkampfabitionen.

Unter ähnlichen Voraussetzungen wurde 1963 eine Faustballabteilung ins Leben gerufen. Einsicht in die Notwendigkeit sportlicher Bewegung und Freude am Ballspiel waren die entscheidenden Beweggründe. Doch die Fertigkeiten hatten das Anfangsstadium bald überschritten und man besuchte mit Erfolg die ersten Turniere. Dies führte dazu, daß man das Faustballspiel wettkampfmäßig betrieb. Innerhalb weniger Jahre wurden im Kreisgebiet führende Mannschaften überflügelt und als größter Erfolg wurde der Aufstieg in die Bezirksklasse geschafft.

Ab 1969 konnte die Schwimmabteilung wieder optimal betreut werden, als Dieter Brostmeyer die Leitung übernahm. Neue Möglichkeiten hatten sich für diese Abteilung durch den Umbau des Liebenbachbades eröffnet. Das Bad bekam 1965 neue Umkleidekabinen und ein Jahr darauf wurde das undichte Becken völlig neu betoniert und gefliest. Es erhielt wettkampfgerechte Ausmaße von 50 x 16 1/3 Metern. Außerdem wurde das Freibad seit 1971 durch eine Wärmepumpe beheizt.

Das Training für die etwa 30 Jungen und Mädchen der Sparte fand im Sommer im Spangengerger Freibad und im Winter im Hallenbad der Orthopädischen Klinik in Hess. Lichtenau statt. Die jugendlichen Schwimmer wurden schon nach kurzem im Kreis Melsungen führend. Doch auch für ausschließliche Freizeitschwimmer organisierte man Veranstaltungen und wöchentliche Fahrten in das Hallenbad.

Zur größten Sparte innerhalb des TSV entwickelte sich der Fußball. Nach fast zehnjähriger Unterbrechung wurde 1965, nach einem 5 : 2 Sieg im entscheidenden Spiel gegen Neuenbrunslar, der Aufstieg in die A-Klasse geschafft. Nicht unerheblichen Anteil an diesem Erfolg hatten Spartenleiter Dietrich Genschow und Übungsleiter Günter Höhle. Dieses große Jahr des Spangenbergers Fußballs wurde bereits im Jahr 1963 vorbereitet, als die 2. Mannschaft mit vielen jungen Nachwuchsspielern Kreismeister der Reserverunde wurde.

Im Jahr 1965 gelang es der 1. Mannschaft, Kreispokalsieger zu werden. In einem spannenden Endspiel wurde die 1. Mannschaft des TSV Röhrenfurth mit 3 : 2 bezwungen.

Seit dem Jubiläumsjahr 1963 waren 3 Seniorenmannschaften im Spielbetrieb. Die 3. Mannschaft, die vorwiegend aus älteren Spielern bestand, schloß sich der 1968 gegründeten Alt-Herren-Abteilung an. Diese Sparte wurde ab 1970 sehr aktiv und nahm ihren Spielbetrieb mit einem umfangreichen Sommer- und Winterprogramm auf. Im Frühjahr 1973 veranstaltete die Alt-Herren-Abteilung ihr 1. Hallenturnier in der neuen großen Sporthalle der Burgsitzschule.

Die Betreuung der 1. Mannschaft wechselte ab 1966 mehrfach. Die Spartenleiter Günter Höhle und ab 1972 Werner Hollstein und die Trainer Hermann Herchenröther, Günter Höhle, Kurt Noll und Hartmut Dorst konnten das Leistungsniveau so halten, daß der Abstieg in die B-Klasse zunächst noch verhindert werden konnte.

Gute Leistungen der Seniorenmannschaften können aber nur dann über längere Zeit hin erzielt werden, wenn die Betreuung des Nachwuchses die Grundlagen dafür schafft. Deshalb wurde auf die Jugend- und Schülerarbeit besonderer Wert gelegt. 1973 waren sechs Schüler- und Jugendmannschaften mit etwa 80 aktiven Fußballern im Einsatz. Das

starke Anwachsen der Jugendabteilung war vor allem auf die Aktivitäten des Jugendleiters Willi Dadelow zurückzuführen, der in seiner Eigenschaft als Kreisschülerwart im Kreisgebiet die Serienspiele für die Altersklassen von 8 – 12 Jahren (D- und E-Jugend) auf dem Kleinfeld einführte. Dadurch wurde eine kontinuierliche Entwicklung im Schülerfußball eingeleitet, die auch Jüngeren den Zugang zum Vereinsfußball ermöglichte und gleichzeitig dem körperlichen Leistungsvermögen der jüngsten Fußballer entgegenkam. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein verbessert, weil sich einige Lehrer der Burgsitzschule als Übungsleiter und Betreuer zur Verfügung stellten.

Die Jugendmannschaften erreichten mehrfach gute Plazierungen in den Endtabellen der Serien. Herauszustellen sind die Kreismeisterschaften der D-Jugend (1968/69), der C-Jugend (1969/70) und der A-Jugend (1971/72), wobei die letztgenannte zum Aufstieg in die Bezirksleistungsklasse führte.

Über den normalen Serienspielbetrieb hinaus, der von allen Jugendbetreuern einen erheblichen Zeitaufwand und viel Idealismus erforderte, wurden mehrtägige Fahrten und Wochenendfreizeiten durchgeführt. Bei diesen Fahrten standen nicht die sportlichen Begegnungen im Vordergrund, sondern vielmehr die Förderung der Beziehung untereinander und die Anknüpfung freundschaftlicher Beziehungen zu Spielern anderer Vereine. In den Jahren 1970 und 1972 wurden außerdem zwei große A-Jugend-Turniere veranstaltet, die an die traditionellen Himmelfahrtsturniere der 50er Jahre anknüpften und ebenso wie diese stark besetzt waren und guten Jugendfußball demonstrierten.

Insgesamt stellte sich der TSV Spangenberg zu Beginn der 70er Jahre als ein Verein dar, der im Leistungssport große Anstrengungen unternahm und



D-Jugend 1974 gegen Väter und Betreuer – hintere Reihe v. l.: Norbert Eckel (Betreuer), Otto Grün, Alois Walocha, Rudolf Pede, Dieter Wernhardt, Horst Waldert, Norbert Lenzen, Hartmann Aßmann (Bürgermeister), Willi Beckmann, August Siebert; davor v. l.: Albert Aschenbrenner, Anton Schöberl, Kurt Sommerlade, Walter Sangmeister; hintere Reihe der Jugendlichen v. l.: Stefan Schöberl, Karl-Friedrich Grün, Ralf Beckmann, Heinz-Dieter Diener, Udo Lenort, Walter Kupfer, Hans-Jürgen Waldert, Heinrich Heerich; vordere Reihe v. l.: Bernd Wernhardt, Bernd Beckmann, Frank Grisafi, Jürgen Lambach, Frank Heiwig, Ronald Sommerlade, Ulrich Siebert, Hermann Gischke.

Erfolge aufzuweisen hatte, wobei die Schwerpunkte bei Fußball, in der Leichtathletik und im Schwimmen lagen. Daneben bekam aber die Breitenarbeit, insbesondere im Jugendbereich und der ohne Re-

kordambitionen betriebene Freizeitsport immer größere Bedeutung. Eine Entwicklung, die sich im folgenden Jahrzehnt, wie die Berichte der einzelnen Sparten zeigen, noch fortsetzen sollte.

Anmerkungen

Die Darstellung der 125jährigen Geschichte des TSV Spangenberg ist für die Zeit von 1863 bis 1963 eine sprachliche und inhaltliche Überarbeitung sowie eine Ergänzung des Textes von Karl Ruhl aus der Festschrift zur 100-Jahrfeier:

Ruhl, Karl: 100 Jahre Turn- und Sportverein 1863 Spangenberg e. V., in: Festschrift zum 100jährigen Jubiläumsfest vom 28. 6. – 1. 7. 1963, Spangenberg 1963, S. 11–36.

Für die Zeit von 1963 bis 1973 diente als Grundlage:

Daedelow, Willi und Waßmuth, Wolfgang: Ausgezeichnete Breitenarbeit des TSV 1863 Spangenberg in den Jahren 1963 – 1973, in: Festschrift 110 Jahre TSV Spangenberg 1863. Jubiläumsfest vom 1.–4. 6. 1973, Spangenberg 1973, S. 37–43.

Darüber hinaus wurden folgende Quellen für die Darstellung benutzt:

Stadtarchiv Spangenberg

– Spezialakten der Stadtverwaltung, betr. Vereine 1908 – 1928

– Stadtrechnungen 1863, 1867, 1868, 1901, 1902

Zeitungsarchiv Druckerei Munzer, Spangenberg

– Spangenger Zeitung, Jg. 1920 – 1937, Jg. 1953, Jg. 1963, Jg. 1973.

Buhre, Heinz: Rückblick auf die Geschichte der vergangenen 25 Jahre, in: Magistrat der Stadt Spangenberg (Hrsg.): Festschrift 675 Jahre Stadt Spangenberg, Spangenberg 1984, S. 39–67.

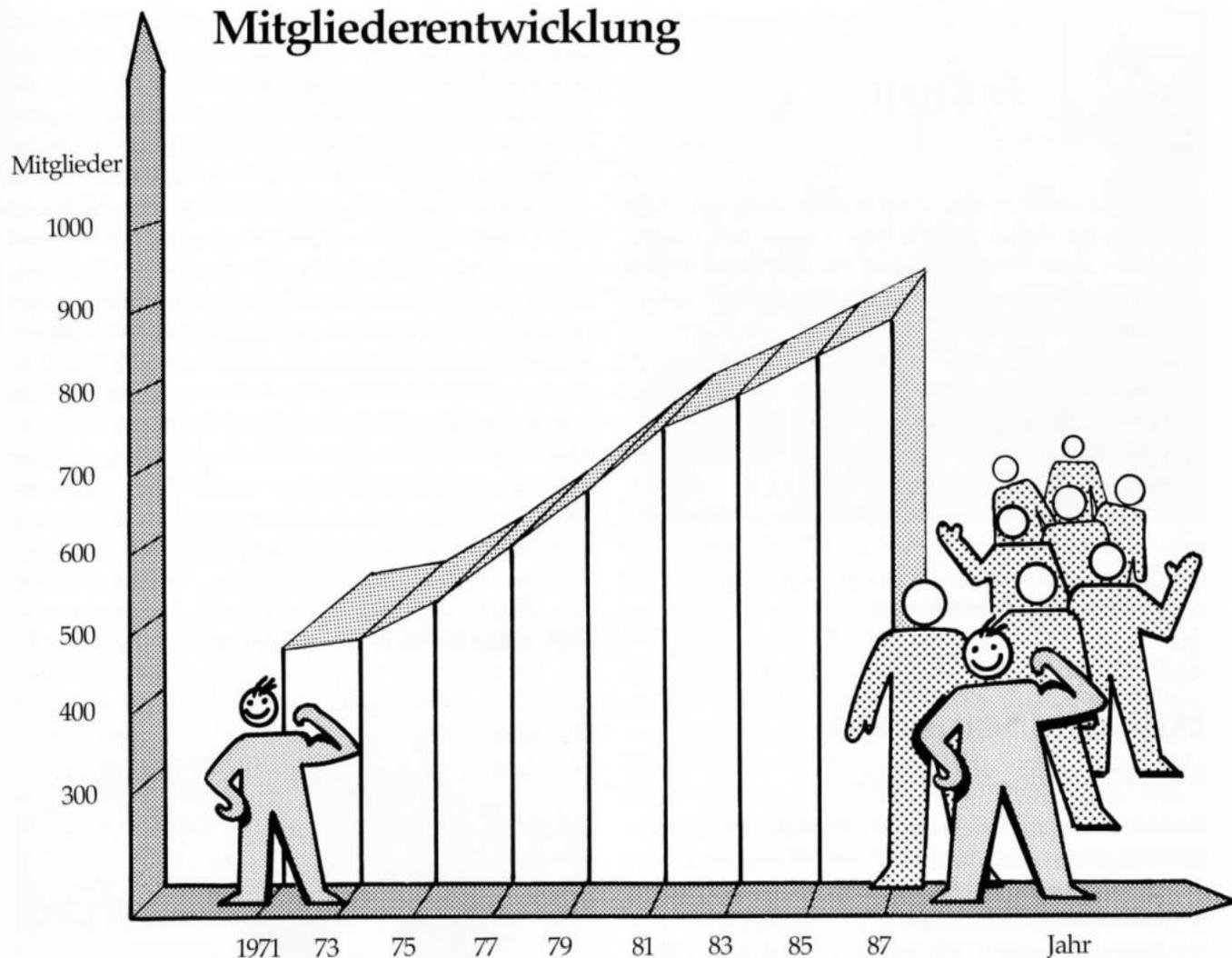
Rogler, Karl-Heinz: Fußball TSV 1863 Spangenberg. Spielchronik 1920 – 1957, Spangenberg o. J.

Schmidt, Jürgen: Melsungen. Die Geschichte einer Stadt, Melsungen 1978.

Sinning, Peter: Turnverein „Jahn“ Spangenberg, in: Festschrift 1963, S. 37–38.



Mitgliederentwicklung



Die Abteilungen des TSV 1863 Spangenberg im Jubiläumsjahr (in Klammern die Anzahl der Aktiven)

Fußball	(140)	Schwimmen	(25)
Handball	(70)	Tischtennis	(35)
Karate	(25)	Turnen	(120)
Leichtathletik	(80)	Volleyball	(40)
Schach	(20)		



Fußball

Fußball ist eine jener Sportarten, die auf eine lange Tradition im Verein zurückblicken kann. Karl-Heinz Rogler ist es zu verdanken, daß alle wichtigen Stationen dieser Abteilung in einer Chronik zusammengefaßt und nachlesbar sind.

Zurückgehend bis zur Gründung der Abteilung in 1920 wurden fast alle Zeitungsausschnitte der „Spangenberger Zeitung“ gesammelt und zu einer mehreren Ordner umfassenden Dokumentation zusammengestellt. Hier kann noch einmal etwas über die Schwierigkeiten in den Kriegsjahren nachgelesen, über gute alte Zeiten, Höhen und Tiefen, aber auch einiges am Rande über Verein und Vereinsgeschichte in Erfahrung gebracht werden.

Fußball (Senioren)

Karl-Heinz Rogler, Klaus Hollstein

Im Jubiläumsjahr 1973 wurde letztmalig im Zusammenhang über den Senioren-Fußball berichtet. Leider war die Berichterstattung wenig erfreulich, denn in diesem Spieljahr stieg die „Erste“ nach acht Jahren A-Klassen-Zugehörigkeit wieder in die B-Klasse Meldungen ab.

„Jubiläum ein voller Erfolg – bittere Pille für die Fußballer“ – so lautete damals die Schlagzeile der Spangenberger Zeitung.

Der damalige Spartenleiter Werner Hollstein ließ sich dadurch in seiner Arbeit nicht entmutigen und versuchte, eine neue Mannschaft aufzubauen. In

1973/74 wurde nach einer 1:3 Auftaktniederlage gegen den Lokalrivalen Elbersdorf ein Mittelplatz erreicht, in 1974/75 schien es dann besser zu laufen. Ein Start nach Maß (12:0 Punkte) erweckte Hoffnungen; am Ende reichte es jedoch wieder nur zu einem Platz im Mittelfeld. Die Lokalderbys waren jetzt das Salz in der Suppe. Und nicht immer sah der TSV dabei gut aus! Im nächsten Jahr wurde man sogar Halbzeitmeister, am Ende reichte es aber wieder nur zu Platz vier. Es gab Probleme mit dem Training, der Trainingsbeteiligung, aber auch mit der Bewältigung der ehrenamtlichen Arbeit. Denn wie so oft zuvor, aber auch danach, ruhte die Organisation des Spielbetriebes nur auf wenigen Schultern. In 1976/77 erspielte die Mannschaft den fünften Platz, das Jahr darauf sogar den dritten. In 1978/79 aber sackte man in der B-Klasse wieder auf Platz 6 ab. Werner Hollstein, der mit vielen Übungsleitern (Kurt Noll, Hartmut Dorst, Reimund Schenk, Rolf Friedrichs, Erhard Bunzel) sein Bestes versucht hatte, schmiß das Handtuch. Karl-Heinz Rogler übernahm in 1979 die Spartenführ-



rung, fast acht Jahre sollte er sie innehaben. Nach großen Anstrengungen im ersten Jahr schaffte man dann auch noch den so lang ersehnten Wiederaufstieg. Doch in der Kreisklasse A Gruppe 2 hatte die Mannschaft dann im nächsten Jahr, ohne nennenswerte Verstärkungen und mit Verletzungen, wenig zu bestellen. Der Abstieg war die logische Folge. Eine neue Mannschaft mußte aufgebaut werden, etwas anders vielleicht als vorher, denn aus der eigenen A-Jugend drängten jetzt verstärkt junge Spieler nach; sie mußten nach und nach integriert werden. Hier machte sich einmal mehr die gute Arbeit des langjährigen Jugendleiters Willy Daedelow bezahlt. So gab es in den darauffolgenden Jahren zwar auch nur Mittelplätze, doch die junge Truppe fand sich langsam und hielt auch zum größten Teil zusammen. Trainer Benkel aber machte wohl ein Jahr zu früh Schluß. Denn nach vier Jahren oft schwieriger Aufbauarbeit sollten diese Anstrengungen dann belohnt werden.

Unter „Aushilfstrainer“ Günter Höhle schaffte man in 1983/84, sicherlich für alle sehr überraschend, die Rückkehr in die A-Klasse. Unter Leitung von Reimund Schenk tat die Mannschaft dann im nächsten Jahr einen gewaltigen Sprung nach vorn, nachdem es zuerst nicht so aussah.

Doch wie schon im Vorjahr wurde in der Rückrunde eine tolle Serie hingelegt, verdienter Lohn war der Vizemeister der Kreisklasse A Gruppe 6. Daß man durch den Verzicht des Meisters (Wehretal) dann sogar noch in die Bezirksklasse aufstieg, war schon fast ein wenig zu viel des Guten.

Jedenfalls war das wohl der größte Erfolg der Fußballabteilung in der Vereinsgeschichte.

Die junge Mannschaft zeigte tolle Spiele in der neuen Klasse, am Ende fehlte ein ganzer Punkt zum endgültigen Klassenerhalt. Es gab zwei Entscheidungsspiele, beide wurden leider nach dramati-



Fußball-Senioren, 2. Mannschaft – hintere Reihe v. l. n. r.: Wolfgang Dicker (Betreuer), Michael Reuter, Klaus Niedt, Lars Pfeiffer, Dirk Bunzel, Klaus Werkmeister; vordere Reihe v. l. n. r.: Frank Zenker, Jörg Holl, Ralf Franke, Peter Moch, Volker Winter, Frank Kehl.

schen Spielverläufen (Elfmeterschießen, Verlängerung), verloren. Diesen Schock mußte man natürlich in 1986/87 erst einmal verkraften, und obwohl die Spartenführung die Mannschaft nochmals verstärkt hatte, schaffte man nicht den direkten Wiederaufstieg. Nach dem Ausscheiden von Reimund Schenk übernahm Peter Noll die Übungsleitung und Betreuung, er führte die Mannschaft auf den zweiten Tabellenplatz. Karl-Heinz Rogler, der privat kürzer treten mußte und dem die Arbeit über den Kopf gewachsen war, gab sein Amt ab. Klaus Hollstein wurde Spartenleiter. Mit neuen Mitarbeitern und Trainer Horst Casselmann wurde das Spieljahr 1987/88 begonnen mit der Zielsetzung, den Wiederaufstieg in die Bezirksklasse zu erreichen.

Die zweite Mannschaft unter der Betreuung von Albert Aschenbrenner gehörte jahrelang zu den spiel-

tärksten Reservemannschaften des Kreises Melsungen. Im Spieljahr 1974/75 wurde mit über 100 Toren die Kreismeisterschaft errungen. Bedingt durch den Aufstieg der 1. Mannschaft spielte die „Zweite“ ein Jahr lang als Bezirksklassen-Reserve. Seit der Serie 1985/86 spielt die 2. Mannschaft in Konkurrenz in der B-Klasse Melsungen und belegte als beste Reservemannschaft der Gruppe 2 den 10. Tabellenplatz. Im Spieljahr 1987/88 steht die junge Truppe mit guten Erfolgen im vorderen Mittelfeld. Mit dem Umbau der Mannschaft wurden auch die Trainer gewechselt. Nach Willi Hillwig übernahm Wolfgang Dicker das Training und die Betreuung.

Bei allen Erfolgen unserer Mannschaft sollen aber diejenigen, ohne die kein Spiel ausgetragen würde, nicht vergessen werden: die Schiedsrichter. Zur Zeit sind folgende Schiedsrichter im Einsatz: Gerhard

Barthel, Wolfgang Jäger und Wolfgang Jakob. Seit dem letzten Jahr pfeifen drei Jungschiedsrichter für die Abteilung: Karsten Benkel, Bernd Böde und Sven Kistner. Die Verantwortlichen hoffen, daß sich weitere Sportfreunde bereit erklären, diese nicht immer leichte Aufgabe zu übernehmen.

Es ist in den letzten Jahren immer wieder gelungen, in den Jugendmannschaften Talente hervorzubringen und in die 1. Senioren-Mannschaft einzubauen. Deshalb wird man auch zukünftig in der Fußballabteilung mit größter Sorgfalt die Jugendarbeit fördern. Neben dem Sportbetrieb war die Abteilung auch stets auf dem gesellschaftlichen Sektor aktiv. Es wurden Fahrten unternommen, Himmelfahrtsveranstaltungen durchgeführt und etliche „Spangenberg Zeltkirmessen“ ausgerichtet.

Erfolgreichstes Pokaljahr seit 1965 für die 1. Senioren-Mannschaft des TSV 1863 Spangenberg

Klaus Hollstein

Nach Abschluß der Saison 1986/87 meldete sich die Fußballabteilung des TSV Spangenberg zu den Kreispokalspielen an. Als ersten Gegner bekamen wir den TSV Röhrenfurth zugelost. Wir mußten in Röhrenfurth antreten und spielten die Mannschaft nach überlegenem Spiel in der zweiten Halbzeit mit 5:0 glatt an die Wand. Die Torschützen waren Jürgen Braun (4) und Peter Heinemann. Im zweiten Spiel hatten wir zu Hause den TSV Altmorschen zu Gast. Der Gegner war in diesem Spieljahr aus der Kreisliga A nach einem Entscheidungsspiel abgestiegen und hatte wie in früheren Jahren eine spielstarke Mannschaft gegen uns mitgebracht. Nach überzeugendem

Spiel wurde die Altmorschener Elf mit 5:2 geschlagen. Für Spangenberg trafen Bernd Beckmann (2), Jürgen Braun, Peter Heinemann und Thomas Hillwig.

Durch diesen Sieg stand unsere Elf wegen der geringen Beteiligung anderer Vereine im Finale gegen die Landesliga-Mannschaft vom MFV 08 Melsungen. Die Melsunger hatten sich durch Erfolge beim 2:0 in Lohre und einem 8:2-Sieg gegen den Kreismeister Felsberg/Gensungen qualifiziert.

Am 27. Juni 1987 wurde das Kreispokalendspiel auf neutralem Platz in Neumorschen ausgetragen. Der für die Saison 1987/88 engagierte neue Trainer Horst



Kreispokalendspiel TSV Spangenberg – Melsungen 08 6:3 – hintere Reihe v. l. n. r.: Trainer Horst Casselmann, Betreuer Willi Hillwig, Bernd Höhle, Thomas Hillwig, Peter Heinemann, Hans-Jürgen Waldert, Jürgen Braun, Dieter Riemenschneider, Michael Reuter, Abteilungsleiter Klaus Hollstein; vordere Reihe v. l. n. r.: Volker Vogt, Bernd Beckmann, Ulf Ludwig, Stefan Heinemann, Ralf Beckmann, Frank Kehl, Jörg Hilse, Dirk Bunzel.

Casselmann (früher Vertragsspieler beim KSV Hessen Kassel) erklärte sich bereit, die Mannschaft zum Pokalendspiel zu betreuen. Eine große Zuschauerkulisse aus Spangenberg hatte sich eingefunden, um ihre Mannschaft stimmungsgewaltig zu unterstützen. Bei herrlichem Sommerwetter standen sich die beiden besten Fußballmannschaften des Kreises gegenüber. Nach 90 spannenden Minuten gewann unsere Mannschaft gegen den Favoriten Melsungen 08 mit 6:3 (2:1) Toren nach einer großen zweiten Halbzeit.

Zum Spiel: Der Landesligist ging nach drei Minuten durch einen Heimann-Freistoß in Führung. Aber in der siebten Minute gelang Jörg Hilse postwendend der Ausgleich. Die Spangenger Spitzens Jürgen Braun und Dieter Riemenschneider konnten mit gefährlichen Kontern das Melsunger Tor arg in Bedrängnis bringen. In der 40. Minute war es dann soweit. Braun erzielte nach schöner Einzelleistung das 2:1, damit wurden die Seiten gewechselt. Die Zuschauer spendeten dem Außenseiter zur Halbzeit

viel Beifall. Wer nun geglaubt hatte, die Spangenberg-Mannschaft würde bei dem warmen Wetter in der zweiten Halbzeit konditionell nicht mehr mithalten können, wurde eines Besseren belehrt. Die Spangenberg-er spielten sich mehrere gute Möglichkeiten. In der 50. Minute erzielte wiederum Braun mit einem Freistoß à la Beckenbauer das 3:1. Jetzt versuchten die Melsunger, Druck zu machen und nahmen ihren besten Spieler Heimann vom Liberoposten ins Mittelfeld. Dieser brachte in der 51. Minute die Melsunger mit dem Tor zum 3:2 wieder heran. Unsere Spieler hatten an diesem Tag die besseren Nerven und die bessere Kondition. Jürgen Braun setzte sich einmal mehr gegen seinen Verteidiger durch und paßte in die Mitte, wo Michael Reuter den Ball nur noch einzuschieben brauchte. Das Spiel wurde nun immer interessanter, da die Melsunger alles nach vorn warfen. Rassige Duelle lieferten sich Dieter Riemenschneider und der Melsunger Hagemann. In der zurückgezogenen Position im Mittelfeld spielte Peter Heinemann seine ganze Routine aus. In der 75. Minute glaubten die Melsunger noch an eine Wende, als Landgrebe zum 4:3 einschloß. Aber dann setzten die Spangenberg-er zum Endspurt an, und in der 76. und 81. Minute erzielten Riemenschneider und Heinemann zwei weitere Tore. Nach dem Schlußpfiff war die Freude im Spangenberg-Lager riesengroß. Völlig verausgabt hatten die jungen Spieler ihren größten Erfolg sichergestellt. Natürlich gab es betretene Gesichter beim Landesligisten. Wollten die Melsunger doch ihrem Trainer Köhnke einen Pokalerfolg als Abschiedsgeschenk auf den Gabentisch legen. Für Trainer Casselmann war dies ein Einstand nach Maß, hatte er doch die Melsunger-Mannschaft in 1978 bis zur ersten DFB-Pokalrunde gebracht. Bei der Siegerehrung durch den Sportkreisvorsitzenden August Gipper und Kreisfußballwart Küchmann

wurde der Franz-Baier-Pokal an den Spielführer Thomas Hillwig überreicht.

In der 1. Bezirkspokalrunde erwartete die Mannschaft des TSV Spangenberg den Gast aus Englis am 30. Januar 1988. Die SG Englis ist in der Kreisliga A Gruppe 4 auf dem 7. Tabellenplatz und gilt als starke Mannschaft mit einem guten Mittelfeld und schnellen Stürmern. Durch die lange Winterpause waren beide Mannschaften noch nicht im Spielfluß. Die erste Spielhälfte war von der Taktik geprägt. Einige gute Chancen konnte die SG Englis nicht verwerten oder wurden vom sicheren Torhüter Olaf Axt gemistert. Ab der 3. Minute kam unsere Mannschaft immer besser zum Zuge. Eine schöne Chance erspielte sich Riemenschneider gegen Ende der 1. Halbzeit, aber alle Mitspieler verpaßten seine Hereingabe. Torlos wurden die Seiten gewechselt. In der 2. Halbzeit konnte sich die Spangenberg-er Mannschaft erheblich steigern. Mehrere Ecken wurden herausgespielt und mit einer dieser Ecken konnte in der 62. Minute die erlösende 1:0-Führung durch Thomas Hillwig herausgeschossen werden. Ab der 70. Minute wechselte Trainer Casselmann den jungen Matthias Hillwig ein, welcher noch einmal für Wirbel bei den Gästen sorgte. Aber die homogene Englis-er Mannschaft kam immer wieder zu guten Chancen. Gegen Ende des Spiels mußte unser Torwart noch einmal sein ganzes Können mit einer Reflexparade unter Beweis stellen. Schließlich waren Spieler und Zuschauer sehr froh, daß mit dem knappen 1:0 das Weiterkommen garantiert war. Alles in allem war es ein echter Pokalkampf zwischen gleichwertigen Gegnern. Durch ein Freilos in der 2. Bezirkspokalrunde konnte die Mannschaft des TSV Spangenberg mit dem Sieg gegen Englis bereits in die 3. Runde einziehen. Der Gegner wurde im Spiel FSV Wolfhagen : KSV Baunatal ermittelt. In einem ausgeglichenem Spiel wurde Wolfhagen durch ein umstrittenes Tor mit 0:1 ge-

schlagen. Baunatal war nun unser nächster Gegner mit Heimrecht. Die Spartenleitung versuchte, das Spiel nach Spangenberg zu holen, um den treuen Zuschauern das Fußballereignis des Jahres auf eigenem Platz anzubieten. Leider machte das Wetter einen Strich durch die Rechnung, die Liebenbachsportanlagen waren nicht bespielbar. So mußte das Halbfinale in Baunatal am 13. Februar 1988 ausgetragen werden, eine Verlegung kam aus Termingründen nicht in Frage.

Mit großen Lettern wurde in der Presse vom Pokalschlager geschrieben: „Spangenberg heiß auf Baunatal“. Die Mannschaft wurde vor dem Spiel von Trainer Horst Casselmann auf jeden Baunataler Spieler eingestellt. Für die 1. Halbzeit hatte der Trainer eine Defensiv-Taktik ausgegeben, die auch einigermaßen konsequent eingehalten wurde. Leider mußten wir schon in der zweiten Minute durch Unachtsamkeit der Hintermannschaft das 1:0 entgegennehmen. In der Folgezeit konnten die Spangenger einige Gegenangriffe vorbringen und hätte der Ball nach einem Schuß von Jörg Hilse anstatt am Außennetz im Netz gelegen, wären die Baunataler bestimmt etwas ins Wanken geraten. Aber kurz vor der Halbzeit mußten wir wieder durch klug herausgespielte Möglichkeiten von Baunatal ein weiteres Tor hinnehmen. In der Pause wurden die Spieler Thomas Hillwig und Ralf Holl eingewechselt, damit alle Spieler vom Kader zum Einsatz kamen. Wer geglaubt hätte, die Baunataler würden nach viertägigem Trainingslager zurückstecken, der hatte sich getäuscht. Es fielen sechs weitere Tore nach läuferischer und spielerischer Überlegenheit in der 2. Halbzeit für Baunatal. Die früheren Profis Stevenson, Keough, Prantschke



Halbfinalspiel im Hessenpokal KSV Baunatal – TSV Spangenberg 8:0 – hintere Reihe v. l. n. r.: Matthias Hillwig, Ulf Ludwig, Dirk Bunzel, Peter Heinemann, Hans-Jürgen Waldert, Frank Brethauer, Jörg Hilse, Bernd Höhle, Thomas Hillwig, Betreuer Willi Hillwig, Karsten Rauber, Ralf Holl, Bernd Beckmann, Karsten Höhle, Olaf Axt, Dieter Riemenschneider, Jürgen Braun.

& Co. zeigten ihr ganzes Können. Einige unserer Spieler mußten erkennen, noch nie so viel gelaufen zu sein. Mit 8:0 verloren, aber mit Anstand und Fairneß, das muß man der Mannschaft bescheinigen. Einmütig konnten die vielen Spangenger Zuschauer nach dem Spiel feststellen, daß alle Spieler den Respekt vor den Stars während der Partie nie ablegen konnten. Eine Sensation konnte uns nicht gelingen, dafür waren die Baunataler Spieler zu clever. Als Trost für unsere Mannschaft bleibt die Tatsache, daß der Gegner schließlich drei Klassen höher spielt. Der Vorstoß bis ins Halbfinale des Hessenpokals kann als einer der größten Erfolge der Fußballabteilung gewertet werden.

Alt-Herren-Fußball

Willi Schmoll

Die Alt-Herren-Fußballabteilung besteht seit 20 Jahren. In ihr finden Fußballspieler ab dem 32. Lebensjahr nach der aktiven Seniorenzeit eine neue sportliche Heimat und brauchen die Fußballschuhe nicht an den berühmten Nagel zu hängen.

Im Jahr 1968 trafen sich einige Fußballfreunde im „Neustädter Hof“ und gründeten die Alt-Herren-Abteilung. Willi Schmoll als Obmann und Fritz Küllmer



Alt-Herren-Abteilung 1978



Alt-Herren-Fußball – hintere Reihe v. l. n. r.: Wilhelm Entzeroth, Werner Blumenstein, Manfred Kleinschmidt, Werner Hollstein, Arno Tempel, Hans-Dieter Fröhlich; vordere Reihe v. l. n. r.: Betreuer Heinrich Schade, Klaus Kleinschmidt, Erich Kramer, Horst Fett, Helmut Hast, Helmut Friedrich, Werner Mayer, Abteilungsleiter Willi Schmoll.

als Kassierer standen der Abteilung damals vor. Mit einem Feldspielprogramm von etwa zehn Spielen pro Sommerhalbjahr wurde begonnen, einen organisierten Spielbetrieb in Gang zu bringen. Von befreundeten Vereinen aus Melsungen und Altmorschen wurden die Alten Herren schon bald zu Hallenturnieren eingeladen und konnten als Neulinge sofort beachtliche Erfolge erzielen. Seit Fertigstellung der Schulsporthalle in Spangenberg veranstaltet die Abteilung pro Jahr zwei Hallenturniere, von denen inzwischen rund 30 durchgeführt worden sind.

40 Trainingsabende, 20 Feldspiele und die Teilnahme an 15 Hallenturnieren garantieren sportliche Betätigung über das ganze Jahr hinweg.

Geselligkeit und Spaß sind zwei wichtige Eckpfeiler der Abteilung. Kameradschaftsabende, Sommerfest, Herbstwanderung, Schlachtfest und Abteilungsfahrten gehören zum festen Bestandteil des Jahresprogramms.

Zur Zeit besteht die Abteilung aus 40 Mitgliedern, von denen 18 noch in der Halle und auf dem Feld aktiv sind. Willi Schmoll führt die Gruppe auch heute noch an, die Kassengeschäfte erledigt Manfred Kleinschmidt. Das Training wird von Kurt Noll durchgeführt, und die Betreuungsaufgaben teilen sich Horst Becker und Heinrich Schade.

Fußball (Jugend)

Karl-Heinz Brethauer

Nur noch zwei, drei Vereinen im Fußballkreis Melsungen bescheinigt man gute Jugendarbeit. Hierzu gehört ohne Frage auch der TSV Spangenberg. Daß dies auch über die Kreisgrenzen hinaus anerkannt wird, kann in der vom Hessischen Fußball-Verband herausgegebenen Zeitschrift „Hessen-Fußball“, Ausgabe September 1986, nachgelesen werden.

Der Verein hatte eigentlich immer das Glück, die entsprechenden Trainer und Betreuer in den eigenen Reihen zu finden. Erfreulich, daß schon Jugendliche der älteren Jahrgänge hier Aufgaben übernehmen.

Sechs Jahre lang teilte man sich die Arbeit im A- und B-Jugend-Bereich mit dem TSV Altmorschen. Die A-Jugend spielte in dieser Zeit drei Jahre in der Bezirksliga und mußte 1975 absteigen. Die B-Jugend schaffte in Spielgemeinschaft 1976 den Aufstieg in diese Klasse.

In der C-, D- und E-Jugend hatte der TSV auf Kreisebene immer Mannschaften im Spielbetrieb. 1975 ging man in diesem Bereich eine Spielgemeinschaft mit Elbersdorf ein, mußte diese jedoch nach einem Jahr wieder aufgeben, da die Statuten des Hessischen Fußball-Verbandes eine Zusammenarbeit mit zwei Vereinen untersagten.

1977 wurde dann auch die Spielgemeinschaft mit dem TSV Altmorschen, auf dessen Wunsch, aufgelöst.

Nun mußte der Jugendbereich neu geordnet werden; es mußten wieder eigenständige Mannschaften gebildet werden. Ziel mußte es immer wieder sein, mit A- und B-Jugend in die Bezirksliga aufzusteigen. Nur diese Spielklasse gewährt einen optimalen Unterbau für die Seniorenmannschaften.

1980 gelang dann der Wiederaufstieg der B-Jugend, während die A-Jugend noch knapp scheiterte. Mit insgesamt neun Mannschaften waren in diesem Zeitraum im Jugendbereich die meisten aktiven Spieler vorhanden. Von der A- bis zur F-Jugend waren alle Jahrgänge besetzt.

1981 schaffte auch die A-Jugend wieder den Sprung in die Bezirksliga. In diesem Jahr stellte man auch die erste Mädchenmannschaft, die sich nach zwei Spielserien allerdings wieder auflöste.

18 Jahre lang hatte Willy Daedelow die Geschicke des Jugendfußballs geleitet. Er trat 1982 von seinem Amt



Günter Höhle dankt Willy Daedelow (l.) für 18 Jahre Jugendleitertätigkeit.

zurück und stellte mit Jürgen Lambach, der sich schon als D-Jugend-Betreuer betätigt hatte, seinen Nachfolger vor. Seine Amtszeit währte nicht lange, denn schon in der Jahreshauptversammlung 1983 erklärte er überraschend seinen Rücktritt.

Karl-Heinz Brethauer, der über die sportlichen Aktivitäten seines Sohnes zum TSV gefunden hatte, übernahm spontan den Posten, so daß der Spielbetrieb reibungslos weitergehen konnte.



Jugendfußball A-Jugend – hintere Reihe v. l. n. r.: Jugendleiter Karl-Heinz Brethauer, Heiko Schmoll, Sven Sinning, Matthias Hillwig, Bernd Zenker, Frank Brethauer, Gerd Reuter, Cem Kaynakkon, Betreuer Manfred Reuter; vordere Reihe v. l. n. r.: Sven Hesse, Frank Wicke, Karsten Höhle, Thomas Rödiger, Ralf Franke, Mario Kühlborn, es fehlen: Thomas Schröder, Bernd Jakob.



Jugendfußball D-Jugend – hintere Reihe v. l. n. r.: Betreuer Hans-Dieter Fröhlich, Heiko Hupfeld, Özman Karut, Martin Siebert, Marco Krohne, Trainer Bernd Höhle; vordere Reihe v. l. n. r.: Tobias Breßler, Michael Hüttel, Carsten Fröhlich, Salim Celiker, es fehlen: Andreas Plettenberg, Martin Ackermann.



Jugendfußball B-Jugend – hintere Reihe v. l. n. r.: Sven Hesse, Karsten Holl, Bernd Böde, Dirk Friedrich, Thorsten Heinze, Meik Bernhardt, Armando Coscarelli, Betreuer Ralf Beckmann; vordere Reihe v. l. n. r.: Karsten Benkel, Udo Zechmeister, Oguz Kasan, Sven Kistner, Lars Hulverscheidt, Georg Wölfel, Oliver Frank, Michael Hupfeld.



Jugendfußball C-Jugend – hintere Reihe v. l. n. r.: Betreuer Jürgen Lambach, Andreas Plettenberg, Ugur Bakir, Goran Wölfel, Martin Hering; vordere Reihe v. l. n. r.: Matthias Fett, Marco Pfaffenbach, Matthias Wenderoth, Matthias Kehl, Heiko Diehl, Alexander Ochse, es fehlen: Ümit Ibolan, René Rousselot, Martin Hilsse, Boris Göbel.



Jugendfußball E-Jugend – hintere Reihe v. l. n. r.: Sascha Eberhardt, Matthias Niedt, Christian Wicke, Betreuer Klaus Johnne, Tünner Bakir, Steve Labs; vordere Reihe v. l. n. r.: Lars Theis, Christian Rickmeyer, Michael Johnne, Petko Danilovic, es fehlen: Till Benkel, Frank Schabacker, Alexander Hoppach.



Jugendfußball F-Jugend – hintere Reihe v. l. n. r.: Betreuer Werner Schmidt, Marcus Carli, Andy Noll, Stefan Schmidt, Martin Gaurig, Nico Siemon; vordere Reihe v. l. n. r.: Stefan Fröhlich, Michael Hast, Michael Krawinkel, Peter Köbberling, es fehlt: Sven Rogler.

Neben Kreispokalsiegen bei A-, B-, C- und D-Jugend gelangen immer wieder gute Plazierungen bei den Meisterschaften auf dem Feld und in der Halle.

Höhepunkt war zweifelsohne das Abschneiden der A-Jugend in der Spielzeit 1986/87. Nach Abschluß der Serie belegte die Mannschaft in der Bezirksliga den zweiten Tabellenplatz mit 53:33 Toren und 31:13 Punkten. In einem Entscheidungsspiel scheiterte sie mit 0:1 denkbar knapp gegen den FSV Kassel am Aufstieg in die Landesliga.

An diesem Erfolg waren folgende Spieler beteiligt: Karsten Höhle, Heiko Schmoll, Gerd Reuter, Frank Brethauer, Bernd Zenker, Ralf Franke, Thomas Rödiger, Cem Kaynakkan, Matthias Hillwig, Frank Wicke, Mario Kühlborn, Thomas Schröder, Bernd Jakob, Sven Sinning, Sven Hesse, Karsten Holl und Udo Zechmeister. Manfred Reuter betreute die Mannschaft.

Da der TSV Spangenberg inzwischen Betätigung in neuen Sparten anbietet und der Geburtenrückgang sich auch merklich niederschlägt, gehen die Neuanmeldungen im Fußballjugendbereich stetig zurück. Zwar ist man noch immer mit sieben Mannschaften am Spielbetrieb beteiligt, doch mußte man zum Beispiel bei der C-Jugend erstmals wegen Spielermangel auf Kleinfeld ausweichen.

Im Jubiläumsjahr sieht die Organisation der Jugendabteilung wie folgt aus: Die F-Jugend wird trainiert und betreut von Peter Noll. Für die E I-Jugend ist Klaus Johne und für die E II-Jugend Werner Schmidt zuständig. Gerd Reuter und Frank Brethauer haben die D-Jugend übernommen und werden von Hans-Dieter Fröhlich unterstützt. Lothar Plettenberg kümmernt sich um die C-Jugend. A-Jugend (Ralf Beckmann) und B-Jugend (Jürgen Lambach) gehören weiterhin der Bezirksklasse an. Beide Mannschaften werden sich in der Jubiläumssaison jedoch gewaltig anstrengen müssen, um die Klasse zu halten.



Handball

Hartmut Springer

Im Jubiläumsjahr des TSV 1863 Spangenberg feiert die Handballabteilung ihren 13. Geburtstag. Trotz des zarten Jugendalters ist die Handballsparte eine gestandene und etablierte Abteilung mit zur Zeit 80 aktiven Sportlern, welche in zwei Männermannschaften, zwei Frauenmannschaften, einer weiblichen und einer männlichen Jugendmannschaft spielen. Um diesen Stand zu erreichen, war eine kontinuierliche Entwicklung erforderlich. Am Anfang dieser Entwicklung stand Peter Bärmann. Er hatte 1974 die Idee, eine Handballabteilung zu gründen. Nach kurzen Verhandlungen wurde der Handball im TSV 1863 Spangenberg aufgenommen. So konnten im November 1974 die ersten Trainingsstunden durchgeführt werden. Geleitet wurden die Trainingseinheiten im Männerbereich von Wolfgang Steuber und im Frauenbereich von Dieter Vonhof. Die Trainingsbedingungen für beide Übungsleiter waren denkbar schlecht, denn das Training wurde in der kleinen Turnhalle durchgeführt. Da sie weder Handballtore noch Handball-Spielfeld-Markierungen aufweist, war das Trainingschaos perfekt.

Um halbwegs vernünftig trainieren zu können, wurden kurzerhand Tore mit Klebestreifen an den Wänden markiert und ebenso torkreisähnliche Gebilde auf den Hallenboden geklebt. So wurde die ersten Monate fleißig trainiert. Um nun auch das Erlernte im Wettkampf zeigen zu können, das heißt gegen andere Vereine Handball zu spielen, wurde die Handballabteilung des TSV 1863 Spangenberg in der Jahresmitte 1975 beim Hessischen Handballverband angemeldet.

Zu den ersten Kräftevergleichen kam es in der Kleinfeldrunde 1975. Man mußte erkennen, die Gegner waren besser, es gab sehr hohe Niederlagen. Aber niemand ließ den Mut sinken. Es wurde umso intensiver trainiert, jetzt sogar in der „großen Turnhalle“. Die Abteilung wurde durch die Gründung von männlichen und weiblichen Jugendmannschaften vergrößert. Als erste Jugendtrainer stellten sich Peter Bärmann, Siegfried Kubik, Hartmut Springer und Michael Günther zur Verfügung. Nach der Gründungsphase kehrte langsam Ruhe in die Abteilung ein. Der Anfangshektik folgte die ganz normale Vereinsroutine. Die folgenden drei Jahre waren für alle Handballer, im sportlichen Bereich sowie auch auf organisatorischem Gebiet, als Lehrzeit anzusehen. Erwähnenswert aus dieser Zeit ist besonders die „Aktion Handballplatz“. In dieser Aktion wurde der

Rasenplatz oberhalb des Campingplatzes von den Handballern eingeebnet, eingesät und wieder geebnet, gemäht und abermals eingesät usw. Der so hergerichtete Platz diente bis 1979 als Austragungsort für die Punktspiele der Feldrunden.

In der Hallenrunde 1978/79 konnte der erste große Erfolg gefeiert werden. Die Männermannschaft wurde in dieser Saison Kreismeister der B-Klasse. Großen Anteil an diesem Erfolg hatte der derzeitige Trainer Jörg Anacker, denn Wolfgang Steuber hatte zwischenzeitlich den TSV als Trainer verlassen, kam aber später als Spieler wieder zurück. Bei der Frauenmannschaft gab es bereits 1977 einen Trainerwechsel, Dieter Vonhof wurde von Willi Schmidt abgelöst. Im Jahre 1980 hatte die Handballabteilung eine weitere große Aufgabe zu bewältigen. Der bereits beschriebene Handballplatz oberhalb des Camping-

Handball, 1. Damen-Mannschaft – hintere Reihe v. l. n. r.: Rita Butte, Susanne Eckhardt, Elke Jakob, Sabine Peltier, Sabine Weinberg, Anke Ruppel, Inge Saul, Verena Pelz, Trainer Willi Schmidt; vordere Reihe v. l. n. r.: Klaus Mai, Martina Hartung, Elisabeth Kolbe, Anja Krause, Heike Kleinschmidt, Christiane Kupfer, Esther Wischniowski (liegend).



platzes wurde von der Stadt Spangenberg als Erweiterungsgelände beansprucht. Es mußte eine Ersatzlösung geschaffen werden. Auf Initiative von Siegfried Kubik wurde der kleine Hartplatz vor der Turnhalle mit erheblichem Aufwand von Eigenleistungen, in Zusammenarbeit mit der Alt-Herren-Fußballabteilung, auf Wettkampfgröße erweitert. Dieser Platz wurde bis 1987 für die Kleinfeldrunde genutzt. Ab 1988 sollen die Meisterschaftsspiele der Kleinfeldsaison auf dem neuen Kunstrasenplatz ausgetragen werden.

Erwähnenswert ist für die Jahre 1980/81, daß die Männermannschaft den Wiederaufstieg in die A-Klasse geschafft hat, jetzt mit dem Spielertrainer Wolfgang Steuber. Von der Spielsaison 1981/82 ist lediglich zu berichten, daß die Männermannschaft wieder abgestiegen ist. Als Jugendtrainer stellten

sich Dieter Ruppel, Frank Heiwig und Jörg-Werner Becher zur Verfügung.

Die Spielsaison 1982/83 war die große Saison für die Frauenmannschaft. Unter der Leitung von Willi Schmidt wurde sie gleich zweimal Kreismeister. Einmal auf dem Kleinfeld in der B-Klasse und zum zweiten in der Hallen-A-Klasse. Der frischgebackene Kreismeister mußte nun zwei Aufstiegsspiele gegen Bad Sooden-Allendorf bestreiten. Das erste Spiel in Gensungen ging verloren, aber das Rückspiel in Bad Sooden-Allendorf wurde überlegen gewonnen. Damit war die Sensation perfekt, die Frauenmannschaft des TSV 1863 Spangenberg war aufgestiegen in die Hallenhandball-Bezirksliga Kassel. Dieser Bezirksliga gehört sie, mit ständigem Aufwärtstrend, bis zum heutigen Tage an.

Aus der Hallenrunde 1984/85 gibt es den zweiten



*Handball, 1. Mannschaft –
hintere Reihe v. l. n. r.:
Frank Heiwig, Harald
Krippendorf, Jörg Becher,
Stefan Appell, Dieter Ruppel,
Jochen Ellrich, Trainer Kurt
Bubenheim; vordere Reihe
v. l. n. r.: Dirk Kubik, Klaus
Mai, Gerd Stöhr, Frank-Peter
Kistner, Dietmar Schley. Es
fehlen: Georg Erschens,
Andreas Küllmer.*

Kreismeistertitel der Männermannschaft zu vermelden. Somit war zum dritten Mal der Aufstieg in die A-Klasse geschafft. Einen ersten großen Erfolg konnte auch die zweite Frauenmannschaft unter der Leitung von Frank Heiwig verbuchen. Sie wurde Kreispokal-Sieger.

Die Feldrunden 1985 und 1986 sowie die Hallenrunde 1985/86 verliefen ohne große Höhepunkte. Bewegung kam erst wieder 1986 in die Abteilung. Der langjährige Spielertrainer Wolfgang Steuber hat mit Ablauf des Jahres die Männermannschaft in Richtung TSV Bebra verlassen. Leider stieg die Männermannschaft in der Hallenrunde 1986/87 wieder aus der A-Klasse ab. Die Frauenmannschaft mußte die gesamte Hallenrunde mit nur acht Spielerinnen durchstehen. Trotz dieses Handikaps hat sie noch einen hervorragenden Tabellenplatz belegt. Für eine

große Überraschung sorgte die Männermannschaft in der nachfolgenden Kleinfeldrunde 1987, sie wurde Kreismeister der B-Klasse. Die männliche A-Jugend spielte zum ersten Mal in einer Spielgemeinschaft mit der SG 09 Kirchhof.

Für die bevorstehende Hallenrunde 1987/88 war es erforderlich, für die Männermannschaft einen neuen Trainer zu finden. Dieses schier unlösbare Problem fand seine Lösung in der Verpflichtung von Kurt Bubenheim. Ein weiteres Problem konnte ebenfalls beseitigt werden. Durch die Zusammenarbeit der beiden Frauenmannschaften war es möglich, zwei spielfähige Teams zu stellen.

Der hier geschilderte Werdegang der Handballabteilung läßt den Eindruck erscheinen, es ginge nur „tief ernst“ zu, beim Punkte zählen, Auf- und Ab-

*Handball, 2. Mannschaft –
hintere Reihe v. l. n. r.: Harald
Günther, Herbert Hensel,
Achim Buhre, Gerd Reuter,
Klaus Fink, Alexander
Krause, Wolfgang Steuber,
Dietmar Schley, Trainer Kurt
Bubenheim; vordere Reihe
v. l. n. r.: Oliver Heiwig,
Achim Franke, Frank
Fröhlich, Frank-Peter Kistner,
Dieter Beckmann.*



stieg usw. Nein, weit gefehlt, die gesellige Kameradschaft kommt auf keinen Fall zu kurz.

Die Abteilung hat auch regelmäßig Jedermann-Turniere für Frauen- und Männermannschaften veranstaltet, an die alle Teilnehmer noch gern zurückdenken.

Zum Abschluß der Hinweis an alle Handballinteressierten: Besuchen Sie unsere Trainingsstunden, machen Sie mit. *Handball macht Spaß!*



Karate

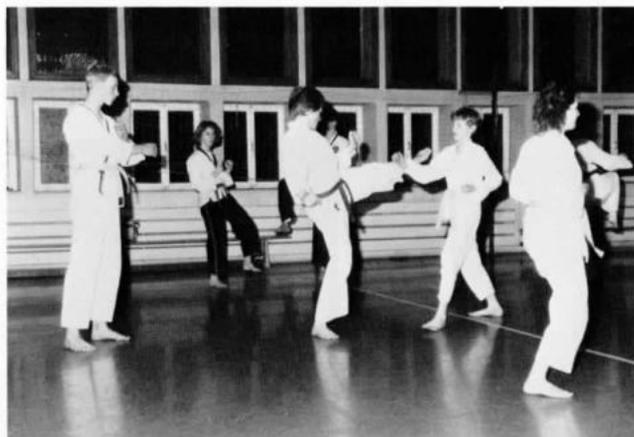
Jörg Kispert

Im Jahre 1982 entwickelte sich aus einem Volkshochschulkurs Karate eine neue Sparte im TSV.

Als die Sportkarategruppe das Training aufnahm, ahnte wohl noch niemand, welche großen sportlichen Akzente in Spangenberg gesetzt werden würden.

Nach zwei Jahren intensiven Trainings von Grundschule (das Erlernen der verschiedenen Kampftechniken), Selbstverteidigung, Freikampf und Fallübungen konnte die Karate-Gruppe unter der Leitung ihres Gründers und langjährigen Trainers Josef Kellermann bei der ersten Vorführung anlässlich der 675-Jahrfeier von Spangenberg in 1984 bewundert werden.

Am 13. Oktober 1984 fuhren die Besten der Sparte nach Melsungen zu einem Vergleichskampf. Eine Woche später war es soweit, das erste Spangenberg-Nachwuchsturnier wurde ausgerichtet. In den verschiedenen Gewichts- und Altersklassen erreichten Spangenberg-Teilnehmer folgende Plazierungen:



1. Petra Wohlgemuth
2. Sabine Riemenschneider
2. Yasemin Seker
3. Benjamin von Halem
3. Gökay Kasan
4. Kirsten Schaub
4. Dirk Wohlgemuth

Nach der Winterpause begann das Karate-Jahr 1985 für die Spangenberg-er gleich mit der Prüfung ihres Könnens, mit der Westdeutschen Meisterschaft am



Hintere Reihe: v. l. n. r.: Torsten Handel, Lars Schade, Daniela Gleisinger, Mario Vollweiler, Thorsten Blum-Oeste, Frank Mardorf, Marco Claus, Christopher Brunk, Alexander Wegener, Jörg Kispert; vordere Reihe v. l. n. r.: Claudia Dehn, Boris Blum-Oeste, Mirko Hast, Lars Theis, Petra Wohlgemuth, Christian Rickmeyer, Steve Labs.

10. März in Warstein. Das Aufgebot bestand aus Josef Kellermann, Wolfgang Plomitzer, Imdat Celiker, Sabine Riemenschneider, Henrik Wenderoth, Kirsten Schaub und dem Betreuer Heinz Meyer.

Nicht nur um die gesamte Kondition zu verbessern, sondern um vor allen Dingen auch die Kampftechnik zu verfeinern, war an den Osterfeiertagen Olaf van Eyk aus Eßlingen gekommen und hatte sich den Felsberger und Spangenberg Karateka in Felsberg angenommen. Am Ostersonntag fanden die Prüfungen

zu den verschiedenen Gürtelstufen statt, am Montag folgte eine Karateschau und ein Vergleichskampf, unter anderem mit Gästen aus Vernouillet in der Gensunger Kreissporthalle.

Weitere Höhepunkte der Spangenberg Karateka:
 – Bruce-Lee-Cup in Hameln (Nachwuchsturnier).
 Die Busfahrt war ein geselliges Ereignis für die gesamte Abteilung mit Hochstimmung auf der Rückfahrt.

- Deutsche Jugendmeisterschaft in Hameln; 1. Platz: Henrik Wenderoth; 1. Platz Petra Wohlgemuth.
- Hessische Meisterschaft in Gensungen, gleichzeitig letzte Qualifikationsmöglichkeit für die Deutsche Meisterschaft; 3. Platz: Henrik Wenderoth.
- Blankenhagener-Cup in Gütersloh.
- Zweites Spangenberg Nachwuchsturnier.
- Deutsche Meisterschaft in Fulda mit den Teilnehmern Henrik Wenderoth, Petra Wohlgemuth und Sabine Riemenschneider.
- Rattenfängerpokal-Turnier in Hameln.

Die Teilnahme mit einer Mannschaft am Spangenberg Altstadtlauf zeigt, daß mit Karate auch die allgemeine Sportlichkeit gefördert wird. Mit einer Vorführung in Frielendorf ging das erfolgreiche Karatejahr für die Spangenberg zu Ende. Bei den Wettkämpfen konnten sie sich zunehmend durchsetzen und auf vordere Ränge vorkämpfen.

Das Jahr 1986 wurde ähnlich begonnen wie das vorige Jahr. Im Februar fand die Bezirksmeisterschaft in Spangenberg statt. Im Gegensatz zum Nachwuchsturnier wurden nun höhere Anforderungen an die Karateka gestellt. Das konnte man auch auf dem Osterlehrgang mit Lang Um Kim und Birgit Grewe aus Dortmund feststellen. Der Lehrgang begann mit einem Training für jedermann am Karfreitag und endete mit den Gürtelprüfungen am Ostermontag. Bei weiteren Lehrgängen mit Bundestrainer Peter Spallek in Lüchow und Ko Eu Min (Ex-Bundestrainer von Korea) in Herborn konnten Josef Kellermann, Jörg Kispert und Henrik Wenderoth ihre Fähigkeiten erweitern. Die Deutschen Jugendmeisterschaften in Guxhagen waren der Höhepunkt für die Karateka aus Spangenberg. Petra Wohlgemuth und Sabine Riemenschneider wurden in ihren Gewichtsklassen Deutsche Jugendmeister und Henrik Wenderoth wurde Vizemeister. Bei den Westdeutschen Meisterschaften in Minden war Petra Wohlgemuth einmal

mehr Erste, Kirsten Schaub belegte den dritten Platz. Aufgrund des Weggangs des Haupttrainers Josef Kellermann war das Jahr 1987 von einer neuen Aufbauphase geprägt. Mitglieder der Abteilung nahmen an den Bezirksmeisterschaften und der Deutschen Jugendmeisterschaft, jeweils in Guxhagen, teil. Jörg Kispert und Petra Wohlgemuth waren mit einer Vorführung beim Hessentag in Melsungen mit dabei. Da auch der zweite Trainer und mehrmalige Deutsche Jugendmeister Henrik Wenderoth die Abteilung verlassen hatte, war es sehr schwer, das Training aufrecht- und die Truppe zusammenzuhalten.

In dieser Phase war es sehr hilfreich, daß schon seit Jahren enge Kontakte zu den Karateka der Felsberger Eintracht bestanden und aus deren Reihen Torsten Handel und Claudia Dehn dankenswerterweise die Trainingsarbeit unterstützten.

Durch die Mitwirkung von Jürgen Pschibul vom HO SIN DO-Karateverein Melsungen und seinen Karateka ist es gelungen, einen Trainer nach Spangenberg zu holen, um hier erfolgreich neue Akzente zu setzen.

Folgenden Mitgliedern gilt ein besonderer Dank für unermüdlichen Trainingseifer: Petra Wohlgemuth, Yasemin Seker und Mario Vollweiler.



Leichtathletik

Wolfgang Waßmuth

Im Jubiläumsjahr 1973 konnte der Gewinn der Hessischen Meisterschaft in der 3 x 1000-m-Staffel mit Peter Reichl, Peter Kaczmarek und Jochen Steube gefeiert werden. Es war der erste große Höhepunkt nach dem Neubeginn der Spangenberg Leichtathletik im Jahre 1963. Der Abteilungsleiter Wolfgang Waßmuth formulierte diesen Erfolg in der Festschrift 1973 als Verpflichtung für die Jahre bis zum 125jährigen Jubiläum.

Es begann eine erfolgreiche Leichtathletik-Epoche, die 15 Jahre andauerte und den hohen Leistungsstand der sechziger Jahre übertraf. In dieser Zeit wurden weit über 100 Bezirkstitel und vier Hessische Meisterschaften gewonnen. Darüber hinaus erreichten TSV-Athleten 16 mal Platz 2 und 15 mal Rang 3 bei hessischen Titelkämpfen und einen 2. Platz bei Deutschen Meisterschaften.

Die bis auf 70 Aktive angewachsene Leichtathletik-Abteilung wurde bis 1983 von Wolfgang Waßmuth geleitet. Die umfangreiche Trainingsarbeit mit Sportlern zwischen 6 und 30 Jahren wurde bis zu diesem Zeitpunkt von Gudrun und Wolfgang Waßmuth bewältigt.

Im Jahre 1984 gab Wolfgang Waßmuth nach 20jähriger Aufbauarbeit die Abteilungsleitung an Dieter Sobota ab, der 1983 seinen letzten Wettkampf in der Altersklasse M 30 mit Rang 2 über 800 m bei den hessischen Titelkämpfen abschloß.

Neben Gudrun und Wolfgang Waßmuth stand als Trainer außerdem Wolfgang Schönecker zur Verfügung, der sich um die Jugendlichen kümmerte und vor allem die Läufer erfolgreich trainierte. Spezielle

Trainingsaufgaben übernahmen die ehemaligen Leichtathleten Reiner Hoppach und Gerd Kümmel, aber auch die aktiven Weit- und Dreispringer Frank Ludwig und Stefan Anacker und der Hindernisspezialist Thorsten Kuhn.

In der Berichtszeit wurde großer Wert auf Breitenarbeit gelegt. Jeder, der es wünschte, konnte Leichtathletik betreiben. Aus der großen Zahl der Schülerinnen und Schüler blieben der Abteilung leider relativ wenige Jugendliche und Erwachsene. Um in der Jugend auf Kreis- und Bezirksebene erfolgreich starten zu können, ist eine Spezialisierung, aber auch intensiveres und häufigeres Training erforderlich.

Viele Jugendliche wollten sich nicht mehr nach Zentimetern und Zehntelsekunden bewerten lassen. Weibliche Jugendliche wechselten zur Handballabteilung, zahlreiche männliche Jugendliche konzentrierten sich auf das Fußballspielen oder hörten mit dem Sport auf. Eine weitere Zäsur bedeutete der Bundeswehrdienst. Nach einer Pause von eineinhalb Jahren ist es sehr schwer, leistungsmäßig den Anschluß zu schaffen.

In den vergangenen Jahren kam bei den Leichtathleten die Geselligkeit nicht zu kurz. Trainingslager in St. Peter-Ording zur Vorbereitung auf die Wettkämpfe, Bootsfahrten auf der Fulda und Saison-Abschlußfeiern fanden bei den Jugendlichen und Erwachsenen statt, die Schüler hatten Freude an Grill- und Spielnachmittagen, bei den Schülerinnen wurde das Wettkampfprogramm durch die jährliche Faschingsfeier aufgelockert.

Auch in den letzten 15 Jahren fanden in Spangenberg regelmäßig Wettkämpfe statt. Die Kreis-Schüler-Meisterschaften in den Einzeldisziplinen wurden von den erfahrenen Spangenger Kampfrichtern zur Zufriedenheit aller teilnehmenden Vereine durchgeführt. Die Läufer- und Springertage der siebziger Jahre und die Meilenläufe zu Beginn der achtziger



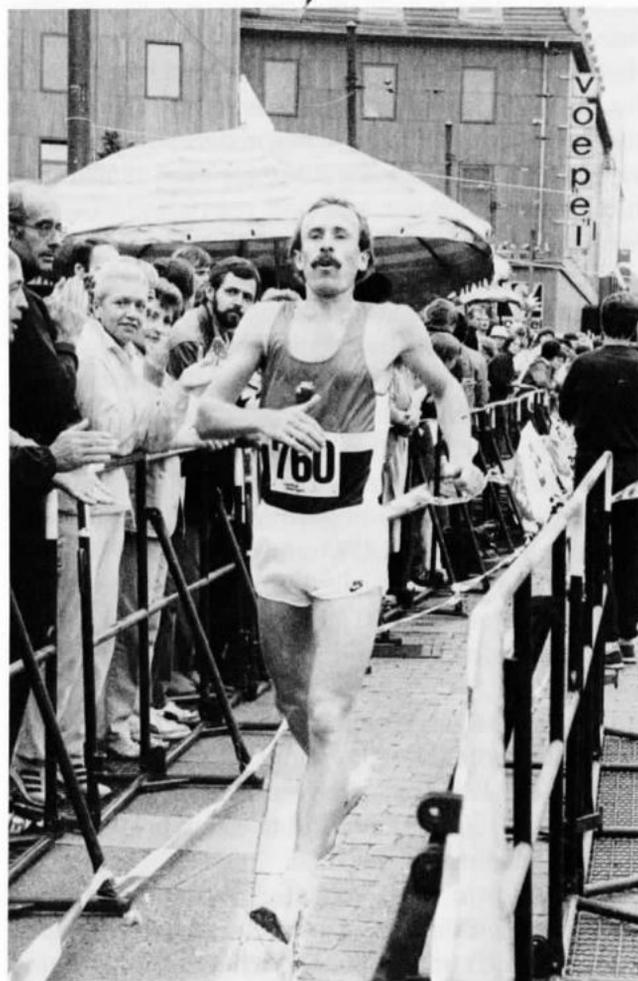
Wolfgang Waßmuth (r.) war 20 Jahre lang Leichtathletik-Abteilungsleiter. Günter Hölle überreicht einen Zinnteller.

Jahre mußten wieder aufgegeben werden. Die Veranstaltungskosten wurden von den Einnahmen durch die Startgelder nicht mehr egalisiert. Starts auf leistungsmindernden Aschenbahnen waren nicht mehr gefragt. Die zahlreichen Kunststoffanlagen in Nordhessen zogen die Athleten in großen Scharen an. Die Verantwortlichen suchten nach anderen Möglichkeiten, Wettkämpfe in Spangenberg populär zu machen und Sportler an Spangenberg zu binden. Während der Jubiläumstage richtet die Leichtathletik-Abteilung zum fünften Male den Altstadtlauf aus, zum dritten Male wurde der Weihnachtslauf durchgeführt. Beide Veranstaltungen wurden von einem erfahrenen Team um Wolfgang Schönecker und Wolfgang Waßmuth vorbereitet und organisiert, unterstützt von aktiven und ehemaligen Leichtathleten und Freunden dieser Sportart.

Allen sei herzlich gedankt, auch den städtischen Gremien mit Bürgermeister Hartmann Aßmann an der Spitze, die bei Problemen stets geholfen haben, vor allem bei den zerstörerischen Pflieffeüberschwem-

mungen. Gedankt werden soll aber auch Günter Hölle, der über seine Verpflichtungen als 1. Vorsitzender hinaus viele Stunden zum Wohl dieser Sportart zur Verfügung gestellt hat.

Fünf Leichtathleten ragten im Berichtszeitraum besonders heraus. Nach Dieter Sobota, der die Mittelstrecken des Kreises ein Jahrzehnt beherrscht hatte, setzte Wolfgang Schönecker die Läufertradition des



Wolfgang Schönecker

*Schülerinnen A, B, C, D,
Schüler D – Januar 1988*



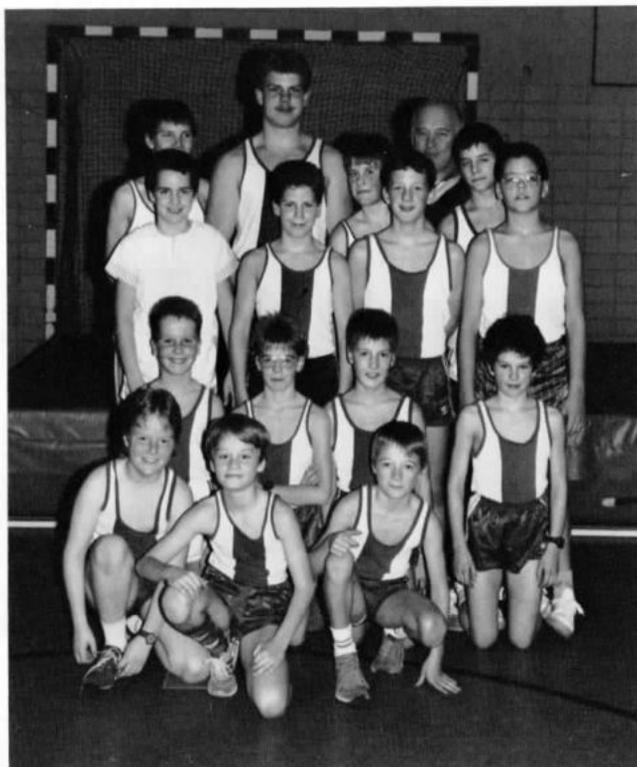
*Jugend und Männer –
Januar 1988*



TSV fort. Schönecker ist seit 1972 in der Leichtathletik aktiv und im Bezirk Kassel ein erfolgreicher Mittelstreckler. Seit 15 Jahren gehört er bei allen Meisterschaften zu den Titelanwärtern. Er wurde im Crosslauf, über 800 m und 1500 m Bezirksmeister, außerdem Hessischer Polizeimeister und in der Mannschaft Deutscher Vize-Meister. Im Jahre 1987 wurde Schönecker über 800 m der Klasse M 30 Hessischer Meister und Deutscher Vize-Meister, ein krönender Höhepunkt seiner Leichtathletik-Karriere. Wolfgang Schönecker hält insgesamt 13 Kreisrekorde.

Einer der besonders erfolgreichen Athleten ist Bernd Höhle, der in den letzten zehn Jahren vom C-Schüler-Alter an zu den führenden Hochspringern Hessens gehört. 1985 war Bernd Höhle bester Hochspringer Hessens und erreichte seine persönliche Bestleistung von 2,05 m. 1987 wurde er in seinem zweiten Männerjahr dreifacher Bezirksmeister, erstmals auch im Weitsprung.

Bernd Höhle



Schüler A, B, C – Januar 1988

Elisabeth Köpp schaffte bei den Schülerinnen und in der B-Jugend acht Bezirkstitel und einen Sieg im Ländervergleichskampf. Ulf Ludwig erkämpfte sich in zehn Wettkampffahren elf Bezirkstitel. Beide gehörten zu den erfolgreichsten Leichtathleten ihrer Altersklasse, sind aber leider in der Leichtathletik nicht mehr aktiv.

Die große Spangenberg Werfer-Hoffnung Ulrich Siebert, für den erst die dritte Leichtathletik-Saison begonnen hat, erwarf sich bereits sechs Bezirkstitel und vier Einsätze bei Ländervergleichskämpfen. Insgesamt sind in den letzten 15 Jahren 39 Leichtathleten an über 130 Bezirkstiteln und 35 Plätzen 1 bis 3 bei Hessischen Meisterschaften beteiligt.

Die hervorragenden Leistungen der Spangenberg Leichtathleten wurden alljährlich vom Schwalm-Eder-Kreis, dem Leichtathletik-Kreis Melsungen und der Stadt Spangenberg durch Ehrungen gewür-

digt. Im Jahre 1977 stiftete der frühere Leichtathlet und Turner Georg Meurer einen Wanderpreis, der am Ende einer jeden Saison dem erfolgreichsten Leichtathleten des Jahres überreicht wird.

Leichtathletik 1973 – 1987 im Überblick

Name des Athleten	Aktiv im Zeitraum	Bezirkstitel	Landes-titel	Hess. Meisterschaft Platz 2	Platz 3
Reiner Hoppach	1964 – 80	1			
Dieter Sobota	1964 – 83	1		1	
Jochen Steube	1968 – 86	1		1	
Elisabeth Köpp	1970 – 79	8		2	2
Karin Bachmann	1971 – 87	2			
Wolfgang Schönecker	1972 –	9	1		
Gerd Kümmel	1972 – 83	1		1	
Ulf Ludwig	1973 – 85	11			1
Frank Ludwig	1974 –	2			
Stefan Appell	1974 – 83	2			2
Carola Saul	1974 – 82	3		1	2
Alexandra Niedt	1974 – 85	3			
Michael Reuter	1975 – 84	6	1	2	4
Thorsten Kuhn	1975 –	3		1	1
Thomas Willuhn	1976 – 82	8		1	2
Bernd Höhle	1976 –	10			
Sandra Susdorf	1977 – 84	1		1	
Stefan Anacker	1978 –	2			
Christian Mühlnickel	1979 – 84	4	1		
Karsten Rauber	1979 – 85			1	3
Susanne Schwalm	1981 – 85	4			
Ulrich Siebert	1986 –	6		3	



Schach

Willy Daedelow

Die jüngste Abteilung des TSV ist die Schachabteilung, die am 20. März 1986 in dem Spiellokal „Gasthof Essestuben“ im Stadtteil Elbersdorf gegründet wurde. An der Gründungsversammlung nahmen die Schachfreunde teil. Inzwischen ist die Abteilung auf 27 Mitglieder angewachsen, so daß der Versuch eines neuen Sportangebots für den Raum Spangenberg als gelungen bezeichnet werden kann.

Die offizielle Aufnahme der Schachgruppe als Abteilung in den TSV und in den Hessischen Schachverband erfolgte im Juli. Damit war der Weg für die Teilnahme an den Serienspielen geebnet, und bereits im gleichen Jahr nahmen zwei Mannschaften an den Meisterschaftsspielen der Kreisklasse Süd im Unterverband 1 Nordhessen (UV 1) teil. Dabei erreichte die 1. Mannschaft, die sich aus den älteren Spielern zusammensetzte, die aber bis auf wenige Ausnahmen keine Turnier Erfahrung hatten, einen guten 4. Platz in elf teilnehmenden Mannschaften mit 12:8 Punkten (P.) und 35,5:24,5 Brettunkten (BP.). Die 2. Mannschaft, die im wesentlichen aus Jugendlichen besteht und von Gero Geyder, dem Mannschaftsführer und stellvertretenden Leiter der Schachabteilung, betreut wurde, belegte mit 7:13 P. und 25:35 BP. den 9. Platz.

Auf die Betreuung der Jugendlichen wurde von Anfang an großer Wert gelegt, wobei Detlef Wingen, der der Nordhessenliga-Mannschaft Melsungen am 2. Brett spielt, in den ersten Monaten gute Trainingsarbeit geleistet hat und uns beim Start in vielerlei Hinsicht unterstützte. Es ist bedauerlich, daß er der Abteilung heute aus beruflichen und privaten Gründen

nicht mehr voll zur Verfügung steht. Die gute Entwicklung der Jugendspieler soll an einigen Beispielen gezeigt werden:

7. Platz von 14 Mannschaften im Vierer-Mannschaftsturnier im UV 1, 4. Platz von 56 Spielern für Gerd Knierim im Vierer-Mannschaftsturnier mit 8/12 BP., 14. Platz für Frank Lösch mit 6,5/12 BP., gut auch noch Pascal Wodtke mit 5/8 BP. 1. Platz für Frank Lösch bei den B-Jugend-Einzelmeisterschaften und 1. Platz für Gerd Knierim bei den C-Jugend-Einzelmeisterschaften des Schwalm-Eder-Kreises. 3. Platz für Gerd Knierim bei den Blitz-Einzelmeisterschaften im UV 1.

Aufgrund dieser guten Ergebnisse und in weiteren Turnieren gezeigten guten Leistungen wurden die Jugendspieler Gerd Knierim, Pascal Wodtke und Frank Lösch für die 1. Mannschaft im Spieljahr 1987/88 als Stammspieler gemeldet, während weitere Jugendspieler in der 2. Mannschaft noch Erfahrungen sammeln sollten.



Foto 1: Vor dem ersten Serienspiel im Spieljahr 1987/88 der 1. gegen die 2. Mannschaft. Stehend von links: Paul Haserodt, Herbert Lederer, Gero Geyder, Roland Kaiser, Willy Daedelow, Manfred Schmidt, Gerd Knierim. Knieend von links: Frank Lösch, Kai Asthalter, Pascal Wodtke, Dirk Blumenstein, es fehlen die Stammspieler Klaus Hahn, Heinz Kuhnau und Wolfgang Wodtke.

In der letzten Zeit haben sich auch einige „Bambinos“ zu uns gesellt, die durch den Leiter der Schachabteilung, Willy Daedelow, in einem gezielten Sondertraining in die verschiedenen Probleme des Schachspiels eingeführt werden. Das Ziel dieser Gruppe ist es, im Frühjahr 1988 bei den E- und D-Jugend-Einzelmannschaften mit gleichaltrigen Spielern aus dem nordhessischen Bereich ihre Kräfte zu messen.

Es können in diesem Rahmen natürlich nicht alle Aktivitäten der Schachabteilung aufgeführt und näher erläutert werden. Deshalb soll abschließend erwähnt werden, daß von unseren Spielern vielfältige Möglichkeiten zur Verbesserung der Spielstärke genutzt werden, wie zum Beispiel durch Teilnahme an Blitz- und Schnellturnieren, Vereins- und Jubiläumsturnieren, vereinsinternen Turnieren und vor allem durch Studium der Schachliteratur und die Beschäftigung mit Schachcomputern.



Foto 2: Die „Bambinos“ beim Training. Von links: Carsten Schmidt, Heiko Schütz, Heike Asthalter, Markus Schütz.

Wir hoffen, daß durch die im Rahmen des TSV-Jubiläums organisierten Blitz-Einzel-Kreismeisterschaften für Senioren und Jugendliche des Schwalm-Eder-Kreises weitere Schachfreunde aus dem Raum Spangenberg den Weg zu uns finden und dadurch eine Anregung für eine zusätzliche sinnvolle Freizeitbeschäftigung erhalten.



Schwimmen

Heinz Buhre

Nachdem Schwimmen über Jahre in Spangenberg als Sportart nicht angeboten wird, kann 1966 wieder eine Abteilung im TSV gebildet werden, die Michael Wittkop leitet, den nach einem Jahr Werner Opfer ablöst. Im Winter werden Busfahrten zum Hallenbad in Borken organisiert.

1969 übernimmt dann Dieter Brostmeyer die Schwimmsparte. Durch die Kopplung mit der „Leistungsgruppe Schwimmen“ an der Burgsitzschule werden optimale Voraussetzungen für den Schwimmsport geschaffen. Etwa 30 Mädchen und Jungen zählt diese Sparte. Trainiert wird im Freibad und Hallenbad der Orthopädischen Klinik in Hess. Lichtenau.

Mit der Beheizung des Freibades in 1972 besteht die Möglichkeit, auch im Sommer witterungsunabhängig zu trainieren. Stadtmeisterschaften, gemeinsam durch die DLRG-Ortsgruppe und den TSV veranstaltet, tragen dazu bei, den Schwimmsport in Spangenberg populär zu machen.

Bereits 1973 nehmen Spangener Schwimmer an sieben Wettkämpfen teil. Am 7. Juni werden beim Kreissportfest in Spangenberg 21 Siege, 7 zweite und

dritte Plätze erzielt. Erstmals wagt man daraufhin, die Teilnahme an den Bezirksjahrgangsmeisterschaften in Kassel am 27. Januar 1974. Gegen die Konkurrenz aus 21 nordhessischen Vereinen konnten sich Barbara Lorenzmeier mit einem 8. Platz über 200 m Brust und Petra Werner mit Platz 5 über 100 m Freistil durchsetzen.

1973 macht die damals 6jährige Jutta Buhre die ersten Schwimmversuche. Nur ein Jahr danach überascht sie beim Baunataler Anschwimmen über 50 m Brust mit 53 sec. Von Wettkampf zu Wettkampf, von Jahr zu Jahr, zeigt sie eine beachtliche Leistungssteigerung. 1976 holt Jutta die erste Meisterschaft nach Spangenberg. Sie wird über 100 m Brust erste bei den Bezirksjahrgangsmeisterschaften in Fulda. Bereits im nächsten Jahr belegt sie über 100 und 200 m Brust bei den Hessischen Jahrgangsmeisterschaften Platz 2. Es folgen Berufungen in die Mannschaft des Hess. Schwimmverbandes, den Landeskader, zahlreiche Meisterschaften und Rekorde, Ehrungen durch Stadt, Sportkreis und Schwimmverband. Bis zur Beendigung ihrer aktiven Laufbahn im Jahr 1981 gehört Jutta Buhre nicht nur zur hessischen Schwimmspitze, sondern belegt auch in der Jahrgangsbestenliste des Deutschen Schwimmverbandes im Brustschwimmen einen vorderen Platz.

Die Trainingsarbeit wird intensiviert. Dieter Brostmeyer trainiert die jüngeren Jahrgänge und Heinz Buhre übernimmt die Leistungsträger. Spezielle Trainingsprogramme werden erarbeitet. 3.000 bis 5.000 m sind pro Trainingseinheit zu schwimmen. An Starts und Wenden wird gefeilt, Trainingsgeräte helfen, die gerade auch im Schwimmen erforderliche Kondition aufzubauen.

Seit 1980 steht auch ein Hallenbad zur Verfügung, das zwar als sogenanntes Bewegungsbad mit 20 m Länge nicht wettkampfgerecht ist, jedoch durch



Jutta Buhre (Bildmitte) auf dem Siegerpodest

einige zusätzliche Einrichtungen Schwimmtraining ermöglicht.

1979 nimmt die Schwimmabteilung an elf Wettkämpfen teil, bei denen 56 erste, 34 zweite und 26 dritte Plätze belegt werden. Jutta Angersbach wird Bezirksjahrgangsmeisterin über 100 m Freistil und Achim Buhre Meister über 100 und 200 m Brust.

1980 und 1981 werden sogar jeweils 19 Wettkämpfe besucht. 62 beziehungsweise 105 Siege waren hierbei die Ausbeute. In der Jahreshauptversammlung des TSV am 19. März 1982 kann Abteilungsleiter Heinz Buhre, der dieses Amt in 1979 übernahm, mit Stolz verkünden, daß die Schwimmabteilung keine Nachwuchssorgen hat.

Neben dem Leistungssport wird auf die Breitenarbeit und die Pflege der Geselligkeit innerhalb der Sparte besonderer Wert gelegt. Seit 1980 werden im Freibad Einladungswettkämpfe durchgeführt, an denen zahlreiche nordhessische Vereine teilnehmen und die für die Abteilung der sportliche Höhepunkt sind. Bei den Wettkämpfen treten die Aktiven, Be-

Die Aktiven der Schwimmabteilung 1973. Hintere Reihe von links: Marita Zorr, Angelika Liphardt, Gabriele Klose, Michael Mehlhorn, Peter Beckmann, Konrad Lenk, Jürgen Stöhr. Mittlere Reihe: Dieter Beckmann, Sabine Ullrich, Ute Jacob, Jutta Mänz, Kathrin Dahnke, Silke Entzeroth, Annette Goetjes, Petra Werner, Jutta Lämmert, Martina Daedelow. Vordere Reihe: Frank-P. Kistner, Peter Dahnke, Ullrich Goetjes, Susanne Goetjes, Heike Höhle, Paul Marcus Lorenzmeier, Barbara Lorenzmeier.



Die Aktiven der Schwimmabteilung beim Einladungsschwimmen 1987 im Liebenbachbad. Vordere Reihe: Heike Asthalter, Katrin Sinning, Markus Hadwiger, Michael Schmoll, Ulrike Jöllenbeck. Mittlere Reihe: Sandra Sinning, Birgit Jöllenbeck, Nicola Schenk, Nicole Sinning. Hintere Reihe: Ellen Brostmeyer, Trainer Dieter Brostmeyer, Jutta Angersbach, Tanja Jonietz, Claudia Jonietz, Julia Schenk und Spartenleiter Heinz Buhre (jeweils von links nach rechts). Außerdem gehören Michael Hoppach und Ulrich Siebert zu den Aktiven der Schwimmabteilung. In die Schwimmabteilung sind neu eingetreten: Tamara Fey, Peter Jöllenbeck, Daniel Massow, Philip Meurer, Sascha Oehme, Robert Schmoll, Daniel Vaupel, Christian Wicke, Dörthe Wicke und Thomas Zeller.



Feuer und Kampfrichter einheitlich gekleidet auf. Die roten T-Shirts und marineblauen Kapuzenjacken tragen das städtische Wappen, die Aufschrift TSV 1863 Spangenberg und das Piktogramm für Schwimmer.

1982 vollzieht sich ein Umbruch; die Leistungsträger der letzten Jahre haben sich vom aktiven Sport zurückgezogen. Im Vordergrund steht nun nicht mehr das Wettkampfgeschehen, sondern die Trainingsarbeit mit dem Ziel, eine breite Basis als Grundlage für neue Erfolge zu schaffen.

Diese Phase des Neuaufbaus ist 1985 abgeschlossen. 15 Aktive nehmen wieder an elf Wettkämpfen teil. Als neue Leistungsträger treten Heike Asthalter, Markus Hadwiger, Julia Schenk, Ulrich Siebert und Sandra Sinning hervor. In Hofgeismar gewinnt die 4 x 50 m Freistilstaffel einen Pokal. 1986 kann sich erstmals wieder ein Spangenberg Schwimmer bei den Bezirksjahrgangsmesterschaften platzieren. Markus Hadwiger wird dritter über 100 m Brust.

Der durch die Schwimmabteilung ausgestaltete Himmelfahrtstag zeigt, daß diese Sparte nicht nur für sportliche Erfolge gut ist, sondern es auch versteht, Feste zu organisieren und für Stimmung zu sorgen. Zahlreiche Helfer reichen den Spangenbergern beim Backhaus auf dem Gelände des Burgsitzes selbstgebackenes Brot, Speckkuchen, Bratwurst und Bier vom Faß. Für Unterhaltung sorgen die Feuerwehrkapelle Morschen/Spangenberg und Walter Graf auf dem Akkordeon.

Erstmals wird im Frühjahr 1987 in Heringen ein Trai-

ningslager veranstaltet, das zu einer ständigen Einrichtung werden soll. In diesem Jahr setzt sich die rege Wettkampftätigkeit fort. Markus Hadwiger belegt bei den Bezirksjahrgangsmesterschaften am 23./24. Mai in Kassel über 100 m Brust Platz 4, Julia Schenk startet viermal, und zwar über 100 m Rücken sowie 100, 400 und 800 m Freistil. Bei starker Konkurrenz ist ihre beste Platzierung Rang 6.

In der Hessischen Bestenliste sind wieder Spangenberg Schwimmer vertreten. Über jeweils 100 m Freistil und Rücken belegt Katrin Sinning im Jahrgang 1979 Platz 1. Heike Asthalter, ebenfalls Jahrgang 1979, ist gleich dreimal in der Bestenliste zu finden, und zwar über 100 m Brust als Dritte, 200 m Brust Erste und 100 m Rücken Zweite. Tanja Jonietz, Jahrgang 1970, belegt schließlich über 200 m Rücken den 10. Platz. In der Nordhessischen Bestenliste nimmt Michael Schmoll, Jahrgang 1977, über 50 m Rücken in der Altersklasse D Platz 1 ein.

Die Schwimmabteilung wird sich auch in Zukunft nicht ausschließlich dem Wettkampfsport verschreiben. Jungen Menschen das Schwimmen beizubringen, wenn möglich in sämtlichen Stilarten (Brust-, Kraul-, Rücken- und Schmetterlingsschwimmen) ist eine schöne und wichtige Aufgabe, denn Schwimmen ist, wie jeder weiß, gesund. Die Einflüsse von Wasser, Luft und Sonne, denen man beim Ausüben dieser Sportart ausgesetzt ist, wirken positiv auf den Körper.



Tischtennis

Jörg Schmidt, Ronald Sommerlade

Die Tischtennis-Sparte des TSV 1863 wurde von Rolf Müller ins Leben gerufen. Im September 1976 nahm er mit den Männern der ersten Stunde, Karl-Heinz Möller, Peter Beckmann, Peter Noll, Peter Leiss, Matthias Möller und Peter Bachmann, den Spielbetrieb in der B-Klasse (der heutigen 1. Kreisklasse) auf. Bereits nach einem Jahr verließ Rolf Müller die Liebenbachstadt wieder. Seine Nachfolge trat Peter Noll an. Er widmete sich dem Tischtennis sehr intensiv, stand der Sparte neun Jahre lang vor und prägte sie wesentlich.

1986 legte Peter sein Amt nieder. Jeweils für ein Jahr führten Jörg Schmidt und Rainer Achler die Abteilung. Seit Anfang 1988 liegt die Leitung in den Händen von Ronald Sommerlade.

Doch nun zur sportlichen Entwicklung: Im Jahre 1977 bekam man personellen Zuwachs: Siegfried Elger, Klaus Spohr, Heinz Kuhnau, Uwe Wenderoth, Gert Kümmel, Wolfgang Züfle, Karl-Heinz Fontana – sie alle gestalteten das Gesicht der Abteilung in den ersten Jahren mit, jedoch brachten Beruf oder Familie und auch Vereinswechsel es mit sich, daß diese Spieler dem Verein heute nicht mehr oder nur noch bedingt zur Verfügung stehen. Mit diesen Akteuren stellte sich der sportliche Erfolg ein.

In der Saison 1977/78 schafften beide Herrenmannschaften den Aufstieg. Im darauffolgenden Jahr verstärkte sich die erste Mannschaft mit Ingo Häusler aus Niedervorschütz, schaffte auf Anhieb den 2. Platz in der Kreisklasse A (heute Kreisliga) und damit nach nur drei Jahren den Aufstieg in die Bezirksklasse. Auch im Jugendbereich verlief die Serie 1978/

79 erfolgreich. Beide Jugendmannschaften wurden erste ihrer Gruppe.

Durchwachsen war dann das Spieljahr 1979/80. Zwar beendete die „Erste“ das Abenteuer Bezirksklasse ohne Punktgewinn, doch kamen die zweite und dritte Mannschaft jeweils zu Meistertitel und Aufstieg in die A- beziehungsweise B-Klasse.

Die glanzlose Saison 1980/81 – „Zweite“ und „Dritte“ stiegen wieder ab – konnte lediglich durch einen Erfolg im Jugendbereich erhellt werden. Die „phantastischen Vier“ Jörg Schmidt, Andreas Rehm, Frank Susdorf und Marcus Schreckhase wurden in ihrer ersten Saison überlegener Schüler-Kreismeister und stiegen in die Gruppenliga auf.

Es folgte das bis dahin erfolgreichste Jahr der jungen Sparte. Die ersten drei Herren-Teams schafften alleamt den Wiederaufstieg und auch die „Vierte“ belegte in der Kreisklasse D einen beachtlichen vierten Rang.

Das Jahr der Bewährung konnte Dank glücklicher Umstände gemeistert werden. Willi Schmelig zog aus Südhessen nach Schnellrode. Er wurde Spangenberg's neuer Spitzenspieler, setzte spielerische Glanzpunkte und brachte darüber hinaus noch seinen überaus talentierten Sohn Christian mit.

Weitere Mitstreiter hatte Willi in Peter Bachmann, dem 1982/83 der Durchbruch gelang, Peter Noll, der mit seiner giftigen Spielweise die Gegner das Fürchten lehrte, den Ex-Melsungern Reinhardt Lange und Karl-Heinz Ebinger und Ingo Häusler. Mit Platz 5 in der Bezirksklasse schaffte dieses Sextett einen vorläufigen Höhepunkt.

Auch „Zweite“ und „Dritte“ hielten die Klasse. Die 1. Jugendmannschaft fing in einem dramatischen Saisonfinale die Ellenberger Konkurrenz noch auf der Ziellinie ab und stieg in die Jugendbezirksklasse auf. Im Spieljahr 1983/84 wurde die 1. Herren-Mannschaft durch Ronald Sommerlade verjüngt. Im übr-



Herren-Mannschaft Saison 1979/80, v. l.: Peter Bachmann, Carl-Heinz Möller, Ingo Häusler, Ronald Sommerlade, Siegfried Jäger, Udo Lenort, Peter Noll.

gen wurde man dem eigenen Anspruch, Meister der Bezirksklasse zu werden, nicht gerecht und belegte nach furiosem Start nur Platz 6. Lange und Ebinger gingen zurück nach Melsungen und man war gezwungen, eine sehr erfolgreiche Jugendmannschaft auseinander zu reißen. Christian Schmelig – heute die Nr. 1 – und Jörg Schmidt, die zusammen mit Andreas Rehm und Dirk Bunzel in der Bezirksklasse für Furore gesorgt und einen ausgezeichneten 2. Platz belegt hatten, wurden hochgemeldet. Beide bewährten sich und so wurde mit einer jungen Truppe der drohende Abstieg erfolgreich bekämpft.

Auch in der „Reserve“ schlugen zwei Nachwuchsspieler, nämlich Frank Susdorf und Marcus Schreckhase, voll ein.

Im folgenden Jahr belegte die 1. Herrenmannschaft einen Mittelplatz. Aufgrund des häufigen, beruflich bedingten Fehlens von Rekord-Vereinsmeister Peter Bachmann war keine bessere Platzierung möglich.

Inzwischen hing die Jugendarbeit, ihrer Zugpferde beraubt, durch zahlreiche hochtalentiertere Spieler, in die man viel Zeit und Arbeit investiert hatte, hörten von einem Tage auf den anderen auf. Dies wirkte sich natürlich auch negativ auf die Motivation der Trainer und Betreuer aus.

In der neuen Saison jedoch war es wieder gelungen, eine schlagkräftige Mannschaft aufzustellen. Die Hoffnungen 1987/88 ruhen auf Frank Velten, Thorsten Gabbert und Jens Kollmann, der schon einige beachtliche Erfolge auf Kreisebene verzeichnen konnte.

Bei den Herrenmannschaften ergibt sich zur Zeit folgendes Bild: Nach dem guten 6. Platz der Vorsaison zählt die dritte Mannschaft mit Ernst Fock, Andreas Rehm, Matthias Möller, Frank Rading, Sükrü Aksu sowie Heinz Kuhнау, Heinz Strube, Michael Simon und Witold Magiera in der Saison 1987/88 zu den Meisterschaftsfavoriten der 1. Kreisklasse.

In der „Zweiten“ sind in diesem Jahr Peter Noll, Jochen Ring, Heinz-Dieter Czyganowski, Marcus Schreckhase, Frank Susdorf und Uwe Wenderoth eingeplant. Es deuteten sich allerdings schon im Vorfeld erhebliche Schwierigkeiten an, diesen Spielerstamm komplett zu bekommen, so daß der Klassenerhalt das einzige Ziel bleiben muß.

Die 1. Herren-Mannschaft verpaßte in der Saison 1986/87 mit dem 3. Platz den Aufstieg nur knapp, dennoch gab es Erfreuliches zu vermelden: Christian Schmelig schaffte mit hervorragenden Leistungen im hinteren und mittleren Paarkreuz den endgültigen Durchbruch. Ebenfalls sehr stark spielte Rainer Achler. In diesem Jahr bestehen berechtigte Ambitionen für den Aufstieg in die Bezirksliga, denn die 1. Herren-Mannschaft mit Christian Schmelig, Peter Bachmann, Rainer Achler, Willi Schmelig, Jörg Schmidt und Ronald Sommerlade ist schon seit Beginn der Serie ganz vorn mit dabei.

Natürlich beteiligen sich die Spieler nicht nur am Serienspielbetrieb, sondern nehmen auch regelmäßig an Kreis-Einzel-Meisterschaften, Ranglisten- und anderen Turnieren teil. Vater und Sohn Schmelig, Jörg Schmidt, Peter Noll und Heinz-Dieter Czyganowski sind die Spieler, die in den letzten Jahren für Kreistitel in Einzel und Doppel sorgten. Christian und Jörg waren es auch, die sich im letzten Jahr für die Kreisendrangliste der Herren qualifizieren konnten. Christian spielte nicht in Bestform, belegte aber trotzdem einen sehr guten 6. Rang. Mit zwei Siegen und Platz 10 blieb Jörg im Rahmen seiner Möglichkeiten. Im Jugendbereich war Christian Schmelig im letzten Jahr überaus erfolgreich. Er spielte sich bis in die Hessische Vorrangliste, wo er in der mit Abstand stärksten Gruppe nur knapp scheiterte. Ähnliche Erfolge werden die Tischtennis-Spieler wohl in den nächsten

Jahren nicht erleben, obwohl Jens Kollmann schon zu einigen Hoffnungen Anlaß gibt.

Zur Erinnerung: die Tischtennisabteilung hatte in den Jahren 1976 bis 1984 zeitweise zwei Damenteams in ihren Reihen. Damals war nicht die 1. Herrenmannschaft das Aushängeschild der Sparte, sondern die 1. Damenmannschaft, welche sich in der Bezirksklasse etabliert hatte.

In der Saison 1977/78 wurde der Aufstieg von der Kreisklasse in die Damen-Bezirksklasse geschafft. Das Meisterteam bestand aus Gitta Noll, Astrid Leiss, Birgit Hübner und Anke Fontana. Der im darauffolgenden Jahr erhoffte Klassenerhalt konnte jedoch nicht erreicht werden, so daß der bittere Weg zurück angetreten werden mußte. Dieses Mißgeschick brachte die Damen jedoch nicht aus dem Konzept, denn es gelang der sofortige Wiederaufstieg.

*Tischtennisabteilung –
v. l. n. r.: Frank Susdorf,
Sükrü Aksu, Reiner Achler,
Ronald Sommerlade, Jörg
Schmidt, Uwe Wenderoth,
Christian Schmelig, Willi
Schmelig, Frank Rading,
Marcus Schreckhase, Ernst
Fock, Matthias Möller, Witold
Magiera.*





Christian Schmelig

Nach dem Weggang der beiden renommierten Spielerinnen Hübner und Fontana wurden Gabi Zimmermann, Angelika Spohr und Bärbel Drössler in die Mannschaft eingebaut. Da Birgit Hübner zum TSV zurückkam und mit Ute Bickel eine weitere konkurrenzfähige Dame nach Spangenberg wechselte, war der Klassenerhalt in der folgenden Zeit kein Thema mehr. Tabellenplätze von 4 bis 7 (bei zwölf Mannschaften) waren in den kommenden Jahren die Regel. Neben den Leistungsträgerinnen Noll, Hübner und Zimmermann prägten Heidi Ludwig, Claudia Kleinschmidt, Kerstin Grenzebach, Ute Sin-

ning und Annegret Leiss das Gesicht der Abteilung, aus denen sich auch die 2. Damenmannschaft rekrutierte. Diese spielte mit „mittlerem“ Erfolg in der Kreisklasse.

Am Ende der Saison 1983/84 war das Kapitel „Damen-Tischtennis in Spangenberg“ auf noch nicht absehbare Zeit beendet. Ein Grund lag darin, daß mehrere Spieler keine echten Spangengerinnen waren und zu anderen Vereinen wechselten. Bei den übrigen waren Krankheit, Studium und „andere Umstände“ die Ursachen fürs Aufhören. So hatte der damalige Abteilungsleiter Peter Noll keine andere Wahl, als die Teams aus ihren Klassen abzumelden. Im Rahmen der Festwoche richtet die Abteilung zum fünften Mal das Burgsitz-Turnier als Einzel-Turnier auf Bezirksebene aus.



Turnen

Werner Hollstein

Die Turnabteilung ist die älteste Sparte des Vereins. Waren es doch bereits in 1863 einige, von der Turnbewegung begeisterte, junge Männer, die den Turnverein „Froher Mut“ gründeten.

Über viele Jahrzehnte stand die turnerische Arbeit im Mittelpunkt der Vereinsarbeit. Spangenberg war immer wieder Austragungsort vieler Meisterschaften auf Kreis-, Gau- und Bezirksebene. Erst in den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts kamen Ball-sportgruppen, Schwimmen und Leichtathletik als neue Sportarten hinzu.

Der Zweite Weltkrieg wurde zum größten Aderlaß für den Verein und die Turnabteilung. Aber bereits in den Jahren 1946/47 wurde ein neuer Anfang gemacht. Im Saal der Gaststätte „Grüner Baum“ wur-



Die Teilnehmerinnen am Lehrgang zum Erwerb des Deutschen Gymnastik-Abzeichens – 1982

den wieder Turnstunden unter schwierigsten Bedingungen angeboten. Namen wie Hedwig Schulze, Max Puchta und Ludwig Küllmer, der Turnbewegung seit Jahren verbunden, leisteten Aufbauarbeit. Sie führten die Jugend wieder zum Sport und damit auch zum Turnen.

In 1953 und 1955 konnten die größten Erfolge erzielt werden. In beiden Jahren wurden die Gaumeisterschaften im Mannschaftsmehrkampf gewonnen. Bedingt durch das vielfältige Sportangebot im Verein hatte sich das Interesse der Jugendlichen sehr bald dem Fußball, Handball oder der Leichtathletik zugewandt. Die Turnriege wurde immer kleiner. Die

Männer- und Jugendriege löste sich auf. Beim Leistungsturnen fehlte es außerdem an geeigneten Übungsleitern und Vorbildern.

Es wurde nach Möglichkeiten gesucht, das Turnen für die Spangener Bevölkerung wieder attraktiv zu machen. So kam es 1964 zur Gründung einer *Frauen-Gymnastikgruppe*. Ohne Leistungsdruck konnten sich Frauen jeden Alters in spielerischer, gelockerter Form bewegen. Die Gründerin und langjährige Leiterin war Hedwig Schulze. Gymnastische Übungen zur Erhaltung körperlicher Fitness und Tänze standen im Vordergrund der Übungsstunden. Ab 1970 wurde Hedwig Schulze von Hannelore Lo-

Lenzmeier und Karin Höhle in der Leitung abgelöst. Beide führen noch heute die Gruppe, die von 30 auf über 70 Aktive angewachsen ist.

Wöchentlich einmal finden sich über 40 Frauen zu der Übungsstunde in der Turnhalle ein. Im Winterhalbjahr wird einmal im Monat eine Übungsstunde in das Hallenbad verlegt.

Ein besonderer sportlicher Erfolg gelang 1982, als 25 Frauen das Gymnastikabzeichen erringen konnten. Darüber hinaus erfüllen jedes Jahr viele Mitglieder der Abteilung die Bedingungen für das „Deutsche Sportabzeichen“.

Auch die Geselligkeit wird in der Abteilung gepflegt. Im jährlichen Wechsel werden Wanderungen oder Bus-Tagesfahrten durchgeführt, so in den letzten Jahren unter anderem zum Rhein, zur Weser, zur Lüneburger Heide. Zu den Faschings- und Karnevalsveranstaltungen sind Ehemänner und Freunde stets willkommen.

Besonders erwähnenswert ist das soziale Engagement der Sportlerinnen. Seit Jahren stellt sich eine große Anzahl der Frauen zur Mitarbeit und Mitgestaltung des städtischen Alternachmittags zur Verfügung.

Unter der Leitung von Hannelore Lorenzmeier wurde 1981 eine *Seniorinnen-Gymnastikgruppe* ge-



Seniorinnen-Gymnastikgruppe

gründet. Zwischen 15 bis 25 Frauen nehmen an den Übungsstunden teil. Auch in dieser Gruppe gelang es 14 Teilnehmerinnen, die Bedingungen für das Gymnastikabzeichen zu erfüllen. Das sportliche Übungsprogramm wird alle vier Wochen durch eine kleine Wanderung in die nähere Umgebung unterbrochen.

Die *Kinderabteilung* ist leider in den letzten Jahren immer mehr geschrumpft. In den siebziger Jahren waren es noch über 80 Teilnehmer, Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren unter der Leitung von Hele Herchenröther, Anke Friedrichs und Inge Lösch. Eine kleine Gruppe besonders talentierter Kinder war von Anke Friedrichs zu einer „Leistungsgruppe Turnen“ zusammengefaßt. Übrig geblieben ist eine Mädchengruppe, die seit langen Jahren von Helga Lenk-Beneken geführt wird. Außerdem besteht noch eine Kindergruppe unter der wechselnden Leitung von Hannelore Lorenzmeier, Erika Köberling, Rosemarie Fröhlich und Hannelore Hüttl. Das Schwergewicht der Arbeit liegt in der allgemeinen körperlichen Grundausbildung und der Hinführung zum Sport allgemein. Der Teilnehmerkreis mit 20 Kindern umfaßt die Altersstufen von 6 bis 10 Jahren.

Im Jahre 1984 hatte sich unter der ärztlichen Betreu-



Kinderturngruppe

ung von Dr. Michael Wittkop eine *Krankengymnastikgruppe für Behinderte* gebildet. In diesem Kreis für Schlaganfallpatienten beziehungsweise ähnlich Erkrankte sollen durch krankengymnastische Gruppenbehandlung gesundheitliche Erfolge erzielt werden. Über ein Jahr lang mußte sich die Gruppe mit Übergangslösungen in Dorfgemeinschaftshäusern und im DRK-Versammlungsraum begnügen. Im April 1985 wurde ein Antrag zur Aufnahme in den Turn- und Sportverein gestellt. Der Vorstand gab einmütig dem Antrag statt, und seit dieser Zeit können regelmäßig einmal in der Woche für 12 bis 15 Patienten unter Anleitung von ausgebildeten Fachkräften Übungsstunden abgehalten werden. Die Krankengymnastin Frau Anders, Melsungen, war bis Mitte 1986 tätig, danach übernahm Barbara Lorenzmeier die Leitung der Gruppe. Zu den Übungsstunden, die im Sommer gelegentlich in der Wassertretanlage oder im Winter auch im Hallenbad stattfinden, sind natürlich auch die Mitglieder aus dem Seniorenbereich des TSV willkommen. Organisatorischer Leiter der Gruppe und Ansprechpartner für Auskünfte ist Max Becher.



Volleyball

Volker Klinkhardt

Die Damen-Volleyballabteilung des TSV Spangenberg wurde im August 1983 mit zehn Aktiven im Alter von 13 bis 15 Jahren ins Leben gerufen. Das Ziel war von Beginn an, über einen längeren Zeitraum mit sehr jungen Spielerinnen eine schlagkräftige Mannschaft systematisch aufzubauen. Unter der Spartenleitung von Volker Klinkhardt und mit der tatkräftigen Unterstützung von Kerstin Hulver-



Volleyball Damen-Mannschaft – hintere Reihe v. l. n. r.: Tanja Schilder, Silke Krolupper, Silvia Schwalm; mittlere Reihe v. l. n. r.: Kerstin Hulverscheidt, Nicole Gondermann, Stefanie Kullmann; vordere Reihe v. l. n. r.: Susanne Krolupper, Andrea Bode, Sinje Schäfer, Olga Majer. Es fehlt: Heike Wingen.

scheidt, Holger Entzeroth sowie Jürgen Bachmann ist es gelungen, nach anfänglichen Rückschlägen einen soliden Grundstock zu legen. Die sportliche Entwicklung läßt sich anhand der folgenden Chronik aufzeigen:

pielsaison 1984/85, 9. Platz Kreisklasse Damen;
pielsaison 1985/86, 8. Platz Kreisklasse Damen;
pielsaison 1986/87, 7. Platz Kreisklasse Damen.
ezirksmeister D-Jugend, 2. Platz Nordhessische
Meisterschaft D-Jugend; 4. Platz Hessische Meisterschaft
D-Jugend; 1. Platz Hessische Meisterschaft E-
Jugend; 9. Platz Deutsche Meisterschaft E-Jugend.

Die anfänglichen Schwierigkeiten haben gezeigt,
daß der sinnvolle Aufbau einer erfolgreichen Mann-
schaft nur möglich sein kann im Zusammenhang
mit gesellschaftlichen Aktivitäten. Gemeint sind da-
mit Aktivitäten, die über die Sicherstellung des nor-

malen Spielbetriebs hinausgehen. Während der lau-
fenden Saison 1985/86 wurde unter diesem Aspekt
eine neue Mannschaft aufgebaut. Um den Zusam-
menhalt der Mannschaft zu fördern, wurde seitdem
an Einladungsturnieren in Berlin, Braunschweig,
Schwerte, Düsseldorf, Kassel, Homberg und
Eschwege teilgenommen. Darüber hinaus wurden
gemeinsame Grillabende, Schlauchboottouren auf
der Fulda und als Krönung des Ganzen ein vierzehn-
tägiges Zelt-Trainingslager auf Norderney veranstat-
tet. Die Mitgliederzahl hat sich inzwischen auf etwa
30 Personen stabilisiert, von denen mehr als die
Hälfte leistungsorientiert trainiert und spielt.

portlerehrung der Stadt Spangenberg im Rahmen einer Magistratssitzung; Dezember 1981.



Bau der Leichtathletikanlagen in 1976

Helmut Rahm

Nicht zuletzt die herausragenden Leistungen der Spangenberg Leichtathleten waren ausschlaggebend für die Erneuerung der leichtathletischen Anlagen rund um den Sportplatz. Auf der groben Lava-Asche konnten keine „Fabelzeiten“ mehr gelaufen werden. Kunststoffbahnen machten Furore, aber das wäre, objektiv betrachtet, für Spangenberg eine Nummer zu groß gewesen.

Die Stadtväter entschlossen sich für einen Tennenbelag aus Rotgrand-Material für die Laufbahn. Ehe es soweit war, mußten einige Vorarbeiten durch Vereinsmitglieder geleistet werden: 2.000 qm verbrauchtes Oberflächenmaterial (auf 5 cm Dicke) wurde aufgenommen und abgefahren. 800 lfdm innere und äußere Laufbahneinfassung mußten ausgebaut werden. Als äußere Begrenzung wurden 400 m Bordsteine in Eigenleistung wieder gesetzt. Eine Fachfirma erstellte die innere Einfassung einschließlich Drainageleitung und 66 Direkteinlaufschächten mit Filterschwämmen, verlegte eine Wasserleitung zur Berieselung und brachte eine Tennendeckschicht ein.

In diesem Zusammenhang wurden auch 400 m Kabel für eine später zu erstellende Flutlichtanlage verlegt. Zuletzt wurden durch den TSV 1000 qm angrenzende Erdoberfläche mit Mutterboden eingeebnet und ausgesät.

Der Bau erforderte einen Kostenaufwand von rund 53.000 DM. Das Land Hessen beteiligte sich mit 15.000 DM, vom Kreis kam ein Zuschuß von 3.600 DM und die Stadt zahlte 21.400 DM. Der Wert der Eigenleistungen des TSV wurde mit 13.000 DM angerechnet.

Am 5. Juni 1979 suchte ein schlimmes Unwetter unsere Stadt heim, und es entstanden Schäden von über 1.000.000 DM (ohne Privatschäden). An den Sportanlagen entstand ein Schaden von 55.000 DM. Die Laufbahn war durch Hochwasser völlig ausgespült, die Kugelstoß-, Hochsprung- und Weitsprunganlage total verschlammt. Die Laufbahn mußte neu ausgekoffert und die Oberfläche gänzlich erneuert werden (Kosten: 42.000 DM). Auch hier packten Vereinsmitglieder, insbesondere die Leichtathleten, mit an und schon am 24. September 1979 konnte mit einem Läuferfest die „Bahneröffnung“ gefeiert werden.

Auf der neuen Bahn lief an diesem Tag der C-Schüler Thorsten Kuhn die 60 m Hürden in 11,2 sec. und verbesserte seinen Hessischen Rekord in diesem Jahr schon zum dritten Mal.

Flutlicht für den Liebenbach-Sportplatz

Helmut Rahm

Die Fußballsparte hatte 1978 zehn Mannschaften im Spielbetrieb. Bei den Übungszeiten in den beiden Hallen wurden uns Einschränkungen auferlegt infolge Verlegung von Schulsportstunden auf die Nachmittage und Nutzungsrechte durch andere Vereine.

Einzige Möglichkeit, die Ausfallzeiten für den Trainingsbetrieb aufzufangen, war die Planung einer Beleuchtungsanlage für den Sportplatz, damit auch in den Abendstunden trainiert werden konnte. Auch war zu diesem Zeitpunkt ein Erfolg in den Bemühungen um ein zweites Spielfeld nicht abzusehen.



Im Vorstand wurde ein Finanzierungskonzept ausgearbeitet und der TSV konnte sich über Zuschüsse vom Land Hessen (10.500 DM), dem Schwalm-Eder-Kreis (3.500 DM), der Stadt Spangenberg (5.000 DM) und dem Hessischen Fußball-Verband (7.500 DM) freuen.

Bei mehreren Arbeitseinsätzen in der Bauzeit von März bis Mai 1978 wurden in 400 Arbeitsstunden Eigenleistungen erbracht, die mit 10.130 DM im Finanzierungsplan ihren Niederschlag gefunden haben, so daß der Verein „nur“ noch 1.870 DM Eigenmittel einbringen mußte. Durch Mitglieder und Freunde

des TSV wurden folgende Arbeiten ausgeführt: Ausheben von 350 lfdm Kabelgraben, Verlegung des Kabels, Einsanden und Verfüllen der Gräben, 10 cm Erdaushub für Mastfundamente, Aufstellen der sechs 16 m hohen, zweiteiligen Flutlichtmaste und Ausgießen der Fundamente mit Beton.

Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf 31.500 DM.

Die Anlage wurde im Rahmen der Sportwoche bei dem Spiel unserer Altherren-Mannschaft gegen die Alten Herren des KSV Hessen Kassel eingeweiht.



115 Jahre TSV

Sportwoche vom 25. Juni bis 2. Juli 1978

Helmut Rahm

Hatte man noch vor fünf Jahren den 110. Geburtstag im Stile einer Jubelfeier ausgerichtet, entwickelten die Verantwortlichen für diese 115-Jahrfeier ein neues Konzept, nämlich die Durchführung einer Sportwoche. Auf Festschrift, Festzelt und Festzug wurde gänzlich verzichtet und stattdessen wurde al-

len Abteilungen die Möglichkeit gegeben, sich im Verlauf einer Woche mit ihrem vielfältigen Sport-, Spiel- und Spaßangebot darzustellen. Aktionsplätze waren der Sportplatz, das Liebenbachbad und die große Halle der Burgsitzschule.

Aus dem umfangreichen Programm:

Die Veranstaltungen der *Schwimmer* und *Leichtathleten* dauerten jeweils einen ganzen Tag. Beim Einladungsschwimmfest konnten Teilnehmer aus folgenden Vereinen begrüßt werden: WVC Kassel, KSV Baunatal, SG Zwehren, TSG Schlitz, Melsunger Turngemeinde, Eintracht Felsberg, Tuspo Guxhagen, TSV Spangenberg. Schwimmerinnen und Schwimmer der Jahrgänge 1965 und jünger gingen bei 16 Wettkämpfen an den Start; 18mal siegten Schwimmer des TSV Spangenberg, allen voran Jutta Buhre. Beim Leichtathletik-Sportfest der Schüler auf Bezirksebene waren auch die Sportler des TSV in vielen Disziplinen dominierend und trugen sich 15mal auf Platz 1 in die Siegerlisten ein. Stefan Gabriel war hier der herausragendste Athlet.

Die *Tischtennisabteilung* veranstaltete drei Turniere und zwar für Herren ein C- und ein B-Klasse-Turnier (Einzel) und für die Damen ein Einzelturnier in der Kreisklasse. Leider fanden die Spiele fast „unter Ausschluß der Öffentlichkeit“ statt, denn das Zuschauerinteresse war doch sehr gering.

Die recht junge *Handballabteilung* präsentierte sich auf dem Feld ebenfalls mit einem Turnier der Männer. Hier kamen Mannschaften aus Fritzlar, Homberg, Malsfeld, Reiskirchen und Ziegenhain. Die Damen stellten sich im Spiel gegen die SG Kleinenglis vor und ein Handball-Leckerbissen wurde dem Publikum beim Einlagespiel der Damen der SG Kirchhof gegen den KSV Hessen Kassel gereicht.

König *Fußball* regierte die ganze Woche über. An jedem Abend fand eine Turnierbegegnung statt. Die Mannschaften von SG Morschen, Tuspo Elbersdorf,



Handball-Einlagespiel Damen: SG Kirchhof – KSV Hessen Kassel.

FC Heinebach, Jahn 08 Pfielke, FV Binsförth und Beisförth spielten um den Einzug ins Finale, in dem sich Pfielke gegen Binsförth durchsetzte. Die Vorspiele bestritten jeweils Schüler- und Jugendmannschaften. Besonders in den Begegnungen der SG Spangenberg/Morschen der B und A-Jugend gegen die Mannschaften des KSV Hessen Kassel wurde guter Fußball geboten.

Höhepunkt im Programm war die Einweihung der Flutlichtanlage mit dem Spiel unserer „Alten Herren“ gegen die Elf des KSV Hessen Kassel. Die zahlreichen Zuschauer sahen einen überlegenen 2:0 Sieg der KSVer.

Zum Abschluß der Sportwoche stellte sich der Verein mit seinem ganzen Angebot während des „Bunten Rasens“ noch einmal vor. Besonders der Nachwuchs begeisterte mit Ausschnitten aus dem Trainingsprogramm. Eine Tanzvorführung der *Turnerinnen* und die gymnastischen Darbietungen der *Mädchen-Turn-Gruppe* boten ein farbenfrohes Bild.

Die ganze Woche über war auch fürs leibliche Wohl gesorgt, denn Getränke- und Bratwurststand wurden in eigener Regie bewirtschaftet und nicht selten war der Bierpilz noch lange nach dem Schlußpiff umlagert.



Faszination Sport – einmal nicht durch die Akteure dokumentiert.

Bau eines Kleinspielfeldes auf dem Gelände der Burgsitzschule in 1980

Helmut Rahm

Der aufstrebende TSV war immer wieder vor Probleme gestellt, wenn es um Trainingsmöglichkeiten und die Sicherstellung des Spiel- und Wettkampfbetriebes ging. Immer deutlicher wurde das Fehlen eines zweiten Sportplatzes spürbar.

Die Handballer beispielsweise waren in der Feldsaison auf ein Provisorium angewiesen. Sie trainierten und spielten auf dem Erweiterungsgelände des Campingplatzes. In Eigenleistung war der Platz auf die Erfordernisse der Handballer hergerichtet worden, aber man mußte sich immer darüber im klaren sein, daß hier von Seiten der Stadt die Nutzung nur solange geduldet war, wie das Gelände nicht für die Camper benötigt wurde.

Eine Möglichkeit bot sich mit dem Plan, den bereits mit Tennenbelag versehenen Pausenhof der Burgsitzschule vor der großen Halle zu einem Kleinspielfeld auszubauen.

Verhandlungen mit der Kreis- und Schulverwaltung wurden eingeleitet. Die gegenseitigen Rechte und Pflichten wurden in einem Gestattungsvertrag fixiert, und es stand nach gesicherter Finanzierung dieser neuerlichen Baumaßnahme nichts mehr im Wege.

Die Gesamtkosten in Höhe von rund 51.000 DM teilen sich:

Land Hessen	14.000 DM
Wahlm-Eder-Kreis	5.000 DM
Stadt Spangenberg	15.000 DM
Landessportbund Hessen	3.500 DM
10 Stunden Eigenleistung des TSV	13.000 DM

Der Pausenhof mit einer Größe von 30 x 20 m wurde über die Zeit von Ende März bis Juli 1980 als Hartplatz auf eine Spielfeldgröße von 38 x 18 m zuzüglich Sicherheitsabstand ausgebaut, erhielt eine 3 m hohe Einfriedung und wurde schließlich mit einem Handball-Jedermann-Turnier eingeweiht. Damit waren zumindest die Platzsorgen der Handballer beseitigt. Vereinbarungsgemäß steht der Platz auch für Schul- und Freizeitsport zur Verfügung.

20 Jahre TSV

Sportwoche vom 18. bis 26. Juni 1983

Hilmut Rahm

Dem Vorstand und allen Sportlern war die gemeinsame Sportwoche beim 115. Geburtstag noch in guter Erinnerung, deshalb fiel es leicht, sich wieder für ein ähnliches Konzept, also zur Durchführung einer Sportwoche zu entscheiden.

Daß die Veranstaltung sollte noch erfolgreicher werden als im Jahr 1978. Das Programm war diesmal so gestaltet, daß auch Eltern und Besucher ins Gesche-

hen auf dem Rasen mit einbezogen wurden und das Abschlußbild, als die übergroße Weltkugel auf den Händen von Teilnehmern und Zuschauern gleichermaßen über die gesamte Länge des Platzes weitergereicht wurde, ist im Gedächtnis eines jeden, der dabei war, haften geblieben. Und die ganze Woche über war Bilderbuchwetter.

Doch nun der Reihe nach – den Auftakt machten die Leichtathletik-Kreismeisterschaften der Schüler. Die Tischtennisabteilung hatte zu zwei Turniertagen geladen und das Einladungsschwimmen, das inzwischen fester Bestandteil im Veranstaltungskalender unserer Schwimmabteilung ist, wurde durchgeführt. Spektakuläres zeigten Mitglieder der neugegründeten Karateabteilung. Die Fußballer richteten wieder ein Senioren-Turnier aus und bereicherten ihr Angebot durch ein B-Jugend-Turnier und ein Spiel der Mädchen-Mannschaft, gegen die der Bezirksligist Niedervorschütz das Nachsehen hatte.

Am zweiten Wochenende kamen die Handballfreunde voll auf ihre Kosten. Zwei Tage lang fanden Damen- sowie Männerturnierbegegnungen und D-, C- und A-Jugend-Einlagespiele statt.

Einer der Höhepunkte im Programm war das Fußball-Prominentenspiel, zu dem der TSV Spangenberg die Mannschaft um Sportmoderator Holger Obermann verpflichten konnte, in der auch Spieler der Offenbacher Kickers mitwirkten. Gegner war eine Mannschaft aus Prominenten aus unserem Raum. Es spielten: Ernst Wagehals, Ekkehard Meyer, Werner Hollstein, Lothar Sandrock, Joschi Burjan, Hans-Dieter Fröhlich, Hermann Herchenröther, Hartmann Aßmann, Heinz Siemon, Rolf Hocke, Detlev Wischniowski, Heinz Mardorf, Heinrich Schade, Wilhelm Entzeroth, Reiner Wittich, Gala Metzner (Foto, S.99). Spielergebnis: 4:1 für die Südhessen.

Eine große Zuschauerkulisse sorgte für den passenden äußeren Rahmen. Als Einstimmung spielten un-



sere C- und B-Jugendlichen gegen ihre Väter und manchmal war der Ehrgeiz der Akteure größer als der Spaß an der Sache. Die Einnahmen aus dem Prominentenspiel waren für einen guten Zweck bestimmt, und man hatte vorher bereits festgelegt, daß das Rehabilitationszentrum Hessisch Lichtenau den Erlös erhalten sollte. Noch am gleichen Abend konnte bekanntgegeben werden, daß ein Betrag von 3.100 DM zusammengekommen war. Ein entsprechender Scheck wurde einige Tage später in Hessisch Lichtenau an Pfarrer Wagner vom 1. Vorsitzenden Günter Höhle überbracht.

Den Abschluß dieser Sportwoche bildete ein Spielfest – im Schwalm-Eder-Kreis erstmals vorgestellt –, bei dem die Besucher zum Mitmachen an verschiedenen Spielstationen animiert wurden. Die Spielfestidee wurde vom Deutschen Sportbund in der Aktion „Spiel mit“ publiziert. Die Sponsoren sind die Landesbausparkasse Hessen in Zusammenarbeit mit den Sparkassen. Ein Spielfest ist nicht nur ein Trimmvergnügen für die ganze Familie, sondern gibt auch Anregungen zur Freizeitgestaltung. Sämtliche Geräte für folgende Spielstationen wurden uns kostenlos zur Verfügung gestellt: Tauziehen, Stelzen-



Schmoll, Werner Hollstein und Holger Obermann besprechen Mannschaftsaufstellung.

fen, Sommerski, Pedalo, Riesenmikado, Boccia, Fußball, Frisbee, Indiac, Ringtennis, Mülltonnenrennen, Riesenpuzzle und Schwammwerfen. Die Amateure hatten leichte Arbeit, denn der Funke ging sehr schnell über. Nicht nur Aktive oder Sportbegeisterte sah man bei den verschiedenen Stationen. Manche hatten schon am Vormittag begonnen und gaben nicht eher auf, bis alle Stationen probiert waren. Diese Aktionen gipfelten dann am Nachmittag im „Bunten Rasen“, wo noch einmal



Im Rehabilitationszentrum Hess. Lichtenau freut man sich über den Scheck des TSV Spangenberg.

die Abteilungen des TSV dabei waren. Besonders eindrucksvoll auch diesmal die Aerobic-Show unserer Gymnastik-Damen und die Bewegungsspiele an zwei Fallschirmen. Die schon erwähnte Menschenstraße, über die die Weltkugel rollte, bildete den Abschluß des „Bunten Rasens“.

Allein ein starker Platzregen konnte das lustige Treiben beenden, so daß Teilnehmer und Besucher recht schnell zum gemütlichen Teil übergingen und im selbstbewirtschafteten Zelt den Ausklang feierten.



Am Ende dieses Berichts soll einmal ein besonderer Dank an die befreundeten Vereine ausgesprochen werden. Es ist uns bewußt, daß die Großveranstaltungen des TSV in den vergangenen Jahren ohne die personelle Hilfe durch andere Vereine nicht möglich gewesen wären. Spangenberg hat ein reges Vereinsleben, und erfolgreiche Vereinsarbeit gedeiht auch dort, wo man sich gegenseitig hilft. Stellvertretend für alle Spangenger Vereine danken wir der Ortsgruppe Spangenberg des Deutschen Roten Kreuzes.



Die lange Entstehungsgeschichte des zweiten Sportplatzes

elmut Rahm

chon in den Jahren 1972/73 wurden Forderungen nach einem zweiten Spielfeld laut. Die ständige Überbeanspruchung des Sportplatzes durch Fußball, Leichtathletik, Schul- und Freizeitsport, später auch noch durch Handball, machte deutlich, die kurzen Spielpausen waren nicht dazu geeignet, daß sich die Spielfeldoberfläche selbst regenerieren konnte. Die Ausweitung des Trainingsbetriebes auch auf die Abendstunden durch den Bau der Beleuchtungsanlage trug nochmals zur Mehrbelastung bei. Immer immer wieder an die Stadt herangetragene Wunsch nach einem zweiten Spielfeld scheiterte stets an der Grundstücksfrage. Der vom TSV gewünschte Platz zwischen dem Mühlengraben und der Pfieffe angrenzend an das Sport- und Erholungs Gelände stand nicht zur Verfügung, da die Grund-

stücke landwirtschaftlich beziehungsweise gärtnerisch genutzt wurden. Ein von Seiten der Stadt angebotenes Gelände am Mönchsrain war nicht groß genug und konnte auch wegen seiner ungünstigen Lage nicht akzeptiert werden. So mußte man nach Zwischenlösungen suchen.

Der Bau des Kleinspielfeldes vor der Turnhalle der Burgsitzschule im Jahre 1980 brachte den Handballern eine eigene Trainings- und Wettkampfstätte. Auch die Fußballer konnten seit 1982 eine Ausweichmöglichkeit in Anspruch nehmen mit der Nutzung des Sportplatzes in Mörshausen, der in Eigenleistung ebenfalls mit einer einfachen Beleuchtungsanlage ausgestattet wurde.

Der Hauptplatz konnte nur durch jährliche Pflegemaßnahmen erhalten werden. Hier hat der TSV jeweils in den Sommerpausen insgesamt 14mal Regenerierungen vorgenommen. Zu den Arbeiten, die wiederum durch Eigeninitiative ausgeführt wurden, zählte das Aerifizieren, Düngen, Sanden, Einsäen und Walzen des gesamten Platzes. An dieser Stelle soll der Stadt Spangenberg ein Dankeschön ausgesprochen werden, die diese Maßnahmen immer durch Übernahme der Materialkosten unterstützt hat und auch über Jahre die Mäharbeiten auf dem Platz durchgeführt hat. Rund 100.000 DM hätten diese Regenerierungsarbeiten gekostet, wären sie durch eine Fachfirma ausgeführt worden.

Um eine optimale Platzpflege zu erreichen, investierte der TSV im Juli 1982 sogar in die Anschaffung eines 16 PS-Kleinschleppers mit Mähwerk, mit dem seither die Mäharbeiten durch Bernd und Karsten Höhle ausgeführt werden.

Es mußten Jahre vergehen, in denen der TSV seinem Ziel nach einem zweiten Spielfeld keinen Schritt näher kam. Erst Ende 1984 konnten die Planungen seitens der Stadt konkretisiert werden, weil sich nun die Möglichkeit zum Grunderwerb anbot. Nach zum

Teil schwierigen Verhandlungen hat die Stadt das Gelände zwischen Mühlgraben und Pfeiffe ankaufen beziehungsweise eintauschen können.

Jetzt war der Verein gefordert, seine Wünsche bezüglich der Platzgestaltung offenzulegen, und man muß sagen, daß wir uns damit sehr schwer taten. Mehrere Vorstandssitzungen, Besichtigungen und Anhörungen waren erforderlich, bis sich die Verantwortlichen zum Bau eines Hartplatzes entschieden hatten. Ausschlaggebende Argumente waren die bessere Beispielbarkeit auch bei widrigen Witterungsverhältnissen und letztlich die Bereitschaft der Aktiven, einen Hartplatz zu akzeptieren.

Die Planungen wurden vorangetrieben, und plötzlich kam eine dritte Ausbauart ins Gespräch, nämlich der Bau eines Kunstrasenplatzes. Künstlichen Rasen gibt es schon länger, aber nach neuesten Erkenntnissen wird der grüne Teppich aus Kunststoffrasen gesendet, was eine optimale Oberflächenbeschaffenheit darstellt. Die Referenzen überzeugten Stadt und Vereinsvorstand; deshalb entschloß man sich schließlich für diese Ausbauart.

Die Finanzierung:

450.000 DM Investitionsdarlehen vom Land Hessen
220.000 DM Bundesmittel
150.000 DM Schwalm-Eder-Kreis
75.000 DM Stadt Spangenberg
30.000 DM Eigenleistung TSV

925.000 DM

Der kurzfristige Entschluß, die Nebenanlagen gleich mit auszubauen, brachte noch einmal einen Kreiszu- schuß in Höhe von 35.000 DM. Unser Verein mußte auch dazu Eigenleistungen im Gegenwert von 15.000 DM erbringen.

Mit den Bauarbeiten konnte im Juni 1987 begonnen werden. Nach Abschluß der Erdarbeiten begannen die Eigenleistungen. Zwölf Entwässerungsgräben



und der für den Hauptsammler wurden ausgehoben, die Drainagerohre verlegt und die Gräben wieder verfüllt. Ständige Niederschläge und der dadurch nicht zu bearbeitende Boden ließen die Arbeiten immer wieder ins Stocken geraten. Rund 600 Arbeitsstunden, auch unter Mithilfe des Tuspo Elbersdorf, waren zu erbringen, bis die Drainage fertiggestellt war.

Doch damit nicht genug. Man entschloß sich schließlich dazu, auch beim Bau der Nebenanlagen mit anzupacken. Plattenwege und Tribünenterrassen auf einer Fläche von 1.300 qm wurden durch Vereinsmitglieder in 700 Stunden mit rotem Rechteckpflaster belegt.

Auch Fahrzeuge und Maschinen wurden benötigt, und verschiedene Unternehmer stellten diese, wie auch bei früheren Baumaßnahmen, kostenlos zur Verfügung. In erster Linie danken wir den Firmen Spangenger Baustoffmarkt, Fritz Fett, August Siebert und Johannes Zeitelhack.

Mit der Einweihung dieses Platzes anlässlich der 125-Jahrfeier des TSV 1863 Spangenberg wird die Hoffnung verbunden, daß nunmehr optimale Trainings-



Den maßgeblichen Anteil am Gelingen der Eigenleistungen hatten die Schulleute Helmut Friedrich und Reinhold Leimbach.

und Spielbedingungen für Spangenberg Sportler gegeben sind. Doch der Blick der TSV ist bereits weiter nach vorne gerichtet. Der Bau eines Vereinsheimes mit Versammlungs- und Umkleidemöglichkeiten in den 90er Jahren wird angestrebt.

Das Sportabzeichen

Deutschlands beliebteste Sporttrophäe

Helmut Rahm



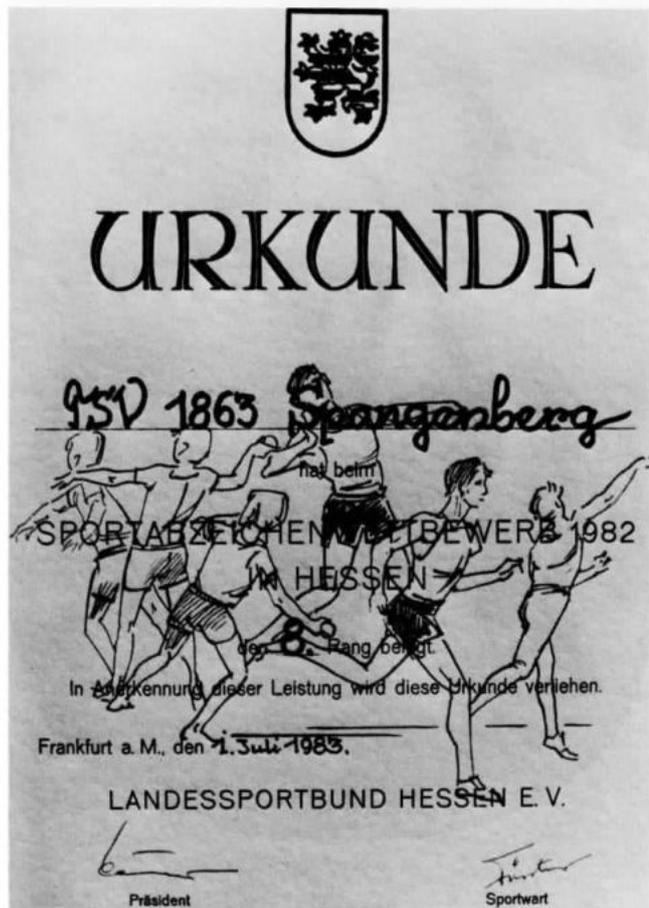
Das Sportabzeichen ist eine Auszeichnung für gute und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit, die jeder erwerben kann, der sich erfolgreich an den Prüfungen beteiligt. Das 8. Lebensjahr ist das Mindestalter, nach oben sind keine Grenzen gesetzt. Es wird als Deutsches Schülersportabzeichen, Deutsches Jugendsportabzeichen und für Erwachsene als Deutsches Sportabzeichen verliehen. Voraussetzung ist, daß vorgegebene Leistungen aus fünf Disziplinen-Gruppen im Laufe eines Jahres erfüllt werden.

Sportabzeichen, das ist Breitensport in seiner reinsten Form, denn die Teilnehmer brauchen nicht einmal Mitglied in einem Sportverein zu sein.

Auch vom TSV Spangenberg werden alljährlich die Prüfungen für das Sportabzeichen abgenommen. Im Sommer kann zweimal wöchentlich unter der Betreuung durch Günter Höhle dafür trainiert werden. Die Teilnehmerzahlen sind von Jahr zu Jahr unterschiedlich, die Beteiligung im Schüler- und Jugendbereich ist leider sehr gering. Allerdings gibt es etliche Absolventen und in den letzten Jahren auch verstärkt Frauen, die das Goldene Sportabzeichen schon mehrfach erworben haben und die begehrte Nadel mit Zahlenangabe dafür erhielten.

Das bisher beste Ergebnis mit den meisten Teilnehmern und 164 Erwerbern konnte der TSV im Jahre 1982 verzeichnen. Damit belegten wir im Sportabzei-

chenwettbewerb des Landessportbundes den 8. Platz in Hessen und erhielten einen Geldpreis. Über Jahre hinweg betreuten drei Männer die Sportabzeichenbewerber und erledigten die umfangreiche Schreiarbeit, deren Namen nicht unerwähnt bleiben dürfen: Heinrich Deist, Kurt Noll und der für uns alle viel zu früh verstorbene Willi Suchsland. In diesem Jahr feiert das Sportabzeichen seinen 75. Geburtstag, und vielleicht kann aus diesem Anlaß wieder eine große Anzahl von Bewerbern auf unseren Sportanlagen begrüßt werden.



Sportplakette des Bundespräsidenten an TSV 1863 Spangenberg

Helmut Rahm

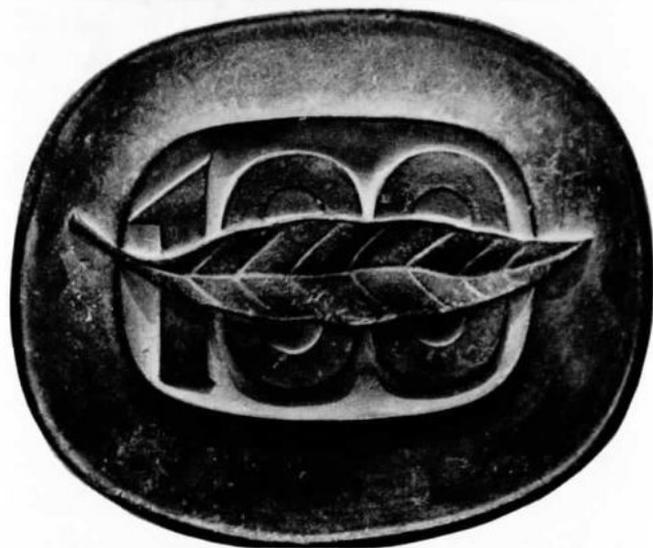
„Dem Turn- und Sportverein 1863 Spangenberg verleihe ich die Sportplakette des Bundespräsidenten als Auszeichnung für die in langjährigem Wirken erworbenen besonderen Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports.“ So der Text der Urkunde, vollzogen durch den Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, mit Datum vom 15. Mai 1987.

Diese Verleihung durch Überreichen einer schweren Bronzeplakette fand am 11. Juni 1987 während eines Festaktes im Großen Saal der Stadthalle in Melsungen im Rahmen des Hessentages statt. Sie wurde vorgenommen vom Staatssekretär im Hessischen Sozialministerium Gerald Weiß. Der 1. Vorsitzende des TSV 1863 Spangenberg, Günter Höhle, nahm die Ehrung entgegen. Neben der Auszeichnung des Bundespräsidenten erhielt der Verein ein Buchgeschenk des Hessischen Sozialministers und ein Urkunden-Pergament der Stadt Melsungen als Erinnerung an den Hessentag 1987.

Der Festakt bildete einen überaus würdigen Rahmen. Die Abordnungen von 33 hessischen Sportvereinen, die geehrt wurden, Bundes- und Landtagsabgeordnete, der Präsident des Landessportbundes Hessen Hans-Helmut Kämmerer, der Erste Beigeordnete des Schwalm-Eder-Kreises Wolfgang Fleischert, der Bürgermeister der Stadt Melsungen Dr. Erhart Appell und das Hessentagspaar sowie verschiedene Sportkreisvorsitzende nahmen daran teil. Für die musikalische Umrahmung sorgte eine Bläsergruppe der Geschwister-Scholl-Schule Melsungen.



...stakt in der Stadthalle Melsungen; v. l.: verdeckt Werner
...ollstein, Günter Höhle, Gerald Weiß (Staatssekretär), Hans-Hel-
...ut Kämmerer (Präsident des Landessportbundes).



...ie Sportplakette des Bundespräsidenten wird an
...portvereine und -verbände verliehen, die auf eine
...indestens 100jährige Geschichte zurückblicken
...önnen und – gemäß dem Urkundentext – sich in
...ngjährigem Wirken besondere Verdienste um die
...lege und Entwicklung des Sports erworben haben.



Blick auf das Sport- und Erholungsgelände

Personalia

Ehrenvorsitzende: Karl Kurzrock †
 Emil Feiler

Ehrenmitglieder: Heinrich Blumenstein
 Wilhelm Höhle
 Karl Holl
 Reinhard Völke

Vorstand:
 Günter Höhle, 1. Vorsitzender
 Hans-Dieter Fröhlich, stellvertretender Vorsitzender
 Werner Hollstein, Geschäftsführer
 Herbert Niedt, Kassenwart
 Helmut Rahm, Schriftführer
 Erika Noll, Beisitzer
 Edith Schlagenhaut, Beisitzer

Abteilungsleiter:
 Klaus Hollstein, Fußball
 Hartmut Springer, Handball
 Jörg Kispert, Karate
 Dieter Sobota, Leichtathletik
 Willy Daedelow, Schach
 Heinz Buhre, Schwimmen
 Ronald Sommerlade, Tischtennis
 Hannelore Lorenzmeier, Turnen
 Volker Klinkhardt, Volleyball

Die Vorsitzenden von 1863 bis 1988:

K. Mohr
 Karl Simon
 Franz Frech
 Hans Entzeroth
 Chr. Meurer
 Karl Klein
 Heinrich Werner
 August Meurer

Louis Hebler
 Christian Entzeroth
 Friedrich Heinlein
 Wilhelm Blumenstein
 Heinrich Küllmer
 Christian Entzeroth
 August Siebert
 Georg Meurer

Emil Appell
 Georg Wille
 Georg Meurer
 Fritz Michel
 Karl Kurzrock
 Georg Graichen
 Emil Feiler
 Dr. Horst Wittkop
 Adolf Berger
 Günter Höhle



Der geschäftsführende Vorstand im Jubiläumsjahr – sitzend v. l.: Edith Schlagenhauf, Erika Noll, stehend v. l.: Helmut Rahm, Werner Hollstein, Günter Höhle, Herbert Niedt, Hans-Dieter Fröhlich.

**Alle die Mannschaft
kommt es an!**



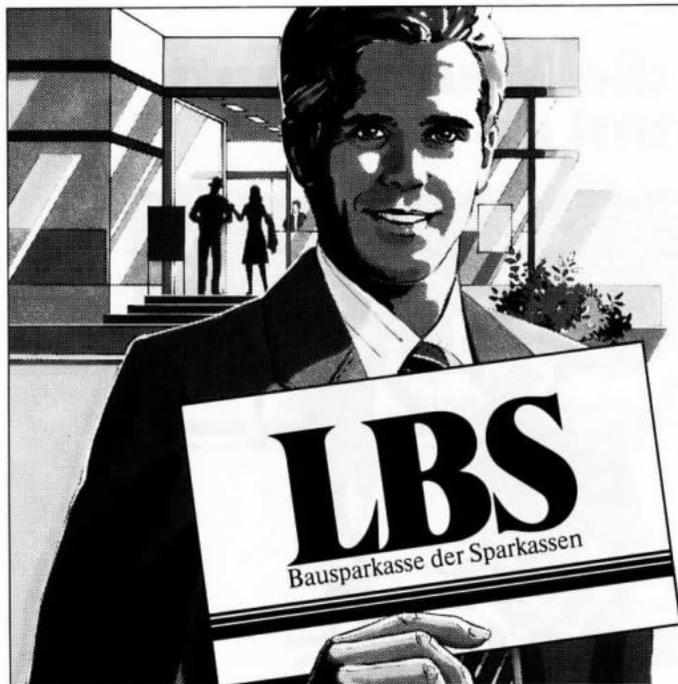
Ein leistungsfähiges Team braucht Spezialisten. Jeder Treffer bringt Sicherheit und den Erfolg ein Stück näher. Wie die Tore für die Mannschaft sind die Zinsen für den Sparer der Lohn systematischer Anlage. Kommen Sie zu uns. Unsere Fachleute sagen Ihnen, wie Sie aus Ihrem Geld das Beste machen.

Wenn's um Geld geht . . .

Stadtsparkasse Spangenberg

Ihre Geldadresse in Spangenberg





Die 200 % Fachberatung
für eilige Bauherren:

**Finanzieren Sie Ihr
Eigenheim mit Spar-
kassen-Krediten und
tilgen Sie später mit
zinsgünstigen LBS-
Bauspardarlehen!**

Sprechen Sie mit uns. Wir zeigen Ihnen den besten Weg zur Erfüllung Ihrer Eigenheim-Wünsche. Denn Ihr Sparkassenberater ist auch LBS-Experte. Beides zu 100 %. Das heißt 200 % Fachberatung für Sie! Alles unter einem Dach. In Ihrer Sparkasse.

100 % LBS-Beratung + 100 % Sparkassen-Wissen



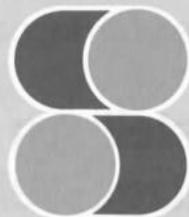
... wenn's um Geld geht

Stadtsparkasse Spangenberg

Druck und mehr . . .

... das ist ein wichtiger Bestandteil
unserer täglichen Arbeit.

Die zunehmende Bedeutung eines breiten
Leistungsspektrums vor und nach dem
Druck bestätigt den von uns konsequent
eingeschlagenen Weg bei der Herstellung
von Gesamtaufgaben.



Werbedruck GmbH
Horst Schreckhase

3509 Spangenberg · Dörbach 22 · Telefon (05663) 8 14 · Telefax (05663) 8 13 · Telex 99980 werbe d

„Mit meiner
Bank spiel'
ich prima
zusammen.
Sie hilft mir,
daß aus mei-
nen Spar-
plänen et-
was wird.“



**Volksbank
Spangenberg**

Zweigniederlassung der Volksbank Hess. Lichtenau eG

VolaPlast

Plastikverarbeitung G. Volland

Inhaber W. Hoppach KG

**Herstellung von technischen
Spritzgußteilen**

3509 Spangenberg

Melsunger Straße 11

Telefon (05663) 287

Wie Metzgerei

ULRICH NEUDECKER
Brückenstr. 22 & Pflieffrain 11, Tel. 05661/2944
3508 MELSUNGEN

Neustadt 11
3509 Spangenberg

Bekannt für:

- bestes Fleisch, meisterlich geschnitten, aus eigener Schlachtung
- Hausmacher-Wurstwaren
- größte Auswahl küchenfertiger Spezialitäten
- Grillspezialitäten für jeden Anlaß
- frische Wildspezialitäten aus heimischen Forsten
- Käsespezialitäten
- kalte und warme Buffets von rustikal bis exklusiv



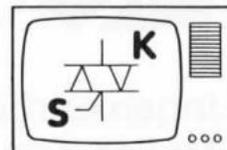
Foto-Blitz

Hochzeiten
Familienfeiern
Firmen-
und Betriebsfeste
Vereinsveranstaltungen
Sach- und
Werbeaufnahmen

3509 Spangenberg
Neustadt 7
Tel. (0 56 63) 466

- Bitte telefonisch Termine vormerken ●

S. Kubik Meisterbetrieb Elektro · Elektronik TV und Radio



3509 Spangenberg
Klosterstr. 11 · Tel. 0 56 63 - 77 88

*Ob Sie Geld
brauchen oder haben,
immer erst die
Raiffeisenbank fragen.*

Raiffeisenbank

SPANGENBERG e.G.



**WIR BIETEN
MEHR ALS GELD UND ZINSEN**



Ingenieurbüro Müller-Könemann

Dr.-Ing. Norbert Könemann

Dipl.-Ing. Rainer Müller

Beratende Ingenieure

3524 Immenhausen

Holunderweg 4 · Telefon (0 56 73) 32 55

Planung · Bauleitung · Gutachten

Wasserbau · Wasserwirtschaft

Hydrologie · Grundwasser

Wasserversorgung

Kanalisation · Klärtechnik

Abfallwirtschaft · Straßenbau

EDV-Berechnungen

und individuelle Software

Steuer- und Meßtechnik

Ihr Partner für den Bau

schnell — zuverlässig — preiswert

Zu einem Bummel durch
unsere Fachabteilungen

- Holz
- Farben
- Elektro
- Tapeten
- Fertigteile
- Sanitär
- Heimwerkerbedarf
- Gartenartikel
- Werkzeuge

in unseren Verkaufsräumen
laden wir Sie herzlich ein.

SBDM

**spangenberg
baustoffmarkt**

Esseweg 6

Industriegebiet Hellerbach

3509 SPANGENBERG

Telefon (0 56 63) 8 19

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 7.00 bis 18.00 Uhr.

Samstag von 7.30 bis 12.00 Uhr.

„Cafe Untermühle“

Neustadt 19
3509 Spangenberg

Das rustikal-
gemütliche Café
in der Neustadt!

... mit Bäckerei - Konditorei GERDES
Eduscho - Depot



Ital. Eis-Café

Venezia

**Original
italienisches Eis**

3509 Spangenberg
Neustadt 5

Telefon (05663/441)

Inh.: Sieglinde Grisafi



Kosberg 11
3509 Spangenberg-Bergheim
Telefon (0 56 63) 70 40

Putzgeschäft: Innen-, Außen- und Dekorputze
Gipskartonarbeiten
Vollwärmeschutz

Bauunternehmen: Natur- und Kunststeinverlegung
Kaminbau



die günstige Einkaufsmöglichkeit für Sie

Große Auswahl an
Kerzen, Kosmetik
Schreib- und Spielwaren
Sofortpaßbilder
Foto-Quelle Revue-Vollsortiment
Verleih von
Teppichreinigungsgeräten

3509 Spangenberg
Neustadt 3, Telefon 322

WIKUS® - SÄGE...

Ihr Partner für wirtschaftliche Sägetechnik
mit dem größten Fabrikationsprogramm von Produktions-Bandsägen



WIKUS-Sägen finden Verwendung im Flugzeugbau, der Raumfahrt, der Kernforschung, bei Automobil-, Edelstahl- und Chemischen Werken sowie der gesamten zerspannenden Industrie und überall dort, wo Höchstleistung verlangt wird.

Wilh. H. Kullmann · WIKUS-Sägenfabrik · D-3509 Spangenberg · Tel. (0 56 63) 500-0

Himmel u. Papesch

BAUUNTERNEHMUNG GmbH u. Co. KG
BEBRA · BERLIN



**Hoch-, Tief-, Brücken-, Gleis-,
Straßen-, Kabelbau und Rammarbeiten**

6440 Bebra 1 · Kasseler Straße 28 a
Telefon (06622) 8047



FENDT

Case IH



J. H. HERBOLD

Landmaschinen-Fachbetrieb
Reparaturwerkstatt
Ersatzteillager
Lohndrusch
Gartentechnik

3509 SPANGENBERG

TELEFON (05663) 333

Mit
Sorgfalt
gebraut



und
natürlich
gereift.

Hessisches LÖWENBIER



Der herzhaft-frische
Biergenuß



Biertreberverkauf

3509 Spangenberg · Telefon (05663) 846

Wir liefern Biertreber mit Spezialfahrzeugen direkt in Ihren Lagerraum.

Weitere Produkte: Bierhefe flüssig und getrocknet.

Spezialfutter für hochtragende Sauen, Jungferkel und für Kälber.

Rufen Sie uns an!

Schuhhaus Wenderoth

Inhaber Günther Pluta

Salamander Alleinverkauf



- aktuelle Mode
- gute Beratung
- beste Qualität

3509 Spangenberg

Neustadt 21 · Telefon (0 56 63) 458

LOTHAR WALDECK



Ausführung
aller
Bagger-
und
Raupenarbeiten

3509 Spangenberg-Landefeld

Telefon (0 56 63) 75 98

über



JAHRE

KURT SIEBERT

Inhaber Herbert Siebert,
Malermeister

Ausführung aller
einschlägigen Arbeiten

Spezialgeschäft in:
FARBEN · LACKEN · TAPETEN

3509 Spangenberg

Obergasse 2, Telefon (05663) 273

Wilhelm Siebert

Güterkraftverkehr
Kies · Sand
Bausteinhandel
Natur- und
Beton-Steinpflaster

3509 Spangenberg

Karl-Engelhardt-Straße 5
Telefon (05663) 7250

Die Erfolgreichsten

Die Weltelite trägt adidas-Fußballschuhe.



adidas

Die Vielseitigsten

adidas-Trainingschuhe, die beliebtesten Sportschuhe der Welt.



adidas

adidas – Fußball- und Sport-Schuhe

adidas – Trainings-Freizeitanzüge

adidas – Trainingshemden – Trikots

adidas – Franz Beckenbauer-Sporthosen

adidas – Allwetter- und Regenbekleidung

adidas – Fußball-Stutzen

adidas – Beflockung auf Anzüge und Trikots

aus der größten Fußballstiefel-Fabrik der Welt

nur bei



3509 Spangenberg

Neustadt 17

Telefon (05663) 334

J. Blackert Entsorgungs GmbH

- Gruben-, Becken-
und Behälter-
Reinigung
 - Transport von
Sonderabfällen,
flüssig und Schüttgut
 - Kanal- und Rohr-
Reinigung
 - Saugwagenarbeiten
 - Absetzmulden-
 - Container und Silo
-

Morschen-Eubach
Telefon (05664) 6190



Heinz Heupel DACHDECKERMEISTER

Ausführung sämtlicher
Dacheindeckungen
Flachdachabdichtungen
Fassadenverkleidungen
Blitzschutzanlagenbau
Gerüstbau
Lieferung aller
Bedachungsmaterialien

3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 71 35



Kluge Rechner kaufen
Jrus-Sportpreise
empfohlen durch
Ihren Fachhändler

Geschenkartikel · Sport- und Ehrenpreise
Pokale mit Gravur,
Expreß-Schilderdienst
Gravierte Schilder aus
Schichtkunststoff, Aluminium und Messing
schnell und preiswert

A. Kispert
3509 Spangenberg
Tulpenweg 1
Telefon (05663) 1068

R-KAUF

**Der große Markt
mit den kleinen Preisen!**

**3509 Spangenberg
Neustadt 43 Telefon 1443**

Ludwig & Ploss

Fuhrunternehmen

3509 Spangenberg
Telefon (05663) 7144

TEPPICH- KURZROCK

- Teppichboden
- PVC-Fußboden
- Läufer
- Bettumrandungen
- Echte Berber- und Orientteppiche
- Alle Markenteppiche der europäischen Teppichindustrie
- Gardinen
- Tischdecken
- Geschenkartikel

3509 Spangenberg
Klosterstraße 10-16
Telefon (05663) 861



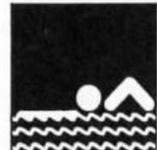
Sport ist gesund.



Aber nicht immer ganz ungefährlich.
Deshalb sollten Sie für alle Fälle richtig gerüstet
sein.

Bei uns erhalten Sie wirksamen Versicherungs-
schutz zu den günstigen Bedingungen der

BrandKasse



Private Unfallversicherung

Sie gilt rund um die Uhr und auf der ganzen Welt.



Privat- Haftpflichtversicherung

Sie erfüllt berechtigte Ansprüche auf Schaden-
ersatz und wehrt unberechtigte Forderungen ab.



BrandKasse



Ihre Versicherung

Kasseler Straße 39, 3508 Melsungen
Telefon (0 56 61) 26 07

Gasthaus „Grüner Baum“

Besitzer: Heinrich Siebert



Gasthaus zum „Grünen Baum“
von Valentin Siebert, 1895

Gut bürgerliche Küche

Räumlichkeiten für Vereins- und Familienfeierlichkeiten

Fremdenzimmer mit Dusche und WC

3509 Spangenberg · Lange Gasse 18 · Telefon (05663) 483

Wir sind Partner der Kommunen in der Energieversorgung



ELEKTRIZITÄTS-AKTIENGESELLSCHAFT
MITTELDEUTSCHLAND (EAM)

Kundennahe Energieversorgung – wir betreiben sie seit mehr als 50 Jahren in Hessen, Südniedersachsen und Ostwestfalen. Sichere, preiswerte und umweltfreundliche Energie, so heißt unser Leitmotiv, das sich an den Bedürfnissen der Bürger orientiert.

- Qualifizierte Mitarbeiter stehen unseren Kunden in allen Fragen der Stromversorgung und des sparsamen Umgangs mit Energie zur Seite – ein Bereitschaftsdienst rund um die Uhr in unseren 24 Betriebsstellen gehört zu unserem Service.
- Zusammen mit zahlreichen Betrieben unserer Region realisieren wir ein jährliches Bau- und Betriebsprogramm in Höhe von rund 220 Millionen DM.
- In der Ausbildung sehen wir als kommunales-regionales Unternehmen eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe – allein in den letzten 5 Jahren ermittelten wir 250 jungen Mitarbeitern den Start ins Berufsleben.
- Im Interesse der Bürger erschließt unsere Tochtergesellschaft, die Gasversorgung Südhanover Nordhessen GmbH (SN-Gas), die Region mit Erdgas.
- Seit der Gründung unseres Unternehmens leisten wir innovative Beiträge zur kommunalen-regionalen Energieversorgung: wir fördern – soweit wirtschaftlich vertretbar – den ergänzenden Einsatz erneuerbarer Energien.

Wir sind der Partner der Kommunen – wir betreuen 2 Millionen Einwohner in zwölf Kreisen und 220 Städten und Gemeinden unseres Gebietes.

Hotel Pension
*Berggaststätte
Liebenbach*

Terrasse – Kegelbahn –
Konferenzzimmer
Inhaber Tilla Schwarz

Am Liebenbach 12
3509 Spangenberg
Telefon (0 56 63) 376

Hotel
»Goldener Löwe«

Inhaber Marlies Schmidt

Gutbürgerliche Küche,
Saal und Nebenzimmer für
Vereins- und Familienfeiern
2 Bundeskegelbahnen
Moderne Fremdenzimmer
mit Dusche und WC

3509 Spangenberg
Telefon (0 56 63) 253

*Sportplatz-
Gaststätte*

Inhaber Dieter Huppach

3509 Spangenberg
Jahnstraße 23
Telefon (0 56 63) 222

25 Jahre

Gaststätte

Zum Neustädter Hof

Inhaber Ch. Angersbach

3509 Spangenberg
Telefon (0 56 63) 231

Gerhard Horn

Orthopädie-Schuhtechnik

3436 Hessisch Lichtenau · Landgrafenstr. 39 · Telefon (05602) 3800

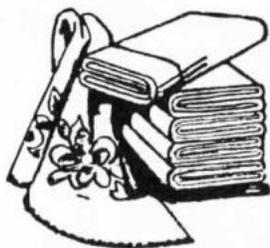
Orthopädische Maßschuhe
Einlagen nach Gipsmodell
Orthopädische Zurichtungen
an Konfektions-Schuhen

Sprechtage in Spangenberg:

Alle Kassen

Donnerstags ab 15.00 Uhr im Schuhhaus Siebold

Wäscherei



Wilhelm Höhle

Inhaber Günter Höhle

3509 Spangenberg

Bahnhofstraße 1

Telefon (05663) 316

Naßwäsche · Mangelwäsche · Schrankfertig



Jeans und Junge Mode

gepflegte Freizeitmode
Vernünftige Preise
Gute Beratung und
Bedienung

*Immer im Trend
immer aktuell*

Ein präziser Haarschnitt
ist die Grundlage zur
typgenauen leicht
pflegbaren Frisur.

Weil Ihnen Frisieren täglich
Freude machen soll,
achten wir besonders auf den
präzisen Haarschnitt.

Salon Schaub

Damen Herren Kinder

Rathausstraße 2
3509 Spangenberg



August Mänz KG

**Peitschen-,
Stock- und Lederwarenfabrik**

Hundesportartikel
Spazierstöcke
Rucksäcke, Kofferriemen
Ledergürtel, Peitschen

3509 Spangenberg

Postfach 48, Telefon (0 56 63) 277

Zoohaus Reimann

Ihr Heimtierfachgeschäft,
Spezialist für Süß- und Seewasser.
Wir beraten, planen, richten ein.
Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil.

Zoohaus Reimann

3509 Spangenberg
Jägerstraße 2, Tel. (0 56 63) 62 55



Friedrich Beckmann

Getränkefachhandel

Bahnhofstraße 8 · Telefon (05663) 200

3509 Spangenberg

Große Auswahl an:

Bier, Sprudel, Wein, Spirituosen, Geschenckpackungen

Verleih von 1 Aluminium-Kleinzelt für ca. 100 Personen

Sämtliche Getränke auf Wunsch gekühlt.



Binding-Brauerei



MICHEL MELSUNGEN

Schwarzenberger Weg

Telefon (0 56 61) 737-0

25 Jahre Michels Melsungen Haustechnik!
25 Jahre Erfahrung – Leistung – Qualität!

200 Mitarbeiter und eine zukunftsorientierte Technik garantieren für eine fachgerechte Arbeit!

Wir empfehlen uns für

- Zentralheizungsanlagen
- Sanitärinstallationen
- Elektroinstallationen
- Lüftungs- und Klimaanlage
- Aluminium-Fenster, Türen und Fassaden

Neuanlagen · Reparaturen · Kundendienst

Mode-Laden · Mode-Laden · Mode-Laden · Mode-Laden · Mode-Laden

Mode-Laden · Mode-Laden

Alles für

Damen, Herren, Kinder

- Blusen
- Röcke
- Hosen
- Jacken
- Pullover
- Kinderkleidung
- Babykleidung
- Unterwäsche
- Bettwäsche
- Strickgarn
- Strumpfwaren

Auf kleinstem Raum
ein Großstadtangebot

Modisch, preiswert,
beste Bedienung

**MODE
LADEN**
3509 Spangenberg
Burgstraße 5

Mode-Laden · Mode-Laden

Mode-Laden · Mode-Laden · Mode-Laden · Mode-Laden · Mode-Laden

Berndt aus Bergheim

Für alles
im Bereich:

Heizung Öl / Gas / Holz
Erdgas
Wasser
Wartungen
Neuanlagen

Heizungsbau und Gas / Wasser

Installateurmeister
HEINZ-MARTIN BERNDT

3509 Spangenberg-Bergheim

Telefon (0 56 63) 12 27

Die günstige Einkaufsquelle
ganz in Ihrer Nähe!

**Quelle**
AGENTUR

Inh.: Margarete Hollstein

3509 Spangenberg

Klosterstraße 4 Tel. (0 56 63) 74 92

HOTEL STÖHR

AM MARKTPLATZ

Seit 100 Jahren ist's schon so,
zufrieden sind sie und auch froh,
all' die vielen Stöhr'schen Gäste,
die schon bei manchem schönen Feste
genießen konnten gutes Essen,
wobei gemütlich sie gesessen.
Doch auch bei Feiern außer Haus,
da liefert Stöhr köstlichen Schmaus.
Vollautomatisch ist die Bahn,
auf der ein jeder kegeln kann;
dort wird der große Durst gestillt
mit Königs- oder Licherpils;
und Sportlertreffpunkt sind Stöhrs auch,
wie's schon seit vielen Jahren Brauch.

100
Jahre
1886
1986

Café-Bistro **Tom-Tom**

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch
Gudrun und Walter Seißler

Kaffee und Kuchen

Eisbecher

Bier vom Faß

und einen kleinen Imbiß

Gudrun's **Boutique**

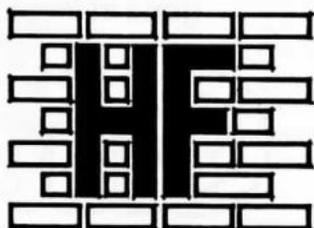
Inh. Gudrun Seißler

3509 Spangenberg

Rathausstraße 3

Tel. (0 56 63) 63 91

Aktuelle Mode für
Damen, Herren und
Kinder
Accessoires und
passende Parfüms



FRITZ FETT

BAUUNTERNEHMUNG GMBH

Bauunternehmung
Individuelles, schlüsselfertiges
Bauen
Architekturbüro

3509 Spangenberg
Jahnstraße 3 · Telefon (05663) 379

BESTATTUNGSINSTITUT THEIS

3509 Spangenberg
Schafgasse 1
Telefon (0 56 63) 14 92
(Tag und Nacht)



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen im In- und Ausland
- Fachgerechte Beratung in sämtlichen Bestattungsfragen
- Sorgfältige Erledigung notwendiger Formalitäten
einschl. aller Versicherungsleistungen



ALFRED THEIS

Bildhauerei und Grabmalgestaltung,
Steinbildhauer- und Steinmetzmeister

3509 Spangenberg, Schafgasse 1
Telefon (0 56 63) 14 92



schreinerei spitze

Innenausbau, Möbel,
Holz- und Kunststoff-Fenster

3509 Spangenberg-Mörshausen
Telefon (0 56 63) 7000

Franz Müller

Damen- und Herren-
Bekleidung
Textilwaren

3509 Spangenberg
Bahnhofstraße

Spielwaren
Schreibwaren
Reiseandenken
Tabakwaren
Raucherbedarf
Zeitschriften

25

Jahre

KLEINSCHMIDT

am Markt

Das kleine
Geschäft mit der großen Auswahl!

Der Bäcker Mohr

40

Jahre

Textil- Fachgeschäft

Gebr. Lederer

Inh. Erich Lederer

3509 Spangenberg
Telefon (0 56 63) 462



Ein weltweiter Begriff in der Zerspanungstechnik

Mit der Gründung von Spangenberg's erster Metallsägenfabrik im Jahre 1950 wurden für die Bevölkerung aus Spangenberg und den Nachbargemeinden im Laufe der Zeit viele neue Arbeitsplätze geschaffen. Lehrlinge wurden zu Fachkräften ausgebildet, aus Hilfskräften wurden Spezialisten. Das etablierte und in der ganzen Welt bekannte Unternehmen entwickelte sich aus kleinsten Anfängen heraus zu seiner heutigen Größe, geprägt vom Unternehmergeist des „Spangenberg'ser Jungen“ Lorenz Weisel, der solide Arbeit schätzt und mit Gefühl und Augenmaß sein Unternehmen leitet. Aus dieser Keimzelle der Sägenfabrikation entwickelten sich andere Unternehmen, die auf dem know-how aufbauten und so

Spangenberg zu einem Zentrum der Sägenherstellung werden ließen. Eine fast 40jährige Erfahrung in der Herstellung von Metallhand-, Band- und Maschinsägeblättern hat die Firma WESPA zu einem führenden Unternehmen seiner Branche gemacht. Über 100 qualifizierte Mitarbeiter, die zum Teil seit der Gründung des Unternehmens mit dabei sind, arbeiten an modernen Maschinen und nach den neuesten Fertigungsmethoden, welche durch die intensive Forschung ständig verfeinert werden. Die Konstrukteure und Anwendungsberater von WESPA arbeiten ständig daran, in Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten die weltweit bekannte Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu steigern.



3509 Spangenberg, Melsunger Straße 7
Telefon (0 56 63) 78 25

Sägewerk · Zimmerei
Ingenieurholzbau · Altbausanierung
Schreinerei · Treppenbau
Fenster und Türen in Holz und Kunststoff
Innenausbau



Besser bauen – schöner renovieren.

**Erster »staatlich geprüfter Restaurationsbetrieb
im Zimmerhandwerk« des Altkreises Melsungen**



Luftbild freigegeben vom Regierungspräsidium Kassel unter Nr. S 492223 02

Wir bauen:

Bundes-, Landes- und
Kreisstraßen

Stadt- und Gemeindestraßen

Feld- und Waldwege

Kanal-, Wasser-, Kabel- und
Gasleitungen

Hofbefestigungen aller Art
für Behörden, Industrie und
Privat

Sportanlagen

Ausführung von Pflaster-
arbeiten

Auch an der Bundesbahn-
Neubaustrecke Hannover-
Würzburg sind wir mit
mehreren Baulosen beteiligt

Aus eigenem Schotterwerk
mit Brecheranlage liefern
wir ab Bruch und frei
Baustelle Kalkschotter in
mehreren Körnungen

Großer moderner Maschi-
nen-, Geräte- und Fuhrpark

FRITZ

FRANKE OHG

— Tief- u. —

— Straßenbau —

3509 Morschen

☎ (05664) 8018
+ 8019

MALERGESCHÄFT
Wilhelm Rehm

Inhaber: Hans-Wilhelm Rehm

3509 Spangenberg

Langeasse 8, Telefon (0 56 63) 71 71

Heinrich Siebert

Inh. August Siebert

Fuhrbetrieb und
Brennstoffhandel

3509 Spangenberg

Mittelgasse 14 Telefon (0 56 63) 352

*Wir wünschen den Veranstaltungen
und sportlichen Darbietungen
einen harmonischen Verlauf.*

Ihr

FRISEUR SALON

R. Völke

Inh. Karin Sandrock

3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 521

Der neue Trend zur gesunden Ernährung:

*Neben unserem reichhaltigen und
täglich frischen Angebot an Feinge-
bäcken führen wir neu im Sortiment*

Vollkornspezialitäten

CAFÉ AM LIEBENBACH

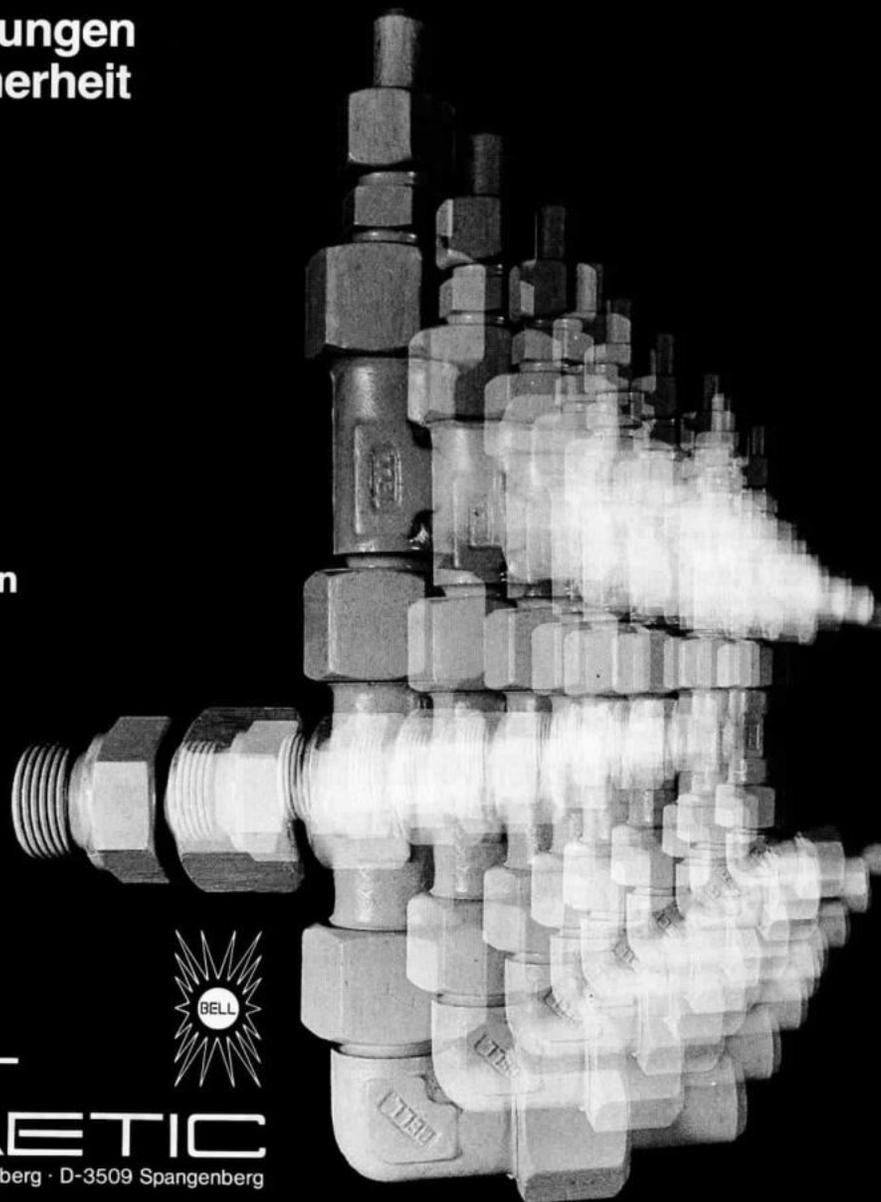
Bäckerei und Konditorei

Wilfried Staub

3509 Spangenberg Telefon (0 56 63) 351

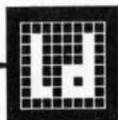
**Bell-Verschraubungen
garantieren Sicherheit**

**Rohrverschraubungen
nach DIN 2353 und
DIN 74297-74327**



**BELL-
HERMETIC**

Armaturenwerk GmbH & Co. KG · Teichberg · D-3509 Spangenberg
Telefon (0 56 63) 802 · Telex 09 99 42



Lappe-Dahnke Tischdecken



radio **Kellner**

Inh. Jürgen Schamm

Meisterbetrieb für
Rundfunk-
und Fernsehtechnik
Elektroinstallation

3509 Spangenberg

Neustadt 16
Telefon 289

Vertrauen Sie Ihren Wunsch
dem Fachmann an.
Unser Wissen ist Ihr Geld wert!

Möbel-Schmidt

Möbel aller Art in 3 Etagen
Bau- und Möbelschreinerei
Verglasungen

Bestattungsinstitut Schmidt

Erd- und Feuerbestattungen
Sarglager · Überführungen · Urnen
Erledigung aller Formalitäten

3509 Spangenberg, Obergasse 10–12
Telefon (05663) 418



Holz- großhandlung

Kamin- und
Brennholz

Fritz und Friedhelm Appell

Inhaber Friedhelm Appell

3509 Spangenberg

Schnellröder Str. 1 Tel. (05663) 344

Elektro BRESSLER

Ihr Fachbetrieb für Elektro- und
Sanitär-Installationen
Elektro-Heizungsbau
Elektro-Haushaltsgeräte

3509 Spangenberg

Burgstraße 7
Telefon (05663) 394

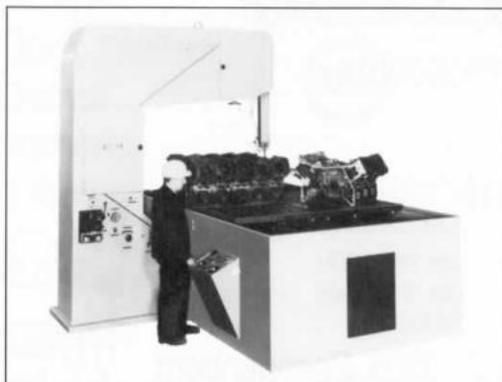


Kloster-Apotheke

JÖRG-PETER VOSWINCKEL

3509 Spangenberg
Klosterstraße 7
Telefon (05663) 7510

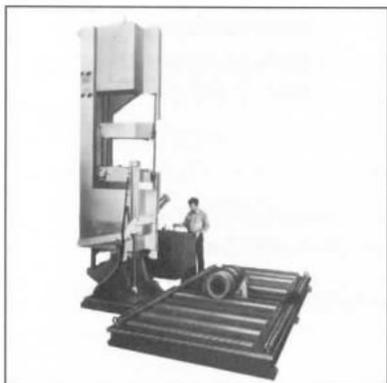
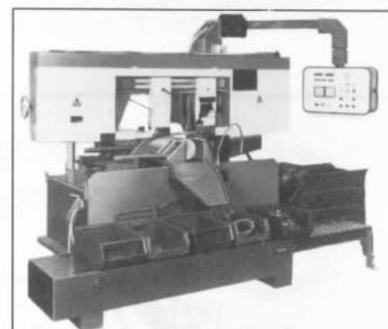
Ein komplettes Programm wirtschaftlicher Metal-Bandsägemaschinen



Serienfertigung von

- Vertikalen Bandsägemaschinen mit 300–2000 mm Schnittbreite
- Horizontal Bandsägemaschinen: manuelle, halb- und vollautomatische Ausführung bis 650 mm Ø Kapazität

Sonderanfertigung von Bandsägemaschinen für die Lösung spezieller Sägaufgaben
Alle Produkte führen die gleichen Attribute: beste Schnittleistung, ausgereifte Technik, vernünftiger Preis



**Jaespa-Maschinenfabrik
Karl Jäger GmbH.**

3509 Spangenberg / W.-Germany
Telefon (0 56 63) 50 50 · Telefax 50 530

HESKA

Heska-Maschinenfabrik GmbH.

3509 Spangenberg / W.-Germany
Telefon (0 56 63) 5 05 50 · Telex 99 941



Farben, Lacke, Tapeten, Fußbodenbelag
Außen- und Innenputz, Malerarbeiten
Innenausbau, Vollwärmeschutz



Telefon (0 56 63) 10 95
Louis-Salzmann-Straße 7, 3509 Spangenberg

bernd
wedekind



BLUMENHAUS

Werkmeister

FACHGESCHÄFT FÜR FLORISTIK · GÄRTNEREI

Inh. Diplom-Gartenbau-Ingenieur Klaus Werkmeister

3509 Spangenberg

Jahnstraße 12 · Klosterstraße 8
Telefon (05663) 389

3508 Melsungen

Kasseler Straße 27
Telefon (05661) 8800

**Wir
bieten Ihnen**

Floristik: Sträuße, Gestecke, Dekorationen, Pflanzenarrangements, Kränze
Gartenbau: Blühende und grüne Topfpflanzen, Stauden, Obst- und Ziergehölze
Friedhofsgärtnerei: Grabgestaltung, Dauerpflege · Rasenpflege mit System:
Vertikutieren, Schnitt und Düngung · Baumschnitt: Obst- und Ziergehölze

50 Jahre Tankstelle

Bleifreies Benzin · Super, bleifrei
und verbleit · Diesel
sämtliche Motorenöle
Bei guter An- und Abfahrt

BP-Tankstelle Franz Hoppach

3509 Spangenberg Melsunger Straße 2
Telefon (0 56 63) 314

Gasthof – Pension »Deutscher Kaiser«

Inhaber Friedrich Zierau

Fremdenzimmer · Gut bürgerliche und
internationale Küche durchgehend von
10.00–24.00 Uhr geöffnet
Familien-, Betriebs- u. Gesellschaftsfeiern
Kalte u. warme Buffets – auch außer Haus
Tagesgerichte · Abonnementessen

3509 Spangenberg
Rathausstraße 11 Telefon (0 56 63) 220



IMMOBILIEN HILLWIG

vermarktet Ihr Objekt fachgerecht, seriös und ohne Ärger!

HERBERT HILLWIG, IMMOBILIENWIRT (VWA-Dipl.)

Südring 10 · 6234 HATTERSHEIM 1 · ☎ (0 61 90) 7 17 61

MITGLIED IM RING DEUTSCHER MAKLER

Für den Raum Spangenberg rufen Sie zunächst WILLI
HILLWIG in Spangenberg an. Unsere Interessenten
kommen aus dem gesamten RHEIN-MAIN-DREIECK!

Gartenbaubetrieb und Blumengeschäft



Gerhard Goischke

Bahnhofstraße 18
3509 Spangenberg
Telefon (05663) 221

Kränze · Blumen
Gestecke zu jeder Zeit



FRÖHLICH

BAUNTERNEHMUNG

AKTIENGESELLSCHAFT

Hochbau/Ingenieurbau:

Wohnhäuser, Büro- u. Geschäftshäuser,
Schulen, Hallenbäder, Sportanlagen,
Industriebauten, Spannbetonbrücken.

Stahlbeton-Fertigteile:

Massive Fertighäuser, Stützen, Balken, Decken,
Fassaden aller Art, vorgespannte Konstruktionen,
Fertigteilbrücken, Treppen, Schächte.

Tiefbau:

Kanalisation, Wasserversorgungsan-
lagen, Kläranlagen, Rundbehälter,
Verkabelungen, Sportplätze.

Bausanierung/Denkmalpflege:

Flammstrahlen, Spritzbeton, Sandstrahlen,
Steinsanierung, Natursteinarbeiten, Injektions-
technik, Vakuumbeton, Umbauten, Reparaturen.

**Schlüsselfertiges Bauen, Altbaumodernisierung,
Transportbeton, Fertigmörtel, Sand und Kies.**

Hauptverwaltung:

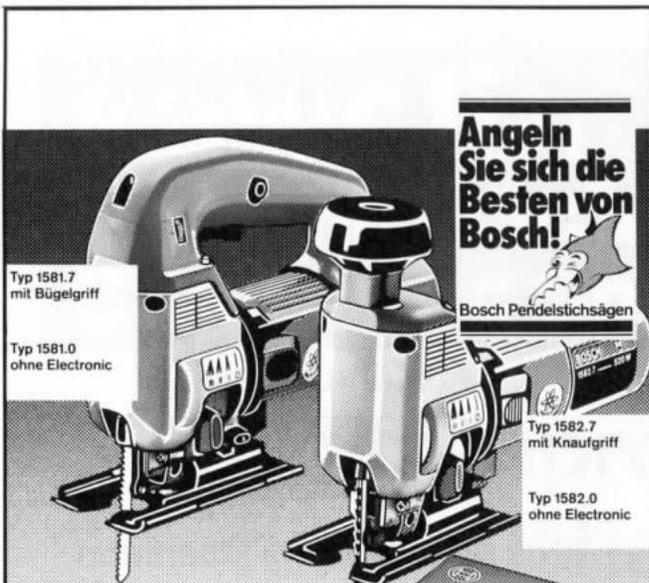
3582 Felsberg
Mittelhöfer Straße 11-13
Telefon 05662/501-0
Telefax 501108
Telex 99991

Niederlassungen:

3500 Kassel
Leipziger Straße 240
Telefon 0561/515084
Telex 992494

3507 Baunatal
Alfred-Nobel-Straße 41
Telefon 0561/517097

3400 Göttingen
Am Kirschberg 81
Telefon 0551/796774



Typ 1581.7
mit Bügelgriff

Typ 1581.0
ohne Electronic

**Angeln
Sie sich die
Besten von
Bosch!**

Bosch Pendelstichsägen

Typ 1582.7
mit Knaufgriff

Typ 1582.0
ohne Electronic

**Das knackige
Angebot:
Bosch
Pendelstichsägen jetzt mit
Metallkoffer und zusätzlich
15 Stichsägeblättern.**



- 520-Watt-Motor ● 4-Stufen-Pendelhub ● Mit Electronic
- Schnitttiefe 60 mm, in NE-Metall bis 20 mm, in Stahl bis 10 mm.



Ihr Fachhändler:

Schüma

3508 Melsungen - Adelshausen
Spangenbergër Str. 2, Tel. 05661-3033/3034

BOSCH

Krause & Sohn

... schon seit
30 Jahren

Krause & Sohn
hilft sparen

Frischfleisch
Lebensmittel
Haushaltwaren

3509 Spangenberg

Kirchplatz 8, Ruf 436

Neustadt 46, Ruf 206

KARL BERGE

NACHF.

INGENIEURBÜRO
FÜR BAUWESEN

3509 Spangenberg-Bischofferode



SÄGEWERK
ZIMMEREI

Eberhardt & Sohn

Inhaber Helmut Eberhardt, Zimmermeister

Ausführung aller
Holzkonstruktionen
Innenausbau

3509 Spangenberg-Elbersdorf

Telefon (05663) 7471



Gästehaus · Hotel garni

„Sonnenhang“

Inhaber Helmut Metzner

3509 Spangenberg

Schafgasse 3 Tel. (0 56 63) 74 30 / 73 30

GFB



Metall- Sägeblätter

Spezialität:
endlose Bandsägeblätter
mit Mehrstufenhärtung

NEU HSS-Biflex-Kobalt bis
Härte 69 Rc
sehr günstige Rabatte . . .

Georg F. Bätzing, Sägenfabrik

3509 Spangenberg-Elbersdorf

Postfach 67, Telefon (0 56 63) 4 69

sawolla[®]
**Qualitäts-Scheuer-, Bohner-,
Staub- und Spültücher**

**Spitzenprodukte
für Haushalt und Industrie**

Aus dem Hause

G. W. Salzmänn

Spinnerei und Weberei GmbH

Spangenberg

Telefon (056 63) 876 · Telex 99919

seit 1900 in Spangenberg · seit 1900 in Spangenberg

– MESSZEUGE – Ein Begriff für Präzision –



Lieferprogramm:

Taschen-Meßschieber, Werkstatt-schieblehren bis 3000 mm, Winkel, Anreißgeräte, Digitalmeßzeuge, Computer-Meßplätze, Lehren, Anreiß- und Tuschiebplatten.

MIB MESSZEUGE G.m.b.H.

Jahnstraße 14
D-3509 Spangenberg
Telefon (0 56 63) 822-823 · Telex 99972
Telefax (0 56 63) 16 85

Für Ruhe, Rast und Gastlichkeit im Freien.

**Die Bank aus
Spangenberg**

Über 20 schöne Modelle für alle Ansprüche.

LIGNIT KG
August-Otto Söchting

D-3509 Spangenberg
Telefon 0 56 63 - 3 66



Katalog und Preisliste
anfordern!

Sägen

Werkzeuge
Maschinen



3509 Spangenberg
Telefon (05663) 864
Telex 99936 pomex d

Ihr Partner in Spangenberg
und Umgebung!

Blumenhaus A. Zenker

Moderne Floristik
Braut-Binderei
Dekorationen · Trauer-Binderei
3509 Spangenberg
Neustadt 25 · Tel. (05663) 1396

ERNST WALLOSCHKE

INGENIEURBÜRO FÜR BAUWESEN
BERATUNG · PLANUNG · BAULEITUNG · GUTACHTEN

Kanalisation und Kläranlagen
Wasserversorgung
Wasserbau und Wasserrecht
Straßenbau · Bauleitplanung
Sport- und Freizeitanlagen
Konstruktiver Ingenieurbau

Büro: Sälzerstraße 24
3582 Felsberg, Bez. Kassel
Telefon (0 56 62) 838 und 839
Telex 99983 ewall Telefax (0 56 62) 52 40

Der Frische wegen
ins Fleischer-Fachgeschäft

Karl-Heinz Stöhr

Inhaber: Heinz Ploß

- Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Schlachtung und Herstellung
- Für Ihre Familienfeier etc. Spießbraten, Grillhaxen, Prager Schinken, Spanferkel, gefüllte Braten, gemischte heiße Platten nach Ihren Wünschen
- Diverse Fleisch- und Aufschnittplatten
- Cervelatwurst und Dürre Runde naturgereift, nach Hausmacher-Art gewürzt
- Haben Sie schon unsere fertig gewürzten Fleischzubereitungen probiert?

3509 Spangenberg
Burgstraße 6
Tel. (0 56 63) 438



Schloß Spangenberg

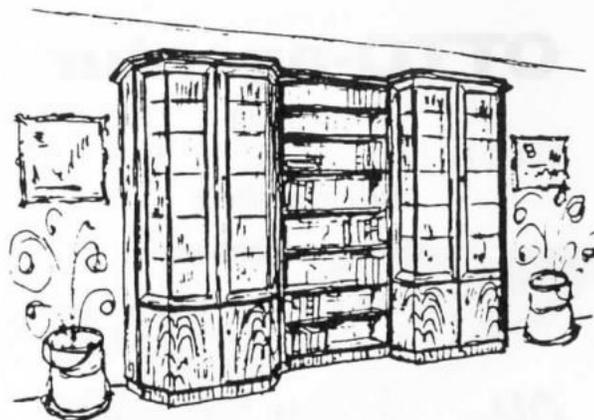
3509 Spangenberg, Tel. (0 56 63) 866

*Ein altes Schloß – so neu.
Komfortabel das gastliche Innenleben.
Fast intim. Stille Erholung für Reisende.
Kreative Arbeitsatmosphäre
für Geschäftliches,
festliche Feierlichkeit für Besonderes.
Ein wunderbar wandelbares Schloß.*

26 stilvoll eingerichtete Doppelzimmer, alle mit
Bad oder Dusche/WC und weiterem Komfort.
Festliche Banketträume für kleine und große
Gesellschaften von 15–200 Personen.
4 Tagungsräume mit kompletter Technik.
Schloßkeller mit Weinproben, Jagdmuseum,
Brunnenkammer, Kaffeeterrasse.

Es ist Zeit, das alles zu erleben.

*Individuelle Leistungen
handwerkliche Qualität
Beratung · Planung
Anfertigung
exklusiver Einrichtungen
Innenausbau · Tischlerarbeiten*



HEINRICH ACKERMANN
INNENAUSBAU · EINRICHTUNGEN

Tannenweg 12 · 3509 Spangenberg
Telefon (0 56 63) 4 03

ACKERMANN WOHNKULTUR
Melsunger Straße 24 · 3509 Spangenberg
Telefon (0 56 63) 77 48

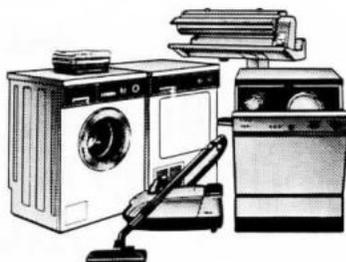
Miele

Die Entscheidung fürs Leben.

Wir empfehlen Ihnen Miele Hausgeräte wegen der schon sprichwörtlichen Qualität und Technik.

Als Miele-Fachhändler garantieren wir Ihnen erstklassigen Service:

- Ausführliche Fachberatung
- Lieferung frei Haus
- Fachgerechter Anschluß
- Zuverlässiger Kundendienst



HUBENTHAL

Miele Kundendienst und Verkauf:

Bahnhofstraße 16, 3440 Eschwege
Telefon (0 56 51) 6 06 35

Elektroinstallationen:

Stölzinger Straße 51, 3509 Spangenberg-Herlefeld
Telefon (0 56 63) 15 34

OTTO-agentur

Hedi König

Klosterstraße 2

3509 Spangenberg

Telefon (0 56 63) 75 33

Otto... find'ich gut.

BRANDKASSE

Ihre **VERSICHERUNG!** Nicht nur im Brandfall

Sport ist gesund.

Aber nicht immer ganz ungefährlich.
Deshalb sollten Sie für alle
Fälle richtig gerüstet sein.
Bei uns erhalten Sie wirksamen
Versicherungsschutz zu den
günstigen Bedingungen der
BRANDKASSE



**Private
Unfallversicherung**

Sie gilt rund um die Uhr
und auf der ganzen Welt.

**Privat-
Haftpflichtversicherung**

Sie erfüllt berechtigte Ansprüche auf Schaden-
ersatz und wehrt unberechtigte Forderungen ab.

Es berät Sie

Herbert Hoppach
Heinr.-Bender-Str. 23 · 3509 Spangenberg
Telefon: (0 56 63) 74 31

erdgasheizung

● **umweltfreundlich, sicher und wirtschaftlich** ●

GASVERSORGUNG SÜDHANNOVER-NORDHESSEN GMBH

Betriebsstelle Melsungen · Kasseler Straße 74 · 3508 Melsungen · Telefon (0 56 61) 60 55

Grabmale
Bildhauerei



FRANZ BACHMANN

Steinmetz- und Bildhauermeister

Durch eigene
Herstellung
günstige Preise

3509 Spangenberg

Melsunger Straße 26 · Telefon 0 56 63 / 447

STRASSEN- u. TIEFBAU

H. FRANKE ^{u.} **SOHN**

**3508 MELSUNGEN
ADELSHAUSEN
☎ (05661) 2329**



Leben erhalten bestimmt unser Handeln



Täglich tragen viele tausend von den Mitarbeitern der B. Braun Melsungen AG gefertigte Produkte den Namen des Unternehmens und der Stadt Melsungen in alle Welt. Und wo immer Ärzte, Schwestern und Pfleger bemüht sind, Krankheit zu heilen, Gesundheit wieder

herzustellen und Leben zu bewahren, vertraut man den Qualitätsprodukten aus Melsungen. Dieses Vertrauen hat das Unternehmen in seiner fast 150jährigen Geschichte von Jahr zu Jahr wachsen und zu einem bedeutenden wirtschaftlichen Faktor der Stadt und Region werden lassen.

Für die
Medizin
in aller
Welt

